

Nr. 2·26. Jahrgang / August 2015 ■ Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e. V.

De Koffenbitter



FREIRAUM ENTDECKEN

Mit unserem Wohnungsbestand von über 2.100 Wohnungen in attraktiven Lagen im Süden von Hamburg bieten wir bezahlbaren Wohnraum und ein Dienstleistungsangebot rund um das Wohnen!

(040) 311 86-600
www.fwheg.de





Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG präsentiert Neubau an zentralem Standort in Finkenwerder

In diesem Frühsommer war es soweit: Den neuen Mietern mit deren Familienangehörigen wurde der moderne und zeitgemäße genossenschaftliche Neubau mit 10 Wohnungen am Finksweg 44, 44 a in Finkenwerder noch vor Fertigstellung von Seiten der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG vor Ort vorgestellt.



Vorstandsmitglieder Torben Schulte (links) und Christoph Wiese (rechts)

Die Baugenossenschaft hatte zu diesem Termin Vertreter aus ihrer Mitgliedschaft sowie die neuen Mieter eingeladen. Die Mieter hatten die Gelegenheit, Maß in ihren neuen Wohnräumen zu nehmen. Bei der Präsentation vor Ort wurde von Seiten des Vorstandes der Baugenossenschaft sowie des beauftragten Architekten auch auf die Besonderheiten des Neubaus, wie zum Beispiel das im Bau integrierte Stadthaus und die Architektur, eingegangen.

Wohnen im Süden von Hamburg
Seit über 94 Jahren ist die Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG mit rd. 2.700 Mitgliedern zuverlässiger Partner bei der Wohnungsversorgung im Süden von Hamburg. Hier verfügt die Baugenossenschaft über 2.100 Wohnungen in attraktiven Lagen und bietet ihren Mitgliedern rund um das Wohnen ein komfortables Dienstleistungsangebot.

Christoph Wiese, Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft: »Unter dem Motto Nachbarn unter Nachbarn fand ein reger Austausch bei der Begehung statt.«

Torben Schulte, ebenfalls Vorstandsmitglied bei der Baugenossenschaft ergänzt: »Wir freuen uns an dem zentralen Standort in Finkenwerder unsere hochwertige ortsprägende Bebauung für unterschiedliche Generationen, Vertretern aus unserer Mitgliedschaft und den zukünftigen Mietern nach einer langjährigen Planungsphase heute in dieser Form präsentieren zu können.«

Die Teilnehmer waren über den zügig verlaufenden Baufortschritt und vom qualitätsvollen Wohngebäude mit den hochwertig verbauten Materialien sehr beeindruckt. Alle Mieter freuen sich auf die Übergabe der Wohnungen am 1. August 2015.

Die Baugenossenschaft wünscht allen zukünftigen Mietern viel Glück in ihren neuen Wohnungen.



Man kann viel Geld sparen, wenn man die Birne einschaltet.

Von der Lampe bis zum modernen Elektrogerät: energiesparende Installationen im Haushalt am Besten mit Beratung und Service vom Fachmann



Reinhard Behrendt

Elektro-Haustechnik
Arp-Schnittger-Stieg 49

21129 Hamburg-Neuenfelde
Tel. 745 73 97 • Fax 745 92 38



Damen- und Kindermode

Schuhreparaturannahme

Mangelwäsche

Änderungsschneiderei

Wir freuen uns auf Sie!

ElbTrend Uschi Mewes
Schloostraße 10 (ehem. fimo)
21129 Hamburg



WRIEDES WOHNIDEEN

Bei uns finden Sie für jeden Anlaß das passende Geschenk!

Astrid Kruse
Steendiek 2
21129 Hamburg
Telefon 040/38 08 87 08
Fax: 040/38 08 87 55



M A L E R M E I S T E R

- Tapezieren u. Wandbelegung
- Fassadenbeschichtungen
- Bodenbelagsarbeiten
- Wärmedämmverbund-Systeme
- Mitglied der Maler- & Lackiererinngung

Dirk H. G. Ringel
Nincoper Deich 35
21629 Neu Wulmsdorf

Tel.: 040 / 742 017 47
Fax: 040 / 742 017 25
mobil: 0170 / 382 47 36



Der Kunstpreis Finkenwerder jetzt auch selbst ein Kunstobjekt!

Zum achten Mal konnte der Kulturkreis Finkenwerder, am 1. Juli dieses Jahres den mittlerweile renommierten und anerkannten Kunstpreis verleihen. Mit dem, wie immer beim Mäzen des Preises, Airbus, stattfindenden Event »Preisverleihung« wurde Christian Jankowski geehrt; ein Künstler, dessen Werk in den letzten Jahren in der Kulturszene zunehmend mehr Aufmerksamkeit findet. In Hamburg präsentierte er zum 25. Jahrestag des Mauerfalls im Jahre 1989, dem Tag an dem auch die Hamburger Deichtorhallen erstmalig als Ausstellungsort eröffnet wurden, die Installation »Ungläubiges Glück«. Zeitzeugen des Mauerfalls werden darin interviewt, tauschen jedoch den Begriff Mauerfall immer durch »Eröffnung der Deichtorhallen« aus, und die Benennung von Berliner Straßen und Plätzen durch Hamburger Orte. Diese Installation ist jetzt Teil der berühmten Sammlung moderner Kunst des Sammlers Falckenberg, die in einer permanenten Ausstellung in den ehemaligen Hallen der Phoenix – Gummiwerke in Harburg ausgestellt ist. Sie ist jetzt auch, fast originalgetreu, im Kunsthaus Hamburg zu sehen. Denn Teil unseres Kunstpreises ist immer eine Ausstellung mit Werken des Künstlers. Diese Ausstellung ist sehenswert für jeden, den moderne Kunst interessiert. (Kunsthaus Hamburg Klosterwall 15. 7.- 23.8.2015)

Hamburgs Kultursenatorin, Barbara Kisseler, Mitglied der Jury, beschreibt den Künstler und sein Werk in der zur Preisverleihung herausgegebenen Preisschrift des Kulturkreises:

»Christian Jankowski greift unterschiedlichste Themen auf, die ihm in seinem Alltag begegnen; dazu gehören das direkte Umfeld eines Künstlers, Kunstinstitutionen, der Kunstmarkt, die Arbeit von Jurys, aber auch die Medienwelt. ...«

Und

»Christian Jankowskis Aktionen erscheinen oft zunächst als Unterhaltung. Generell sind seine Arbeiten humorvoll, denn er scheut weder Kalauer noch Trivialitäten. Dann lenkt er aber unseren Blick mit seinen präzisen und feinsinnigen Beobachtungen alltäglicher Verhaltens- und Bewertungsmomente subtil auf gängiges Handeln und Klischees, wie sie besonders von der heutigen Medienwelt transportiert werden.«



Uwe Hansen, Christian Jankowski und Bernhard Preuß.

Kunstpreis Finkenwerder 2015 wurde an Christian Jankowski verliehen



Dr. Georg Mecke, der Leiter des Airbus-Werkes Hamburg.

Mit derartigen Kenntnissen über den Preisträger ausgestattet, waren wir gespannt darauf, was uns der Künstler, als Beispiel seines OEuvres zur Preisverleihung präsentieren würde und wurden überrascht.

Der Künstler nahm die Preisverleihung selbst zum Anlass für eine filmische Bearbeitung, die er in nur fünf Exemplaren auf einer CD verewigt, und von der Airbus als Mäzen symbolisch ein Exemplar erhielt, das der Protagonist des Abends, Tilman Kriesel dem Leiter des Standortes Hamburg, Herrn Dr. Mecke überreichte.



Dr. Horst-Michael Pelikahn, Staatsrat der Kulturbehörde.

Der Kunstpreis Finkenwerder hat nun nicht nur endgültig seinen Platz unter den hochrangigen Kunstpreisen in Deutschland gefunden; Christian Jankowski hat ihn, und welchem Preis ist das schon beschieden, gewissermaßen selbst zu einem Kunstwerk erhoben.

Die weitere Förderung durch die Firma Airbus Operations GmbH vorausgesetzt, bleibt es spannend und dürfen wir alle uns darauf freuen, für Hamburg auch zukünftig alle zwei Jahre einen der vielen Künstler die es verdient haben, mit einem namhaften Preis auszuzeichnen.

Uwe Hansen



Der Preisträger Christian Jankowski.



Für den Herausgeber sprach Bodo Fischer, 1. Vorsitzender des Förderkreises der Liedertafel Harmonie Finkenwärder von 1865.

Up Finkwarder is dat Eten
wunnerscheun!

Die »Harmonie« tischt auf

Am Montag, dem 13. Juli 2015 waren 320 Gäste in das Finkenwerder Hotel »The Rilano« gekommen, um sich über »Norddeutsche Tafelfreuden« zu informieren, die in dem neuen Kochbuch »Aufgetischt« beschrieben werden. Eingeladen hatten die beiden bekannten Autoren Hubertus Godeysen und Kurt Wagner, die nun ihr erstes gemeinsam verfasstes Buch vorstellten.

Es enthält 220 Rezepte aus Finkenwerder, Hamburg, dem Alten Land, Niedersachsen und Holstein und bietet mit 200 Abbildungen auch einen Augenschmaus. Herausgeber ist der Förderkreis der »Liedertafel Harmonie Finkenwärder von 1865«, der mit diesem Buch auf das 150-jährige Jubiläum hinweist, das vom 28. bis 30. August auf der Bootswerft Heuer am Rüschesweg 27 gefeiert wird. »Es ist schon ein etwas ungewöhnliches Unterfangen, wenn ausgerechnet ein Männerchor zu seinem Jubiläum ein Kochbuch herausgibt«, erklärte der Vorsitzende der »Liedertafel Harmonie«, Bodo Fischer. »Dabei liegt die Erklärung im Namen Liedertafel, denn früher war den Sängern das Tafeln fast ebenso wichtig wie das Singen. Und diese Tradition halten die Finkenwerder Sangesbrüder bis heute aufrecht. Wir sind eben nicht nur begeisterte Chorsänger, sondern auch anspruchsvolle Genießer norddeutscher Tafelfreuden.«

Unterstützt wurden Hubertus Godeysen und Kurt Wagner von den Frauen des Männerchores, den ausschließlich weiblichen Mitgliedern des »Fanclub« der Liedertafel und vielen alten Finkenwerder Familien, die teilweise erstmals alte Rezeptbücher öffneten, um über Generationen gut gehütete Familienrezepte preiszugeben.

Ein großer Teil der Fotos wurde von Sangesbruder Claus Zapp aufgenommen, der unermüdlich auf Finkenwerder unterwegs war, um im Edeka-Markt Bobsien, auf dem Wochenmarkt, in der Bäckerei Körner, im Finkenwerder Restaurant »Landungsbrücke« und bei Sängern zu Hause ansprechende Fotos aufzunehmen, die sicherlich die Freude am Nachkochen verstärken. Weitere Bilder sind aus den Archiven des Kulturkreises, der Liedertafel Harmonie sowie von Bodo Fischer, André Martens und Henri Kehde.

Allen Bildern liegen nur echte Speisen und ehrliche Naturprodukte, die ohne chemische Zusätze und Farbverstärker fotografiert wurden, zugrunde. Viele dieser Speisen wurden nach dem Foto-Shooting von den Autoren und Fotografen mit Freude und Genuss verzehrt.

In einem eigens für »Aufgetischt« verfassten Vorwort schreibt Deutschlands Spitzenköchin, die in Hamburg geborene und an die Elbe zurückgekehrte Cornelia Poletto: »Dass die Küche an Küste und Elbe eben nicht nur aus Labskaus und Matjes besteht, sondern eine unvergleichbare Fülle an regionalen Spezialitäten besitzt, beweist auch dieses Kochbuch.« Und dann stellt sie fest: »Den besonderen Charme dieses liebenswerten Kochbuches macht jedoch aus, dass ein

Höhepunkt der Buchvorstellung im »Rilano« war jedoch die launige Laudatio des beliebten langjährigen NDR-Moderators Gerd Spiekermann, der alle Zuhörer zum Lachen brachte, als er davon erzählte, wie er als Kind Wuddeldick essen musste. Umso deutlicher fiel sein Lob über das Buch »Norddeutsche Tafelfreuden aus Finkenwerder« aus, das sich wohltuend von den vielen Prominenten-Kochbüchern abhebe, in denen Rezepte oft nur abgeschrieben würden und die häufig unwissenden Autoren auf Nachfragen dann nicht einmal die Zutaten erläutern könnten. Mit »Snuten un Poten«, Hamburgs Hymne auf die volkstümliche Küche, machten die Sangesbrüder der »Liedertafel Harmonie« unter Leitung von Peter Schuldt stimmungsgewaltig darauf aufmerksam, dass ihre



Gerd Spiekermann, langjähriger NDR-Moderator bei seiner Laudatio.



Die Autoren Hubertus Godeysen und Kurt Wagner beim Signieren ihres Buches »Aufgetischt«.



Männerchor die Rezepte gesammelt und aufgeschrieben hat.«

Das Titelbild kommt von dem bekannten Maler und Bildhauer Axel Groehl, der sich auch bei diesem Projekt als bewährter Freund der »Harmonie« erwies. Es soll daran erinnern, dass Finkenwerder für Norddeutschland stets auch mit Fischgerichten verbunden wurde, denn über viele Jahrzehnte war die Elbinsel der Heimathafen von Deutschlands größter Fischereiflotte. Doch neben der berühmten »Scholle Finkenwerder Art« und Apfelgerichten mit dem »Finkenwerder Herbstprinz« enthält das Kochbuch auch ein breites Angebot an Rezepten vom Aal bis zum Zwiebel-Hackfleischtopf.

Das Besondere dieses Buches sind jedoch die vielen liebenswerten Geschichten und Histörchen aus einer Zeit, als monatlich bis zu 158.000 Hamburger und Ausflügler auf die Elbinsel kamen, um dort frischen Fisch zu essen. Unverwechselbar ist »Aufgetischt« aber auch, weil dort längst vergangene Finkenwerder Gasthöfe wieder aufleben, die jedes Wochenende zum Tanz in ihre großen Festsäle einluden und die mit Dampfem auf die Elbinsel angereisten Besucherscharen mit Erfolg bewirteten.

150-jährige Geschichte sich nicht nur in dem Buch »Aufgetischt« widerspiegelt, sondern auch eng mit dem Aufstieg Finkenwerders verbunden ist. – Und nicht nur »In Hamburg is dat Eten wunnerscheun!«, sondern auch auf Finkenwerder.

Das Buch »Aufgetischt - Norddeutsche Tafelfreuden aus Finkenwerder« von Hubertus Godeysen und Kurt Wagner ist mit 164 Seiten, gebunden und im Hardcover, zum Preis von 24,90 Euro erschienen.

Der Erlös des Buches dient der Förderung des Chorgesanges der Liedertafel Harmonie auf Finkenwerder.



Bestellungen über
alle Chormitglieder,
die »Bücherinsel«
auf Finkenwerder,
die Buchhandlung
am Rathaus
Matthias J.
Marrissal oder per
E-Mail über
clauszapp@aol.com

Man kann es kaum glauben aber es ist wahr. Der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder begeht sein 40 jähriges Dienstjubiläum.

Wo ist nur die Zeit geblieben ?

Der 1955 auf Finkenwerder geborene Finkenwerder Jung ist vielen Finkenwerdern sehr bekannt. Viele Fußballfreunde kennen ihn noch als begnadeten Fußballspieler beim TUS. Nach einem schweren Knieschaden musste er seine steile Fußballerkarriere vorzeitig beenden. Wer Achim nun aber kennt und weiß, das er nie recht stillsitzen kann, dem war klar, dass er dringend eine neue Beschäftigung brauchte. So kam er mit 20 Jahren auf die Idee der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten. Zu der Zeit gab es die Möglichkeit durch eine Mitgliedschaft in einer solchen Organisation vom Wehrdienst freigestellt zu werden, wenn man sich 10 Jahre dazu verpflichtet. Kurz entschlossen sagte er sich, warum nicht das Schöne mit dem Nützlichen verbinden und meldete sich. Ich war zur dieser Zeit auch gerade 4 Jahre Wehrführer und freute mich so einen jungen, langen Mitarbeiter zu bekommen. So konnte ich aus Kostengründen auf einen zusätzlichen Leiter verzichten. Achim war sofort mit ganzer Kraft bei der Sache und ich musste ihn schon manchmal bremsen. Er durchlief störungs- und unfallfrei seine Grundausbildung und wartete hoffnungsvoll auf den ersten Lehrgang. Zu dieser Zeit hatten wir den großen Waldbrand in der Lüneburger Heide. und weil er noch nicht voll ausgebildet war konnte ich



Es gibt wieder etwas zu feiern bei der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder

ihn nicht mitnehmen. Das hat er mir bis heute nicht verziehen. Eins war mir aber sehr früh schon bewusst, Achim hat gute Führungsqualitäten. Achim machte alles. Er meldete sich zu jedem Lehrgang und keine Arbeit war ihm zufiel. So bastelte er schon früh an seiner erfolgreichen Karriere. Seine große Leidenschaft galt von je her der Sanitätsausbildung. Hierbei brachte er es bis zur Bereichs-

ausbildung der jungen Feuerwehranwärter in den Umgebungswehren. Praktische Erfahrungen im Einsatzgeschehen und großes theoretisches Wissen machten ihn zum perfekten Ausbilder. Dieses erkannte natürlich auch die Wehr sehr schnell und 1989 wählten sie ihn zu ihrem Wehrführer-Stellvertreter. Dieses Amt bekleidete er, zusammen mit seinem langjährigen Wehrführer Adolf Fick erfolg-

reich 22 Jahre bis 2010. Stets brachte er sein großes Fachwissen und seine ausgeprägte Loyalität zur Führung in dieses Amt mit ein, was ihm große Anerkennung einbrachte. 2010, nach amtlichen Ausscheiden des derzeitigen Wehrführers, wählte dann die Wehr Achim fast logischerweise zu ihrem neuen Wehrführer.

Nun hatte sich der Kreis geschlossen...

Nun kommt nach der vielen Arbeit und den Mühen aber auch den vielen Freuden sicher ein schönes Erlebnis in Form seines 40 jährigen Dienstjubiläum auf ihn zu. Das Besondere daran ist, das er dieses Jubiläum noch in seiner aktiven Zeit erleben darf was, verhältnismäßig selten vorkommt. Dieses sollte natürlich auch würdig und im entsprechenden Rahmen gefeiert werden. Hierzu hatte Achim einen großen Kreis seiner Kameraden, Freunde und natürlich seiner Familie am 26. Juni 2015 in das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder eingeladen um mit ihm dieses Jubiläum anständig zu feiern. Bei seinem Bekanntheitsgrad und seiner allgemeinen Beliebtheit war es natürlich nicht einfach möglich alle zu berücksichtigen, was aber aus technischer Sicht leider nicht möglich war. Auf diesem Weg bedankt sich Achim aber bei allen, die mit ihm zusammen diesen langen Weg zurückgelegt haben. Für den würdigen Rahmen sorgen hierzu natürlich mit großer Einsatzfreude die Kameradinnen und Kameraden der Wehr.

Rolf Breier

25 Jahre
GLOBETROTTER
REISEBÜRO

REISELAND **GLOBETROTTER** REISEBÜRO

2 x in Finkenwerder

Steendiek 12 ♦ 21129 Hamburg
☎040 742170-0 ♦ Fax: 040 742170-20
finkenwerder@reiseland-globetrotter.de

im Airbus Periport
Kreetslag 7 ♦ 21129 Hamburg
☎040 743-89691 ♦ Fax: 040 743-89693
airbus@reiseland-globetrotter.de

www.reiseland-globetrotter.de

Laternenumzug mit großem Feuerwerk

Freitag, 9. Oktober 2015

ab 18 Uhr
Norderschulweg 14
(Stadtteilschule)

Mit freundlicher Unterstützung durch den/die



Die aktiven und passiven Mitglieder der Liedertafel »Harmonie« Finkenwärder von 1865 trauern um ihren Sangesbruder Uwe Fock.

Das Geschenk-Abonnement.



Möchten Sie Freunden und Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00.

Kulturkreis Finkenwerder e.V.
z. Hd. Herrn
Matthias Scheland
Postfach 95 01 10
21111 Hamburg

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.



* 2. Oktober 1941 – † 21. Mai 2015

Waren wir Sangesbrüder noch überrascht, als uns unser 1. Vorsitzender, Sangesbruder Bode Fischer, am Singabend des 26. Mai die traurige Mitteilung machen musste, dass unser Sangesbruder und Ehrenmitglied der Liedertafel »Harmonie« von 1865, Uwe Fock, nach langer und schwerer Krankheit am 21. Mai eingeschlafen sei?

Uwe zu Ehren erhoben wir uns von den Plätzen und gedachten in einer Schweigeminute des Verstorbenen.

Am 5. Mai haben wir in der Kapelle des Neuen Friedhofes am Finkenwerder Landscheidweg von unserem Sangesbruder Uwe Fock mit den von ihm gewünschten Liedern Abschied genommen.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau Anke, seinen beiden Söhnen und Schwiegertöchtern, seinen drei Enkelkindern und seinem Bruder mit Frau.

Nachruf auf Uwe Fock

Uwe ist 1972, im Alter von 31 Jahren, in die Liedertafel eingetreten, war als geselliger Mensch sehr willkommen und auch bald bereit Verantwortung zu übernehmen. 16 Jahre lang, von 1976 bis 1991, hat er den verantwortungsvollen Posten des Kassenwarts bekleidet, war danach 6 Jahre 2. und 6 Jahre 1. Vorsitzender der »Harmonie«. Mit 28 Jahren Vorstandsarbeit hat er das Ansehen der Liedertafel in Finkenwerder maßgeblich mit gestaltet. Er war wohl einer der eifrigsten Sangesbrüder, die die »Harmonie« in ihrer 150-jährigen Geschichte hatte. Wir werden seiner immer mit Ehrfurcht gedenken.

Im Laufe seiner Mitgliedschaft wurde er mit der Silber- und Goldnadel des Vereins ausgezeichnet und im Jahre 2011, in Anbetracht seiner langjährigen Vorstandsarbeit zum Wohle der »Harmonie«, zum Ehrenmitglied ernannt. Seine plattdeutschen Reden bei den verschiedensten Gelegenheiten bleiben unvergessen.

In Zusammenarbeit mit Bodo Fischer, damals Vorsitzender des Haus der Jugend auf Finkenwerder, rief Uwe das weit über Finkenwerder hinaus und sehr gern besuchte »Schollenfest am Stack auf dem Kulturschiff Altenwerder« ins Leben und 10 Jahre lang, bis zu seinem Tode, hat er mit gebratenen, geräucherten und mit sehr gefragten »dreucht Fisch« den Gaumen seiner zahlreichen Kunden verwöhnt.

Uwe Fock war desweiteren Gründungsmitglied des »Kulturkreises Finkenwerder e.V.«

und wurde für seine Tätigkeit in diesem Kreise im Jahre 2007 mit dem »Finkenwerder Apfel« ausgezeichnet.

Die traurige Mitteilung von seinem Ableben hat uns nicht überrascht, da wir Sangesbrüder den Verlauf seiner Krankheit durch Besuche im Krankenhaus in Harburg und auch im Pflegeheim in Wilhelmsburg intensiv verfolgt haben. Unsere Achtung gilt auch seiner Ehefrau Anke, die ihren Mann über die lange Zeit seiner Krankheit täglich besucht und seine Sangesbrüder über den Zustand seiner Krankheit informiert gehalten hat.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass in diesem Jahr auch ihr Schwiegervater und ihre Schwiegermutter verstorben sind und von der Familie bis zu deren Ableben gepflegt wurden.

Uwe Fock, Sohn einer alten Finkenwerder Fischerfamilie, gelernter Speditionskaufmann, der im Hamburger Hafen machte Banane und Apfelsine umgeschlagen hat, der einige Jahre diesen Beruf auch in Rotterdam ausübte und der jahrelang, bis zu seiner Pension, bei der BP auf Walterhof beschäftigt war, war sehr stolz darauf, niemals krank gewesen zu sein. Krankheit war für ihn keine Thema und so hat er bis zuletzt mit ganzer Kraft um sein Leben gekämpft, leider vergebens. Ein auf unserer ehemaligen Elbinsel allgemein bekannten Mensch, een »Finkwarder Fishkopp« hett uns för jümmer verlooten. Wilhelm Friedrichs



2 kreative Planer.

Die Glanzpunkte der erfolgreichen »Karkmess« 2015

Die »Karkmess 2015« hatte ganz einfach Charme!

Die beiden Veranstalter konnten auf die Erfahrung der Vorgänger aufbauen und haben mit viel Elan ein interessantes Karkmessprogramm zusammengestellt. So war es auch strategisch wichtig:

dass die Köche schon am Donnerstagabend die »Kutterscholle Finkenwerder Art« in Top-Qualität an die Tische liefern konnten; **dass** die Finkenwerder Folklore-Gruppen mal wieder in das Programm eingebaut werden konnten;

dass ein Pokalturnier der Unteren Herrenmannschaften zur Karkmesszeit durchgeführt wurde und die Fußballspieler sich alle am Abend im Festzelt trafen; **dass** das Oldtimertreffen auf der Karkmess so fantastisch angenommen wurde und dass sich die Anzahl der Teilnehmer fast verdoppelt hat;

dass die Unterhaltungsmusik und Tanzmusik bei allen Altersklassen gut ankam;

dass Petrus dafür sorgte, den Finkenwerdern ein Kaiserwetter zu liefern;

dass es schon am Freitagmorgen die Kunde gab,

»De Schullen op de Karkmess smeckt« –

Die fachkundige Vorstellung der »Oldtimer« auf der Karkmess war ein Erlebnis.



Fachleute am Herd.



Ein gut gelaunter Schollenkellner.



Ein Prachtwetter.



Ein zufriedener Bezirksamtsleiter.



Ein ökumenischer Gottesdienst.



Gute Tanzmusik.



Viele Besucher.



Ein großes Karkmesszelt.



Gut gepflegte alte Trecker.



Der Danzkring.



Die Spieldeel.



Der älteste Teilnehmer: Ford A Tudor Sedan.



Oldtimer im Gespräch mit MG – TF.



Mehr Britannien geht nicht ein: Rolls Royce Silver Cloud.

Oldtimer und Karkmess, zwei die sich gesucht und gefunden haben. Wie bereits in der Ankündigung beschrieben, fühlten sich die Organisatoren aufgerufen, das erfolgreiche Treffen des letzten Jahres in diesem Jahr zu wiederholen. Dass es ein noch größerer Erfolg werden sollte, hatte man zwar gehofft, damit rechnen konnte jedoch niemand.



... und Jaguar E-Type mit 12 Zylinder.



Ein Schwarm Schwalben umrundet Finkenwerder.



Junge Mädchen auf rotem Porsche-Veteran.



Ein T1- VW Samba Bus führt den Korso an.

2. Oldtimertreffen auf der »Finkwarder Karkmess«

Auch Petrus hat in diesem Jahr wieder ein Einsehen gehabt, wie überhaupt das gesamte Karkmess-Wochenende von ihm mit bestem Wetter beschert wurde.

So konnte das Organisatorenteam mit Nils Albrecht, Jörg Tiedemann, Hans-Jürgen Jepsen und Kai Külper auch in diesem Jahr wieder automobile Raritäten der Spitzenklasse bei strahlendem Sonnenschein begrüßen.

Allen voran ein Ford A Tundo Sedan aus den 30-ern, der zwar auf dem Weg zum Treffen kurz schlapp machte, vom ADAC aber wieder flott gemacht werden konnte.

Besondere Fahrzeuge waren sicher die drei britischen Vertreter, ein Rolls Royce Silver Cloud, der legendäre Jaguar E-Type mit seinen 12 Zylindern und ein 1953 MG – TF bei dem es sich sein Besitzer - Karl Gauß – nicht nehmen ließ, sein Fahrzeug in einem entsprechenden Outfit vorzuführen.

Ebenfalls für besonderen Augen- und Ohrenschmaus sorgten die Vertreter des US-Amerikanischen Automobilbaus. Und natürlich nicht zu vergessen die Herzensbrecher aus Frankreich und Italien und die Stars aus der deutschen Produktion, von Porsche über Mercedes und Volkswagen, bis hin zu Opel und Ford. Die Zweiradfraktion glänzte mit tollen Exemplaren von BMW, Triumph, Zündapp und weiteren bekannten Zweiradmarken, Besonders stark



Eben noch auf dem Acker, jetzt Korsoteilnehmer.

vertreten waren die Simsons, besser bekannt unter der Bezeichnung »Schwalbe«. Offensichtlich erfreut sich dieses Zweirad aus der ehemaligen DDR besonderer Beliebtheit bei der jungen Generation. Was wiederum die Veranstalter erfreute, kommen auf diese Weise doch Alt und Jung bei so einem Treffen zusammen. Komplettiert wurde das Treffen dann von Traktoren. Neben den in unserer Gegend häufig anzutreffenden Kramer und Deutz Modellen, waren auch ein Unimog aus dem Jahre 1961 und ein roter Porsche, gelenkt von einem jungen Mädchen, zu bestaunen.

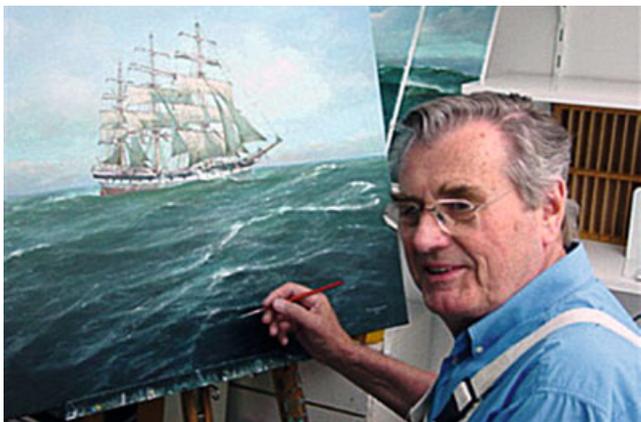
Am Nachmittag starteten die Fahrzeuge dann zu einem Korso durch und um Finkenwerder. Zu Beginn wurden die Fahrzeuge auf der Karkmess von Jörg Tiedemann fachkundig vorgestellt, anschließend während der Rundfahrt von zahlreichen Passanten am Straßenrand freudig begrüßt. Insgesamt hatte der Korso eine Länge von über einem Kilometer.

Dank der Unterstützung unserer Freunde und Helfer von der Revierwache 47 konnte der Korso von Anfang bis Ende in geschlossener Formation stattfinden. Gerne sagen wir an dieser Stelle nochmal ausdrücklich: »DANKESCHÖN!«

Dieser Dank geht natürlich auch an alle Teilnehmer, insbesondere für ihre liebevolle Pflege dieser automobilen Zeitzeugen. Bis auf einen alten Deutz-Traktor – der offensichtlich direkt vom Acker zu unserem Treffen kam, damit aber nicht minder charmant unser Treffen schmückte – präsentierten sich alle Fahrzeuge in einem tadellosen Zustand.

Problematisch war offensichtlich das langsame Tempo während der Rundfahrt. Einerseits können die Trecker nicht schneller fahren, andererseits ist es für die Oldtimer beschwerlich, mit gedrosselter Geschwindigkeit über eine längere Distanz zu fahren. Dafür werden wir im nächsten Jahr eine Lösung erarbeiten – versprochen! Genauso versprochen wie eine Wiederholung in 2016!

Kai Külper, FOTOS: Sylvia Meier



Abschied von Peter Hagenah

Am Donnerstag, dem 17. Juni 2015 starb der Maler Peter Hagenah nach langer schwerer Krankheit im Alter von 87 Jahren. Peter Hagenah wurde in einer Zeit geboren, als in Deutschland die Kräftigen ohne Geist und die Geistigen ohne Kraft waren und in der es möglich war, dass ein Narr genügte, um allein die Welt in Brand zu setzen. Der Krieg tobte und Peter wurde mit 17 Jahren schwer verwundet. Dem Wunsch seines Vaters, der wie alle Hagenahs Kapitän war, konnte er nicht erfüllen. Er machte bei der Behörde Karriere und wurde danach Steuerberater auf Finkenwerder. Er war Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und lange Schriftführer im Vorstand der »Untereibe-Versicherungskasse und Verein der Seefischer«. Als 1989 der Kulturkreis Finkenwerder gegründet wurde, gehörte er zu den Gründungsmitgliedern. Sein größtes Hobby war die

Malerei. Er malte grundsätzlich alle Motive, aber seine Lieblingsmotive waren die See, die Schiffe, die Küste und die Häfen. Er zählte zur Elite der deutschen Marinemaler und war mit seinen Bildern auf vielen Ausstellungen vertreten. Peter malte wie sein großes Vorbild Johannes Holst die Marinebilder in Öl, der wie er, auch aus Altenwerder stammte. Bevor Peter ein Bild von einem Großsegler malte, kannte er jede Rah, die Wanten und jede Leine. Auch die Form und Größe der Namen und Zahlen der Schiffe wurden originalgetreu mit Ölfarbe auf die Leinwand gebracht. Die Kunden der Marinemaler sind Menschen, für die jedes Detail einen speziellen Wert haben kann. Sie sind sehr anspruchsvoll, denn sie gestalten sich oft zu Hause mit den Seebildern ihr maritimes Umfeld. Diese Kunden und wir alle werden Peter sehr vermissen.



Sonnenbrillengläser in Ihrer Sehstärke

ab 28 €

Einstärkengläser ab 28,- €
Gleitsichtgläser ab 148,- €

ZEISS Relaxed Vision Center 2015

Finkenwerder · Steendiek 18
T. 040. 742 58 84 · luehr-optik.de

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN

LÜHR
OPTIK GMBH
SEIT 1983



Raiffeisen-Markt
STADER SAATZUCHT eG

Wir leben Nähe!



Ihr Fachmarkt für

- Freizeit- und Berufsbekleidung
- Heimwerkerbedarf und DIY-Sortiment
- Tiernahrung und -zubehör
- Gartenbedarf und Pflanzenzubehör
- Reitsportartikel
- Haushaltswaren
- Spielwaren-Sortiment

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HH-Finkenwerder · Alte Aue 2 · Tel. 040 520 157 11
Internet: www.stader-saat-zucht.de · E-Mail: info@stader-saat-zucht.de
Firmensitz: Wiesenstr. 8, 21680 Stade

Finkenwerder
Kaffeekontor

Café und feine Lebensart

- hausgebackener Kuchen
- Kaffee aus Hamburger Privatröstereien
- handgemachte Pralinen
- English Tea Time
- Sonntags Frühstücksbuffet
- Accessoires, feine Kost und Dekoratives



Müggenburg 7
21129 Hamburg
Tel.: 040 - 46 63 61 80
www.FinkenwerderKaffeekontor.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 11 bis 19 Uhr
Samstag und Sonntag 10 bis 19 Uhr
Dienstag Ruhetag

Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche
auf Finkenwerder im
Norderkirchenweg 57
www.nak-finkenwerder.de



Veranstaltungen

12. und 13. Sept.
11.00-17.00 Uhr



durchgehend mit herzhaften
Speisen und Getränken,
Bilderausstellung von
Finkenwerder Künstlern,
Malen für Kinder mit den
„Pinselekindern“

12. Sept.
11.30-15.00

Offenes Singen mit dem
Frauenchor Frohsinn
Weiteres im Flyer und
www.deichpartie.de

03. Okt. 9.30 Uhr

Erntedank-Gottesdienst

01. Nov. 9.30 Uhr

Gottesdienst zum Gedenken
an die Entschlafenen

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Finkenwerder



Tolle Törns



Bequem
in die City mit den
HADAG-Hafenfähren
Linie 62 und 64



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg
Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10
www.hadag.de | info@hadag.de

Mit Ina Külper durch die Welt

Reisebericht einer Finkenwerder Deern

»Du kannst hingohn, wo du
»wullt, bloos nich no Kolum-
bien, dat verbeed ick di. Doar
giv dat bloos Drogenkriege un
Entführungen!« ist die erste Re-
aktion des Vaters, als Ina der Fa-
milie verkündet, dass sie nach
Lateinamerika reisen will, doch
da ist die Bewerbung schon
längst abgeschickt. Dann kommt
Unterstützung von den Großel-
tern: »Cartagena, segg mol, is
dat nich doar, wo Onkel Hannes
immer Bonan'n holt hett?« – Ja,
Onkel Hannes hatte als Kapitän
einst aus dem tropischen Carta-
gena Bananen nach Hamburg
geschippert, und folglich würde
sich Ina auf Familienspuren be-
wegen. Vaters Einspruch
schmilzt dahin. Übrig bleibt nur
noch: »Un dat du mi nich mit
son'n Kolumbioner no Hus
kummst!«

Später besuchen die Eltern Ina in
Kolumbien, schlafen mit ihrer
Tochter in einem Baumhaus, fa-
hren gemeinsam mit einem Boot
durch den Urwald und schwim-
men in einem Seitenarm des
Amazonas. Und was macht der
besorgte Vater, kaum hat er den
Urwald verlassen und ein kleines
Amazonas-Städtchen betreten?
Er schaut der Dorfjugend beim
Fußballspielen zu, verfolgt auf
dem Fernseher das Spiel kolum-
bianischer Regionalteams und
trinkt Bier. – Trotz der Drogen-
bosse und Entführer!

Dabei beginnt Inas Reise, die sie
in ihrem Buch »Mit Tante Chri-
stels Erbe durch die Welt« be-
schreibt, in Argentinien und Chi-
le, führt dann über Patagonien,
Peru, Kolumbien, Kuba nach
Bolivien. Dort verabschiedet sie
sich von Südamerika und fliegt
nach Australien und Neuseeland,
macht einen Abstecher nach
Vietnam und beendet ihre Welt-
reise in Indien. Sie erlebt Buenos
Aires, den Rio de la Plata, arbei-



Ina im Dschungel.

tet in einer Organisation, die
Kinder dort einige Stunden aus
ihrem armseligen Alltag holt und
fragt sich, ob dies eine wirkliche
Hilfe ist. Dann hilft Ina im Rah-
men eines Projekts den Nachfa-
hren indigener Stämme im Dorf
Peruti und ist auch hier ent-
täuscht. Substanzielle Hilfe er-
halten die Familien nicht.

Danach arbeitet sie in Parana
auf einem Hof und reist weiter
zur chilenischen Hafenstadt
Valparaiso. In Patagonien mar-
schiert sie mit einer Reisegruppe



Ina in Hyana Potosi.

schwerbepackt durch einen Nati-
onalpark, fährt mit der Navimag-
Fähre durch Fjorde mit Pingui-
nen, Delphinen und Seehunden,
campst bei Torres del Paine und
erträgt eiskalte Nächte.

Weiter geht die Reise nach Peru
in die Stadt Cuzco, wo Ina in
einem Schulprojekt für Kinder
alleinerziehender Mütter mithilft
und nachts sehr friert. Ein großes
Erlebnis wird dann die kräfte-
zehrende Wanderung zur alten
Inka-Stadt Choquequirao im
Hochland. Zum Abschied gibt es



Annica Nemack
Praxis für Physiotherapie

Müggenburg 7 · 21129 Hamburg · Tel./Fax 040. 74 21 36 66
www.praxis-nemack.de · Mo. - Do. 8 - 19 Uhr · Fr. 8 - 12 Uhr

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
CMD-Therapie

Alle Kassen

Bobath
Manuelle Lymphdrainage
Hausbesuche

gebratenes Meerschweinchen. Über Kolumbien geht die Reise nach Kuba, wo Ina die Langsamkeit entdeckt. Jenseits von Havanna lockt eine üppig grüne Insel mit tiefblauem Meer und weißen Stränden. Überall ist jedoch der Verfall eines der letzten sozialistischen Systeme zu erkennen, ein überbordender Geheimdienst überwacht das Land und Ostdeutsche erleben pure DDR-Nostalgie mit Ferienlager und Plattenbauten.

Nach Kuba kommt noch einmal die Arbeit für ein Naturschutzgebiet in Bolivien mit durchaus fragwürdigen Erfahrungen zwischen Umweltfrevler und übermotivierten Naturschützern. Anschließend erklimmt Ina beinahe den Huayana Potosi, doch bei 5900 Höhenmetern streikt sie, der Lunge fehlt der Sauerstoff. Der Abstieg, befreit vom Erfolgsdruck, wird dann zum einmaligen Erlebnis mit Sonnenaufgang über den Wolken, Gletschereis, Schneefeldern, gigantischen Höhlen und Eiszapfen.



Argentinien Iguazu.

Dann geht es in eine völlig andere Welt: Australien und Neuseeland. In Australien arbeitet Ina auf einer Farm, jagt Schafen hinterher und lebt bei Pferdezüchtern mitten im Busch. In Neuseeland fährt sie mit einem Van durchs Land und springt im freien Fall aus einem Flugzeug, bis sie die Leine zieht und mit dem Fallschirm sicher landet.

Vietnam und Indien bereist Ina als Touristin. Sie ist dabei, wenn Hanoi den 1000. Geburtstag feiert, besucht die Halong-Bucht und erlebt das kulinarische Paradies Phu Quoc. In Indien besucht sie die Hippie-Hochburg Goa, das Taj Mahal, trinkt unterhalb des Himalaya Darjeeling-Tee, erlebt stinkenden Müll, Verkehrschaos und eine Kamelsafari mit einem unvergesslichen Wüsten-Sternenhimmel. Bevor Ina nach Hause fliegt, besucht sie noch einen Schönheitssalon, dann geht ihre Reise zu Ende.

Wer von Ina Külpers Buch einen herkömmlichen Reiseführer erwartet, wird enttäuscht ebenso die Leser, die sich ausgewogene Kommentare zur Politik, Wirtschaft und Geschichte der bereisten Länder erhoffen. Dafür berichtet auf 128 Seiten eine junge selbstbewusste Frau, die mit beiden Beinen fest auf der Erde steht und mit offenen Augen durch die Welt geht über ihre Reise. Unkompliziert beschreibt Ina ihre Erlebnisse, informiert über körperliche Strapazen, erhebende Momente, eindrucksvolle Landschaften und ihre persönlichen Reiseerfahrungen, die sich wohltuend vom üblichen Touristenschmäh abheben.

Ina Külper wünscht man, dass sie ihre herrlich junge, frische und gegenwärtige Sprache noch recht lange bewahren kann und sich nicht verbiegen lässt. Auch wenn man recht unvermittelt in Argentinien in das Buch hineinstolpert und es ebenso abrupt nach Indien wieder verlässt, liest es sich fließend und nimmt die Leser mit. Sicherlich hätte man gerne mehr erfahren über Sook-Ja, Kathrin und andere, doch darüber schweigt Ina. Dafür konnten ihre Eltern sie wohlbehalten wieder in ihre Arme schließen, einen »Kolumbioner« hatte sie auch nicht mitgebracht. – Nur »Tante Christel« fehlt im Buch, dabei hatte ihr Erbe die Reise durch die Welt ja erst ermöglicht.

Ina Külpers »Mit Tante Christels Erbe durch die Welt« ist als Book on Demand (BoD) erschienen und in der »Bücherinsel« erhältlich.

Hubertus Godeysen

Bobsien

Öffnungszeiten Mo. - Sa. 7:00 - 20:00 Uhr

Stechen Sie in See zur Frische!

Köhlfleet Hauptdeich 7
21129 Hamburg
Tel. 040 319770060

53.53336°N *9.88072°E*

RUDELOFF

AUTOMOBILE

Ihr Partner in Finkenwerder

Autorisierter Volkswagen Service

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Mercedes-Benz

Kostenloser Hol- und Bringservice

Rudeloff Automobile GmbH
 Köterdamm 30
 21129 Hamburg

Telefon 040 / 742 83 31
 info@rudeloff-automobile.de

IROPRIINT HEIGENEREUOPRIINT

Heigener Europrint GmbH

Von der Visitenkarte bis zum Katalog.

Wir drucken für Sie!

Theodorstraße 41d · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 1089
 Telefax: (040) 890 48 52 · www.heigener-europrint.de

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Frommann Mineralölhandel GmbH
 Poststraße 14 • 21224 Rosengarten
 Tel.: (04105) 65 10 0



Modernes Wärmeschutzglas kann von den Rolf + Weber-Spezialisten oft auch in die vorhandenen Fensterrahmen montiert werden. Foto: Rolf + Weber

Heizkosten senken mit Wärmeschutz-Isolierglas

Oft geht es auch mit neuem Glas in alten Fenstern

Auch heute noch wird ein großer Teil unserer Heizenergie zum Fenster hinaus »geworfen« – insbesondere in Immobilien, die bis Ende der 90er Jahre erbaut wurden. Denn das bis dahin eingesetzte traditionelle Isolierglas verursacht dreifach so viel Wärmeverlust wie eine Wärmeschutz-Verglasung der neueren Generation mit einem U-Wert von 0,9 W/m²K.

Ihre älteren Fenster mit aktuellen Wärmeschutz-Isoliergläsern auf den neuesten Stand zu bringen, rentiert sich in jedem Fall – zumal der Wechsel auch durch öffentliche Fördermittel erleichtert wird. 20 Prozent der Brutto-Arbeitskosten (Lohnkosten) sind direkt steuerlich abziehbar.

immer gleich alles wegwerfen. Oft ist es auch schade um die alten, gediegenen Holzfenster – diese zu erhalten, ist uns ein besonderes Anliegen. Und auch ein Stück Nachhaltigkeit«.

Am Anfang der Wärmeschutz-Verbesserung stehen deshalb immer eine Ortsbesichtigung und eine eingehende Beratung mit der Abwägung von Kosten und Nutzen. Sind die Holzfenster erhaltenswert, aber teilweise beschädigt, kann Rolf + Weber als autorisierter „Repair Care“ Fachbetrieb die wirtschaftliche Sanierung mit einem patentierten Reparatursystem anbieten. Auch für Ihre Kunststofffenster gilt natürlich: Entscheiden Sie erst nach eingehender Beratung durch Rolf + Weber, ob ein kompletter Fenstertausch notwendig ist oder einfaches »Umglasen« in Frage kommt.

Für alle anderen Arbeiten »rund ums Glas« steht die Glaserei Rolf + Weber selbstverständlich auch zu Ihrer Verfügung. Was aus Glas alles möglich ist in der modernen Innenarchitektur, können Sie im Showroom in Hamburg, Sinstorfer Weg 70 live erleben. Weitere Informationen unter www.rolfundweber.de oder Tel. 040-742 70 00.

Rolf + Weber:
 Nur das Glas tauschen – und noch mehr Kosten einsparen

Einen wesentlichen Faktor bei den Renovierungskosten bilden die Fensterrahmen selbst. Die Glaserei Rolf + Weber mit Hauptsitz in Finkenwerder hat sich deshalb darauf spezialisiert, die vorhandenen Fenster eingehend auf eine weitere Verwertbarkeit zu prüfen. Glasermeister Patrick Weber: »Man muss nicht

Hinrich Stroh
 Marinemaler

Finkenwerder
 Landscheideweg 169
 21129 Hamburg
 Tel. 040/742 88 72



GALERIE STROH
 Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2
 21129 Hamburg-Finkenwerder
 Tel. (040) 742 74 36
 Fax (040) 31 76 84 60



PREMIUM GLASSWORKS

- GLASEREI
- 24 STD. NOTDIENST
- FENSTERBAU
- GLASHANDEL
- GLASSCHLEIFEREI

- Reparaturverglasung
- Wärmeschutzisoliertglas
- Objektverglasung
- Versiegelungsarbeiten
- Duschkabinen
- Ganzglasanlagen
- Ganzglastüren
- Glasschiebetüren
- Kreative Glasmöbel

www.rolfundweber.de

Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 HH

DIE GLASKLARE KOMPETENZ FÜR HAMBURG



BESUCHEN SIE AUCH
 UNSEREN SHOWROOM

Sinstorfer Weg 70 Montag - Freitag 12 - 18 Uhr
 21077 Hamburg-Harburg Samstag 9 - 14 Uhr

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

www.glasshroom-hamburg.de

Noch bevor das Kulturflut-Festival offiziell am Freitag eröffnet wird, gibt es speziell für das Finkenwerder Publikum die Möglichkeit, am Donnerstagsabend schon einmal in das große Veranstaltungszelt hinein zu schnuppern, und zwar bei feinsten Big-Band-Musik. Der Verein Stacksignale e.V. lädt gemeinsam mit dem Orchester Airbus Hamburg zu einem musikalischen Leckerbissen von Swing bis Jazz ein. »Wir freuen uns, dass das Airbus-Orchester ganz im Sinne unserer »Kulturflut« zu unserer Vielfalt beiträgt. Wir la-

»Airbus trifft Kulturflut«

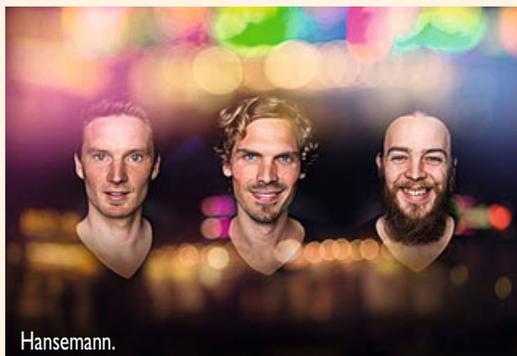


den alle Finkenwerder herzlich ein, diesen Festival-Vorabend gemeinsam mit uns und dem abwechslungsreichen Repertoire des Orchesters aus Tanzmusik, Swing und lateinamerikanischen Rhythmen zu genießen«, so Marco Sell vom Verein Stacksignale.

Karten für die Veranstaltung, die um 19.00 Uhr im Gorch-Fock-Park beginnt, gibt es zum Preis von 8,- Euro (incl. Freigetränk) im Vorverkauf bei der Bücherinsel Finkenwerder, Steendiek oder direkt an der Abendkasse.



Vom 2. bis 4. Oktober 2015 bietet der Verein Stacksignale e.V. wieder ein ausgesuchtes und exquisites Kulturprogramm an.



Hansemann.



Buena Leche.

Das Kulturflut-Festival in Finkenwerder geht in die zweite Runde!

Im Vordergrund steht die Musik internationaler und nationaler Künstler. In diesem Jahr konnten 12 Bands gewonnen werden, unter ihnen Hochkaräter wie Fehlfarben und Jan Plewka. Aber auch Lesungen, unter anderem wird Sissi Perlinger in Kooperation mit dem Harbour Front Literaturfestival am Sonntag, 4. Oktober, zu einer Matinee erwartet, Improvisationstheater, ein Singer Songwriters' Circle und ein außergewöhnliches Kinderprogramm, gehören ebenso wie die Ausstellung des Künstlers Frank Rosenzweig auf dem Außengelände, zum vielfältigen Angebot.



Auch das Hansemann Trio mit den Finkenwerder Jungs Mischa Sommer, Hans Matthies und Andy Plath ist wieder mit von der Partie und will nicht nur seine Fans aus Finkenwerder am



Sonnabendnachmittag mit seiner Musik begeistern.

Im letzten Jahr noch als absoluter Geheimtipp gehandelt, dürfte sich in diesem Jahr die besondere Lage des Festivals herumgesprochen haben: Im großen Zirkus-Zelt findet das Fest direkt an der Elbe statt, mit freiem Blick auf Hafen und Schiffe. Und diese außergewöhnliche Location bietet sich außerdem bestens an, hier direkt am Wasser auch lecker zu essen. Und so werden in diesem Jahr Foodtrucks für das leibliche Wohl sorgen. Die Finkenwerderin Nicole Rüter rundet mit ihrem traditionellen Blütencafé und den selbstgebackenen köstlichen Kuchen das kulinarische Angebot ab.

»Wir wünschen uns, dass ganz Hamburg dieses Festival für sich entdeckt und wir viele Besucher zum »Sprung über die Elbe« animieren können, sagt Christian Schütze vom Verein Stacksi-



Anika.

gnale e.V. Auch er selbst wird wieder mit seiner Band »Shakespeare & the Bible« am Sonnabendabend einen Auftritt haben. Besonders freuen kann man sich auch wieder auf die mitreißende Anika Sell, die zum einen mit Hertha Brix am Klavier für die Kinder am Sonntagvormittag eine neue Geschichte vom Ritter Rost erzählen wird. Zum anderen wird Anika mit ihrer Improtheater-Gruppe »Fast&Clean« am Sonntagabend wieder für fröh-

liche und spontane Unterhaltung sorgen.

Auch in diesem Jahr hat sich das ehrenamtlich arbeitende Team von Dieter Süßnapp und Christian Schütze, beide Musiker und die eigentliche »Keimzelle« des Kulturflutfestivals, wieder ins Zeug gelegt, um ein vielfältiges, anspruchsvolles Programm zu bieten. Eine Besonderheit ist in diesem Jahr, dass die Veranstalter den ortsansässigen Schulen das Zelt und das Equipment am Freitagmittag kostenlos zur Verfügung stellen. Hier können die Finkenwerder Schülerinnen und Schüler aus Musik-, Theater und Schauspielgruppen ihr eigenes kleines Festival auf die Bühne bringen und Kunst selber schaffen. Am Freitagnachmittag, 2. Oktober, startet das Festival offiziell um 17 Uhr, begleitet mit Musik von Buena Leche, der Band um Rodolfo Bachmayer, die schon häufig in Finkenwerder zu Gast war. Top-Act an diesem Abend ist um 20.00 Uhr Jan Plewka, Sänger der Band Selig, der gemeinsam mit Marco Schmedtje sein Soloprogramm präsentiert.

Tickets gibt es unter: www.comfortticket.de oder www.tk-schumacher.de Karten für Sissi Perlinger gibt es unter: www.harbourfront-hamburg.com oder in der Bücherinsel, hier gibt es auch die Karten für das Kinderprogramm.

Immer frische News gibt es unter: www.kulturflut.hamburg

Achtundzwanzigster Volkslauf »Op un Doer Finkwarder«

474 Teilnehmer starteten bei idealen Wetterbedingungen

Vielleicht können wir im nächsten Jahr durch die großen Flugzeughallen laufen, wenn die Strecke schon über das Airbusgelände führt, kommentierte Rainer Sell vom Hamburger Laufladen e.V. seinen Siegeslauf über die Halbmarathon-Strecke. Michael König der Veranstalter vom TuS Finkenwerder; den sie alle auf Mister Volkslauf auf Finkenwerder nennen, versprach dieses Anliegen dem Mitveranstalter der Airbus Sportgemeinschaft (Airbus SG) vorzutragen und die Sache bis zum nächsten Jahr zu klären. Alles in allem war diese 28. Auflage des Volkslaufes »In un doer Finkwarder« wieder ein voller Erfolg. Als am Sonntagmittag die letzten Läufer, begleitet von den Streckenposten der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder, das Ziel erreichten, resümierte König:

564 Teilnehmer, größte Sportveranstaltung auf Finkenwerder (Süderelbe). Alle Athleten aus nah und fern, ob groß oder klein, kommen gerne nach Finkenwerder. Auch die gute Connection zur Airbus SG ist Grundlage für den Erfolg dieser Veranstaltung. Zufriedene Teilnehmer (Tendenz steigend) danken es König Jahr für Jahr.

Michael König und seine vielen Helfer hatten es geschafft, dass diese Veranstaltung bei den Athleten im Hamburger Umland immer besser wird, und nicht nur wegen der familiären Atmosphäre auf dem Sportkalender immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Selbst der NDR3 war mit einem Kamerteam gekommen, um einen Bericht im »Heute Journal« zu senden.

Die späteren Sieger (10Km) Thies Jansen und sein Sohn Timon sagten sogar das Wetter für den nächsten Tag an.

Angeboten wurden drei Läufe: 5 Kilometer, 10 Kilometer und 21.1 Halbmarathon. Die Strecken führten durch Finkenwerder die Halbmarathonstrecke auch übers Airbusgelände.

Start und Ziel Uhlenhofsportplatz.

Die Startschußgeber waren: der neue Regionalbeauftragte für Finkenwerder, Claudius von Rüden, Torsten Krause, Pastor für Finkenwerder und Anne-Katrin Bukow, Volksbank Finkenwerder.



Sieger 10 Km Thies Jansen zweiter Olaf Matt.



Christian Wiese
Sieger 5 Km.



Rainer Sell,
Sieger Halbmarathon.

Claudius von Rüden ließ es sich nicht nehmen, selbst mitzulaufen; er schlug sich achtbar.

Michael König hatte für die Finkenwerder Schulen wieder Pokale ausgelobt.

Die Airbus Operations GmbH richteten am diesem Tag ihre Meisterschaften aus.

Als erster Läufer erreichte Christian Wiese (Familie Schulz) nach 16:30 min wieder den Uhlenhof-Sportplatz.

Zweiter wurde Benjamin Ehlers (TH Eilbeck) in 17:57 min.

Bei den Frauen siegte Johanna Grell (Detlefsen Gymnasium Glückstadt) 20:21 min vor Alexandra Bartnicka (ASICS Frontrunner) in 21:34 min.

Thies Jansen (SG Airbus Varel) benötigte für die 10 Km Strecke 37:57 min vor Olaf Matt (vereinslos) 39:36 min.

Auf der Halbmarathon Strecke siegt Rainer Sell (Hamburger Laufladen) mit 1:19:18 std vor Mirko Peters (Turnerbund Hamburg Eilbeck) 1:22:18 std.

Carsten Ernst (Hamburg) wurde mit 1:25:52 std. Dritter.

Bei den Frauen siegte Marianne Poon (SG Wasserratten) in 1:40:08 std.

Vor Eva Schultz (Vegane Bewegung) 1:44:30 std. Dritte wurde hier Bettina Fuchs (Philips LG) 1.49:52 std.



Die Athleten des TuS-Finkenwerder machten durch gute Platzierungen auf sich aufmerksam. Am Rande der Veranstaltung berichtete Thomas Hupfer (Sportwart Leichtathletik) von guten Resultaten auf Norddeutscher Verbandsebene. Hier zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten sein Alle Resultate sind im Internet unter »TuS Finkenwerder Volkslauf 2015 my race result.com« publiziert.

26 Walkerinnen und Walker bereicherten die Veranstaltung wie im jedem Jahr durch ihre Teilnahme.

Einige wagten sich sogar auf die 10 Km Strecke.

Am Ende der Veranstaltung hatte Michael König noch einmal das Wort: Ausfälle sind nicht zu vermelden.

Es gab durchweg nur positive Kommentare und Rückmeldungen von Teilnehmern und Zuschauern für diese schon traditionelle Familien-Veranstaltung!

König bedankte sich ausdrücklich bei den vielen Sponsoren: Finkenwerder Bauernschaft, Airbus Operation, Techniker Krankenkasse, REWE Markt Finkenwerder, und Obsthof Gitta und Jan Stehr.

Einen großen Dank sprach König den vielen ehrenamtlichen Helfern der Sportgemeinschaft Airbus und des TuS Finkenwerder, den Angehörigen der FF Finkenwerder, die trotz ihrer vielen Verpflichtungen diese Veranstaltung unterstützen konnten, den Funkamateuren vom Ortsverband Finkenwerder und natürlich der Verpflegung vor Ort durch den Förderkreis der Abt. Leichtathletik des TuS Finkenwerder und dem Team des Platzwartes Hans Peter Ehrlich vom Uhlenhof-Sportplatz aus.

Text: Dirk Meier (dm), Fotos: Uwe Drebelow, Thomas Kielhorn



Ein Pokal für die Aueschule.

Heimspiele gehören zu den besten Spielen! Dass das auch für Konzerte zutrifft, durfte die Speeldeel wieder einmal ganz nah bei einem Auftritt auf Finkenwerder erleben. Denn bei der diesjährigen Karkmess stimmte einfach alles: Die Sonne schien und lockte die Finkenwerder in Mengen geradewegs zum Festplatz am Norderkirchenweg, und die Musik zog sie auch gleich weiter ins Festzelt. So durften Groote, Lütte und Oldies vor einem großartigen Publikum spielen, das nicht nur textsicher war, sondern auch bei den Tänzen laut mitkatschte. So liebt die Gruppe es, auf der Bühne zu feiern.

Denn Anlass dazu gab es genug, hatten die Jungs und Dierns ihre »Familienfeier«, den 30jährigen Geburtstag der Oldies, doch kurzerhand auf die Bühne der Karkmess verlegt, um diesen großartigen Anlass mit ihrem Publikum zu feiern. Und dabei haben die Oldies der Finkwarder Speeldeel einmal mehr bewiesen, dass sie noch lange nicht bereit sind, sich in den Ruhestand zu verabschieden.

Daran werden sich die Lütten mit Sicherheit ein Vorbild nehmen. Denn die Fünf- bis 14jährigen verstehen es ebenfalls blendend, das Publikum mit ihrer Freude am Singen und Tanzen in den Bann zu schlagen! Das gilt nicht nur für ihren Auftritt auf der Finkwarder Karkmess, wo sie die Bühne -ganz wie Profis- während ganzer Passagen ohne die Erwachsenen allein bespielten.

Neben dem plattdeutschen Liedermacher Wilfried Staake und den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwischen sieben und 18 Jahren bewiesen die Lütten im Juni bei einem musikalischen Zwischenspiel beim Bezirksentscheid des plattdeutschen Lesewettbewerbs 2015 auf dem Meyn'schen Hof im Freilichtmuseum am Kiekeberg wieder einmal, dass Plattdeutsch eine lebendige und junge Sprache ist.



Lütten am 10.06.15 Kiekeberg.

109 Jahre Neues von der Finkwarder Speeldeel



Mai 2015 auf der Gorch Fock.

Mit so viel Spaß kann doch nun fast nichts mehr schief gehen. Denn so klein wie die Lütten waren die Grooten der Speeldeel auch einmal. Die Stammgruppe, deren Mitglieder durchschnittlich 25 Jahre alt sind, besteht derzeit

fast ausschließlich aus Nachwuchs aus der Lütt Speeldeel, was die Gruppe besonders freut. Und diese Grooten werden im Juli Hessen erobern! Denn dort wird während eines verlängerten Wochenendes zum 42. Mal das

seit 1927 bestehende Schlitzlerländer Trachtenfest ausgerichtet - fünf Tage mit acht verschiedenen Folklore-Gruppen aus aller Welt, mit Tanzabenden und Festumzügen durch die historische Burgenstadt erwarten die Finkenwerder unter dem Motto »Die Welt trifft sich bei Freunden«. Mit Sicherheit wird hier schnell an die bestehende Freundschaft zum Schlitzlerländer Trachten- und Volkstanzkreis angeknüpft, mit dem die Speeldeel bereits seit den 60er Jahren befreundet ist, und den die Finkenwerder zuletzt beim 100jährigen Jubiläumsfest der Finkwarder Speeldeel auf der Bühne sehen konnten. Mit Sicherheit kommt die Gruppe mit vielen neuen (und sicherlich auch alten) Geschichten im Gepäck zurück nach Hause.

Tja, und dann, ja dann ist es ja auch schon wieder Zeit, um Weihnachtslieder für die Weihnachtskonzerte zu proben. Die Termine stehen natürlich schon, fest und die Truppe freut sich schon jetzt auf ihr Publikum.

Konzertdaten:

12. Dezember 2015, 16 Uhr, in der Aula der Stadtteilschule Finkenwerder

13. Dezember 2015, 16 Uhr, im CCH

20. Dezember 2015, 16 Uhr, in der Empore in Buchholz.

Karten gibt es in der Bücherinsel und im Lütten Loden sowie unter www.finkwarder-spieldeel.de und unter 040 - 7426634.

Und für das nächste Jahr werfen bereits große Ereignisse ihren Schatten voraus, denn der von Gorch Fock ursprünglich als Theatergruppe gegründete Verein feiert im nächsten Jahr sein 110jähriges Bestehen! Und da erwartet die Finkenwerder die eine oder andere Überraschung. Denn dass die Insel feiern kann, hat sie ja unter anderem beim Auftritt der Speeldeel bei der diesjährigen Karkmess bewiesen!

Maren Barth

12. September 2015, 18 Uhr, St. Nikolai zu Hamburg-Finkenwerder

125 Kirchen in Hamburg nehmen teil und St. Nikolai auch!

Augenblicke

ist das diesjährige Thema und wir haben ein tolles Programm vorbereitet.

Die Kirche wird bis ca. 24 Uhr im Lichterglanz erstrahlen, es gibt ein stündlich wechselndes Programm (s. Gemeindebrief) und für das



leibliche Wohl ist auch gesorgt.

Wir laden ein zu einem Abend der »Augenblicke« die fröhlich sind, die nachdenklich sind, mit Geschichten aus Afrika und ganz viel Musik.

Auch wünschen wir uns, mit Ihnen/Euch den ereignisreichen Tag, mit Deichpartie und offenes Denkmal, ausklingen zu lassen.

Ihr/Euer »Nacht der Kirchen Team«

TISCHLEREI

Gunnar Spille



Bau- u. Möbelfischlerei · Innenausbau

Werkstatt:
Hein-Saß-Stieg 4
21129 Hamburg
Tel.: 040/38 08 15-0
Fax: 040/38 08 15-29

PETER BORCHERS

B

SANITÄRTECHNIK GMBH
Inh. Ralf Marquardt

Hein-Saß-Stieg 2 · 21129 Hamburg
Fax (040) 742 63 68 · info@borchers-sanitaer.de
Telefon (040) 742 81 56

- Bedachung
- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Wasserinstallation
- Gasinstallation
- Beratung & Planung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst

KSW

FACILITY MANAGEMENT GMBH

Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg
Tel. +49.40.239 369 77-0
Fax: +49.40.239 369 77-43

www.ksw-fm.de

LAABS BAUUNTERNEHMEN

NORDERKIRCHENWEG 19
21129 HAMBURG

TEL.: 040/742 74 92
FAX: 040/742 58 81

INFO@LAABS-BAUUNTERNEHMEN.DE

EDGAR RITTER | HOLZDESIGN

AUF MASS GEFERTIGT

WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...



EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO. KG · NESSPRIEL 2 · 21129 HAMBURG
FON 040-7402550 · FAX 040-74134519 · info@edgar-ritter.de · www.edgar-ritter.de

Gartendesign

Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten
Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47



Halben Liter Melk ?

Melkman August

Uns Melkman up'n Ness wüer August Ebeling. August stammt ut Oolwarder un wüer mit Greta Holst von'n Audiek voheiot. Se wohnt beide an Nessdiek 63 un harrn, as so manch lütte Ünnernehmer, de Stuf no vörn rut to'n Loden mokt. Doar hett Greta een Toonbank hatt un Melk un Slagsahne voköfft. De beiden wüern bannig fliedig un hebbt up jeeden Penn acht.

Mien Schoolfründ Jan Mewes votillt dat he as Jung een ½ Liter Slagsahne holn schull, ober Greta säh dat se för'n ½ Liter de Moschien ne ansmietn wull. Jan müss een Liter nehmen. »Ober mien Schöttel is to lütt un ick

hebb ook ne genoog Gild mit,« seggt Jan. »Mokt nix, kriggst von mi een Kumm un mit dat Gild mok ick mit Elli in Ordnung«. Wenn eener käm de bloos ¼ Liter Slagsahne hebben wull un doar keen annern Kunnen wüern, hett se den nix voköfft. »Looht sick ne, de Moschien is grode so scheun rein«, seggt Greta un doarmit wüer de Sok för eehr erledigt.

Greta harr in'n Loden dat regieren un August foahr mit sien Wogen un sien Perd Liese dör Finkwarder un voköfft sien Melk. Dat wüer goar ne so einfach den Krom no Finkwarder to kriegen. August kreeg sien Melk ut Oolwarder von Flügge, ober de Be-

Notdienst 24h
HEIZUNGS- SANITÄR- KLIMA & SOLARTECHNIK
LENGEMANN & EGGERS



Neuländer Kamp 2a · 21079 Hamburg
Tel.: 040 / 76 61 38-0 · Fax: 040 / 77 23 79
www.lengemann-eggert.de

QUAST
PRAEZISIONSTECHNIK

Präzise zum Erfolg:
CNC-Drehen und -Fräsen
von Einzelteilen, Prototypen
und Kleinserien

Engineering – Fertigung – Montage
Hein-Saß-Weg 21, D-21129 Hamburg
Tel. +49 40 742199-0, Fax +49 40 742199-20
E-Mail: info@quast-technik.de, www.quast-technik.de

tonstroot dör de Oolwarder Weiden wüer dör een Bombentreffer stark beschädigt un unbefahrbar. Also käm de Melk in groote Kannen über Ooland un denn mit de Fähr über de Süderilf. He muss sien Leberung denn bi Rüter an Süderdiek afholen.

August sien Perd Liese wüer ne einfach to nehmen. Se harr ehr Mucken un wüer een nervöses Diert. Eenen Dag schickt August de Jungs von Ness mit Liese no Jochen Bastian an't Goarnstück; se schulln Liese beslogten loten. För de Jungs wüer dat notürlich upregend un se wüern as Nix up'n Wogen un loos güng de Foahrt. Toierst güng ook allns kloar, ober denn füng dat Theoter an. De Jungs wüern grode bi dat oole Kino up'n Norderdiek as jüm een Auto mit ingelsche Soldoten entgegen käm. De vordreiten Kirls drückt mol scheun lut up the Hupe as se Liese mit eehrn Wogen seht. Un genau as se sick dat vörstillt hebbt, schütt Liese in'n Dutt tohoop and spelt vorückt. Se ritt den Wogen von de Strot un dat rechte Achterrad hokt sick achtern Boom fast. Liese wüer ne miehr to hooln, ritt sick loos un sust samt de Diesteln, de se von Wogen reten harr, den Diek langs un no Hus. August sleit sick de Hand'n öbern Kupp tosomen un molt sick dat grötste Unheel ut. Sien Wogen, een Panjewogen*, harr bloos achter een Pritsch un wüer an de Sieden open. Man kann sick also nirgends fast hooln. De Jungs, Paul Jensen, Kurt Gothmann, Mudl Holst un Henri Schröder, harrn dat Unglück ne kommen seehn un segelt Kupp über Oars rüner von Wogen. Henri is doarbi noch to Molür kommen un hett sick den Arm broken.

De Tommies harrn richtigen Spos doaran Liese bang to moken un drückt mit groote Lust un jümmer Hupe wenn se bi August vobi kämen un dat Perd vör'n Hus anbunnen wüer. Liese spelt den jeedes Mol vorückt, ritt sick loos un sust af no d'n Westerdiek. August muss jeedesmol mit sien Rad achteran un Liese wedder infangen.

Dat is em woll mit de Tied toveel wordn un he schafft sick 1946 een Auto an. August harr sick dat gans genau überleggt. He köfft sick een »Tempo Roll-Fix«, een Auto mit dree Röd, wo vorne twee Mann sitten kunnen un achter een feine überdachte Pritsch wüer. Düsse Wogens harrn een Rad vörn un twee achter; man kann jüm ohne Führerschien foahrn un de Dinger wüern so goar stüerfree, wat August fein to pass käm. »Nix as Vördeele«, dacht August.

Dat güng woll ook een tiedlang good. Denn ward dat Benzin knapp. Wat nu? August muss sick gau wat infallen loten. He holt sien oole, treue Liese wedder ut'n Stall un spannt ehr vör sien Auto. De Finsterschief rut, de Diestel von sien ooln Wogen fastmokt un so güng dat denn wedder langs'n Diek. Nu wüer dat ierstmol ut mit de »Technik« un Liese muss sick wedder ehr Broot vodeenen. »Süht woll, man mütt sick bloos war infallen loten«, dinkt August. Goode Tieden, schlechte Tieden, so gau lot wi uns ne ünnerkriegen. Dat wüer uns Finkwarder, wie dat lacht un lev't.

*Panjewogen = einfachen Hultwogen freuher von russische Buern benutzt (pan – russisch för Herr)
Anna Gensch mit Paul Jensen – 1/15

Dannemann
Sanitär- und Heizungstechnik

Regenwassernutzungstechnik · Haustechnik · Rohrreinigung
Gartenbewässerungsanlagen · Pumpenservice · Kernbohrungen
Badgestaltung · Bedachungen

Rudolf-Kinaw-Allee 27a · 21129 Hamburg
Handy: 0171-743 34 16 · Tel.: 040-742 91 04
www.oliverdannemann.de



Heins Baugeschäft GmbH
Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg
Tel. 040 - 742 12 500
Fax 040 - 742 12 502
info@heins-baugeschaeft.de
www.heins-baugeschaeft.de



HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen,
was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a
21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90
Fax 0 40 / 7 42 45 31

Jörn Oehms

OEHMS
BAUGESCHÄFT

**Ausführung sämtlicher
Maurerarbeiten und Fliesenarbeiten**

Doggerbankweg 25 · 21129 Hamburg
Telefon (040) 54 80 49 13 · Telefax (040) 31 79 57 07



SIGRO

KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Betoninstandsetzungen und Verpressungen
Wärmedämmung
Brandschutzbeschichtungen
Dauerelastische und säurefeste Verfugungen
Hochwertige Bodenbeschichtungen
Strahlarbeiten · Industrieanstriche · Malerarbeiten
Trockenlegungen
Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88- 0

www.jps-sigro.de

TÜREN, TORE
kompl. incl.
der Antriebe



SCHLOSSEREI
SCHWEISSFACHBETRIEB
WILLIAM BROST



GELÄNDER
UND ZAUN
Design

KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800
GITTERROST-HERSTELLUNG · ELEKTROANLAGEN
seit 1961

RÜSCHWEG 25 · 21129 HAMBURG
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21
E-mail p.haase@ t-online.de

Wir sind für Finkenwerder da!

**BASTIAN METALL- UND
MASCHINENBAU GMBH**

Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · Telefon 040 / 7 42 62 08
Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90
E-Mail: info@bastian-metallbau.de

Leider hat es dieses mal nicht zur 8. Hamburger Meisterschaft der Ü 55 gereicht. 7 mal konnte dieser Titel für die Supersenioren des TUS Finkenwerder ohne Unterbrechung errungen werden. Aber bekanntlich geht ja jede Serie einmal zu Ende. Dieses mal mussten wir uns, bei Punktgleichheit, durch das bessere Torverhältnis des Gegners geschlagen geben. In einer spannenden Saison, mit wiederum je 3 Spielen pro Gegner und starken Mannschaften, ging die Mannschaft aus Glinde letztlich als Sieger nicht unverdient hervor. Viele Jahre haben wir uns mit dieser Mannschaft packende und faire Spiele geliefert, sodass sie es sicher auch verdient haben. Wir beglückwünschen Mannschaft und Spieler hierzu herzlich. Einen Sieg haben wir aber wieder einmal für uns verbucht. Wir konnten uns zum wiederholten mal mit dem Titel des Torschützenkönig der ganzen Staffel schmücken. Wieder hat unsere Torfabrik in der Person von unserem Norbert Friedrichs diesen Titel überlegen für sich und uns entschieden. (Es wird schon langsam etwas langweilig). Ich glaube aber, dass es sich lohnt diesem merkwürdigen Gesellen doch einmal ein paar Zeilen zu seinem bisherigen Leben zu widmen. Für eine neue Saison können wir noch nichts Genaues berichten, da unsere derzeitige Staffel vermutlich noch weiter schrumpfen wird. Die Mannschaft, durch einige Neuzugänge und nur 2 Abgänge, wird sicher wieder eine schlagkräftige Truppe stellen. Auf alle Fälle können wir sehr zufrieden mit dem Ergebnis sein. Einer freut es sicher ganz bestimmt. Das ist unser langjähriger Sponsor und Gönner Malermeister Dirk Ringel aus Rübke.



Bericht der Supersenioren TUS Finkenwerder

Dann mal wieder auf ein Neues !!!

Nun nochmals zu unserem Torschützenkönig zurück. Passt das zusammen ?

Ein Raubein auf dem Fußballplatz und ein feinfühleriger Sänger im Gesangverein ?

Ja bei einem Mann wie ihm geht sowas. Die Rede ist von Norbert Friedrichs. Fußballer und Mittelstürmer bei der Supersenioren des TUS Finkenwerder und erfolgreicher Sänger im Männer Gesangverein »Harmonie« auf Finkenwerder. Jahrgang 1952. Dieses wäre ja eigentlich nicht unbedingt etwas Besonderes, wenn er nicht in beiden Teilen Besonderes leisten würde. Zuerst einmal der Teil Fußball. Viele kennen Norbert Friedrichs in Finkenwerder, in Hamburg und im Umland. In jungen Jahren in der Oberliga bei Spitzenclubs wie Komet Blankenese und Altona 93. Überall hat er dort seine Spuren hinterlassen. Viele Tore geschossen und seine unnachahmlichen Kopfballdreher erzielt.

Diese besondere Gabe hat er bis ins hohe Alter weiterhin gepflegt und dieses kommt uns heute noch sehr zu gute. Aber auch mit dem Fuß ist er außergewöhnlich treffsicher. Dabei könnte man denken, wenn man ihn dann auf dem Platz so sieht, dass er eigentlich zu solchen Leistungen überhaupt noch in der Lage ist. Beide Knie dick bandagiert und ein unverwechselbarer, leicht schwankender Gang. Nur seine direkten Gegenspieler können einem dann immer wieder etwas leidtun, wenn ihr Torwart ständig den Ball aus dem Netz holen muss. Warum nun die Bezeichnung »Raubein« Eine alte Regel besagt im Fußball : Ein guter Stürmer muss dahin gehen wo es weh tut. Diese Regel hat Norbert immer ausgeprägt eingehalten. Davon können seine Gegenspieler, ob früher oder heute, immer noch ein Lied singen. Er ist eben immer ein fairer aber harter Hund. Eine typische Episode aus vergangener Zeit, die unter anderem auch durch den Hamburger Blätterwald ging, besagte, dass er nach einem sehr rüden Faul seines Gegenspielers, der einen

Schienbeinbruch nach sich zog, er noch in aller Seelenruhe, von der Trage aus seinem Gegenspieler mit auf den Weg mitgab »Na dann bist du ja bald der nächste der hier auf der Trage liegt.« Dazu muss man wissen, dass er in der langen Zeit seiner Fußballkarriere eine Vielzahl von schweren Verletzungen mir anschließenden Operationen hinter sich gebracht hat. Für viele wäre das sicher ein Grund seine Fußballstiefel an den Nagel zu hängen. Aber nicht so Norbert. Wochenende für Wochenende schnürt er die Stiefel wieder. und quält sich über den Rasen. Was bewegt ihn eigentlich noch hierzu? Das ist zum einen sicher nochmal an seine Grenzen zu gehen, zum anderen aber auch die Anerkennung seiner Mitspieler zu erfahren, aber auch die Lust und der Spaß am Fußballspielen zu erleben. Weiterhin ist er aber auch ein Mensch der andere mitreißen kann. Wenn es mal auf dem Platz nicht so gut läuft, dann kann er die anderen auch mal wieder einnorden und wieder wachrütteln. Ein sich ständig wiederholendes Ritual gibt es zum Saisonende, wenn der Satz fällt: »Ich glaube ich muss langsam aufhalten« und er steht zu Beginn wieder mit neuen Fußballstiefeln in der Kabine. Auch Verantwortung kann er übernehmen. In der Mannschaft ist er für die Finanzen zuständig und zudem 2. Manager der Mannschaft. Der einzige Mensch der in seinem Umfeld lebt, hofft heimlich (so glaube ich) ist seine liebe und geduldige Frau Renate auf eine ruhigere Zeit mit ihm Die Mannschaft hofft natürlich, dass er uns noch eine längere Zeit erhalten bleibt. Zum Thema Gesangverein können natürlich nur seine Sangesbrüder etwas sagen.

Rolf Breier

Ulex-Apotheke

Unser Service für Sie:

- Telefonische Bestellannahme
- Gesundheits-Check
- Bordapotheke für Sportboote
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Homöopathie-Beratung
- Sanitätsbedarf: Rollatoren etc.
- Inkontinenzberatung
- Diabetikerberatung
- Gesundheitskarte plus



Neßdeich 128 a · 21129 HH-Finkenwerder
 Tel. 0 40/7 42 62 92 · Fax 0 40/74 21 33 54
www.ulexapotheke.de
 MO.-Fr. 8.00 -18.30 Uhr durchgehend geöffnet
 Sa. 8.00 -12.30 Uhr

Schwerpunkte
 針 Akupunktur: Schmerztherapie
 Hypnose: Therapie bei Symptomatik von Stress, Suchtverhalten, Angst

Ab Januar 2015 biete ich eine zusätzliche Therapie an:

Hypnose.

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne meine website: www.akupunktur-finkenwerder.de oder nutzen Sie meine kostenlosen, persönlichen Informationsgespräche.

Praxis für Klassische Akupunktur und Hypnose
 Jeanette Jazzazi-Herzmann, Heilpraktikerin

Finkenwerder Norderdeich 13
 21129 Hamburg

Telefon (040) 74 04 13 35
 mail info@akupunktur-finkenwerder.de



Segel-Raap

Johs. Raap
Segelmacherei

Inh. Clemens Massel

YACHTSEGEL

Bootsbezüge
Sonnensegel
Rollanlagen

Kanalplatz 5 * 21079 Hamburg

Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

Mo-Fr
08.00 - 13.00
14.30 - 18.00
Samstag
08.00 - 12.00

Blumen und
Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06



Seeschwalbe mit ihren Jungen.

Seevögel am Eidersperrwerk

Im Juni können Naturfreunde überall Jungvögel beobachten. Ein besonders günstiger Ort, um brütende Seevögel anzusehen, ist das Eidersperrwerk. Dort ist eine gemischte Lachmöwen- und Küstenseeschwalben-Kolonie. Vom Absperrgeländer sind es nur wenige Meter bis zu den Vögeln. Wenn die Seeschwalben Junge haben, sind

sie allerdings sehr aggressiv. Wenn man sich über das Gelände beugt, greifen sie meistens gleich an. Dann flüchten unbedarfte Touristen oft mit blutendem Kopf. Ein Foto-Stativ oder einen Regenschirm über dem Kopf gehalten schafft meistens Abhilfe, da die Seeschwalben immer den höchsten Punkt attackieren.

Brutbeginn ist Mai, die Lachmöwen 2 Wochen früher. Lachmöwen und Küstenseeschwalben legen meistens 3 Eier in ein einfaches Bodennest. Hans Hinrich Mewes



Allianz

René Kunstorff, Allianz Generalvertretung
Steendiek 2, D-21129 Hamburg
Rene.Kunstorff@allianz.de
Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83
Mobil: 0151. 25 23 21 42

LOSEKAMM
WERBETECHNIK

Schilder · Orientierungssysteme · Leuchtkästen · Einzelbuchstaben · Neon- und LED-Technik · Banner · Markisen · Folien · Objektbeschriftungen · Gravuren · Konstruktionen · Messebau · SERVICE: Konzept · Stellung v. Bauanträgen · Fertigung · Montage · Wartung · Reparatur ·

T.: 742641-0

Fax: 7429319

Hans@Losekamm.de

Neßdeich 85a

21129 Hamburg

www.Losekamm.de

Praxis für Krankengymnastik und Sport-Physiotherapie

Hans-Jürgen Jepsen

Mo- Fr von 8.00 bis 18.00 Uhr

bitte Termine vereinbaren

Finkenwerder Norderdeich 14

21129 Hamburg-Finkenwerder

& Bodemannheim

Telefon: 040 743 42 26 14

Buslinien: 150 · 251



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg
Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9
<http://www.mak-tech.de> - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de

Annette Laufer | AL-Design

Finkenwerder Norderdeich 42, 21129 Hamburg

Telefon 040 31 97 48 27

Telefax 040 31 97 48 56

Mobil 0176 63 14 05 68

E-Mail al-design2006@arcor.de

Web www.al-stickdesign.de





Unsere Klassenreise nach Helgoland!

Wir, die Klasse 4b der Aueschule Finkenwerder, haben unsere Abschlussklassenfahrt nach Helgoland gemacht und hatten fünf spannende Tage auf der kleinen Insel! Unsere Fähre nach Helgoland legte um 9 Uhr von den Landungsbrücken ab. Wir sind also gemeinsam mit der Fähre von Finkenwerder zur Fähre gefahren. Bei dem letzten Schüler wurde es verdammt knapp. Aber - puha - alle an Bord. Der Holunderjet legte pünktlich ab und wir »flogen« über die Elbe in Richtung Helgoland. Niemand wurde seekrank und so kamen wir recht erholt auf der Nordseeinsel an.



Nur - oh Schreck - 2 Koffer waren weg! Sind sie etwa in Hamburg geblieben? Oder gar auf offener See kapeister gegangen? Sie wurden dann doch noch auf dem Holunderjet gefunden und uns in die Jugendherberge nachgeliefert. Wat`n Service!

Der erste Abend ging dann bis 0.30 Uhr. Alle waren zu aufgekratzt um schlafen zu gehen.

Dabei sagt man doch, dass Seeluft müde macht...

Am nächsten Morgen sind wir tatsächlich um 5.50 Uhr aufgestanden, um was vom Tag zu haben: Postkarten schreiben, Taschengeld ausgeben, Phase 10 spielen - Nevine, Du bist die Beste!



Der nächste Tag war »Wandertag«. Wir sind zur »Düne« gegangen um Seehunde zu begucken. 30 Meter Abstand mussten wir halten - doch ein Seehund hat sich selber nicht an diese Vorschrift gehalten und hat uns die ganze Zeit neugierig verfolgt!

Weiter ging's zum Rundgang um die Insel. Vorbei am Spielplatz - kleine Spielpause - und ab zum Oberland. Dann Abendessen - Seeluft macht hungrig. Aber noch nicht müde. Denn nun stand unsere Schatzsuche an: wir mussten die Stufen zum Oberland zählen, einen Turm aus Steine bauen, die Frage beantworten: »Wer ist Anel Retsröf?«. Für diese Aufgabe haben wir uns Hilfe gesucht und in einer 11. Klasse einer Hamburger Schule vermeintlich gefunden. Sie wussten die Antwort: »So heißt der Bürgermeister Helgolands« war deren Antwort. Haha - sehr witzig!

Aber die Antwort haben wir später von unseren Lehrern bekommen, die sich diese fiese Frage auch ausgedacht hatten. Unsere Lehrerin heißt Lena Förster...und? Habt ihr's?

Am 4. Tag mussten das erste Mal Kinder geweckt werden. Ob Seeluft DOCH müde macht? Der Himmel zeigte sich erst grau und bedeckt, also haben wir in unseren Helgolandmappen gearbeitet, haben Fußball gespielt, haben am Strand Muscheln gesucht, sind ins Schwimmbad zum Schwimmen gegangen und haben abends Kino gemacht: Shrek - bis zur Sperrstunde um 9:30 Uhr! Toll war das...

Und dann kam auch schon unsere Abfahrt! Mit dem Holunderjet ging es wieder ab nach Hause - doch die Köpfe voll mit schönen Erinnerungen und in den Schuhen jede Menge Sand!

Ole Greifsmühlen



Der Sommer kann kommen!

Der Auedrache platzte aus allen Nähten beim diesjährigen Sommerkonzert der Aueschule.

Am 3. Juni 2015 wurden selbst die Stehplätze rar.

Zum Auftakt sangen alle Klassenstufen gemeinsam das Lied »Anders«. Jede Klasse hatte eine Strophe einstudiert und die Kleinsten machten mutig den Anfang.

Die 1. Strophe gehörte den Vorschülern und so reichten sich die 1. Klassen, dann die 2. und 3. Klassen und zuletzt die 4. Klässler ein, die nur noch wenige Wochen als Grundschüler gelten.

Etwas ganz Besonderes hatte sich der Chor ausgedacht: aus Plastikflaschen hatten sie sich Musikinstrumente gebastelt und taufte ihr Projekt »Flaschenpörkaschen«!

Eine spitzenmäßige Vorstellung mit einer politischen Botschaft: schmeißt Euren Müll nicht einfach weg. Sondern seid kreativ und baut Euch zum Beispiel eigene Musikinstrumente!

Der Eierbechersong und das Ponykindlied zauberten wohl bei jedem Besucher ein Lächeln ins Gesicht. Nach einer kurzen Umbaupause spielte das Orchester auf und zeigte mal wieder was in unseren kleinen Nachwuchstalenten alles so steckt.

Zum Abschluss ein afrikanisches Lied, einen Saft zum Abschied und ein wundervoller Abend ging zu Ende!

Wenn der Sommer so wird, wie das Konzert begonnen hat dann erwartet uns ein toller Sommer!

Martina Möller



Was für ein Theater!

Am 4.2.2015 war es mal wieder so weit: Die Theaterkurse der Aueschule präsentierten ihre Arbeitsergebnisse aus dem ersten Schulhalbjahr. Musikalisch unterstützt wurden sie – wie schon in den vergangenen Jahren – von den Kleinen Auetönen, die diesmal mit einem russischen Tanz begeistert waren. Das Theaterprogramm spiegelte die ganze Bandbreite von Schülertheater wieder. Den Auftakt machte die Bewegungstheatergruppe, die »Ohne Worte« verschiedene selbst erarbeitete Alltagsszenen vor und hinter der Schattenleinwand präsentierte.

Vom Besuch beim Friseur zum Raubüberfall im Supermarkt, vom Käfer mit sechs Beinen zum Marionettenspieler – alles lässt sich ohne Requisiten und Sprache allein mit dem Körper auf der Bühne darstellen. Die Sprachtheatergruppe dagegen demonstrierte mit rhythmischem Sprechchor und Plakaten lautstark für den Frieden. Anschließend durften wir dann mit schönstem Kostümtheater eintauchen in die Welt der Märchen. Die Schüler und Schülerinnen aus dem Ganztagskurs bewiesen mit dem »Rattenfänger von Hameln« eindrucksvoll, dass Theater-

spielen so viel Freude macht, dass man sogar in den Ferien bereit ist seitenweise Text zu lernen. Ob überheblicher Bürgermeister oder Ratte – jedes Mitglied der Truppe ging ganz in seiner Rolle auf. Und zum Abschluss war dann auch das Publikum gefordert: Op Platt präsentierte der Niederdeutshkurs seine Geschichte von »De Bremer Stadtmusikanten«. Witzige Dialoge, ein eindrucksvoller Bühnenaufbau, tolle Kostüme und ausdrucksstarkes Spiel – selbst wer kein Plattdeutsch versteht, kam auf seine Kosten! Was für ein Theater! *Wiebke Jäger*

Berichte der Klasse 4a zum Sommerkonzert

Das alljährliche Sommerkonzert, das jedes Jahr stattfindet, war unglaublich. Ich war bei den Inselfinken und hab da gespielt. Das doofe war, dass die Gitarren, da gehör ich dazu, niemand gehört hat. Der Chor hat das Anfangslied gesungen, die Auetöne haben »Flaschenpercussion« gespielt. Wir, die Inselfinken, haben das Schlusslied gespielt. Das fand ich cool. *Jiyan Kilinc, Klasse 4a*



Am 3. Juni 2015 war das Sommerkonzert der Aueschule, das wie jedes Jahr stattgefunden hat. Am Anfang haben alle gesungen. Das klang wirklich gut. Anschließend traten die Auetöne auf. Die Auetöne haben dann Flaschenpercussion gemacht. Danach sind die Auetöne hinter die Bühne gegangen und der Chor ist aufgetreten und hat die beiden Lieder »Eierbecher« und »Pony-Kind« gesungen. Als sie fertig waren, haben sie einen großen Applaus bekommen. Dann hatten sie sich auf die Bühne gesetzt und die Auetöne sind hawaii-mäßig auf die Bühne getanzt. Als sie alle fertig waren, sind alle auf ihre Plätze im Zuschauerbereich gegangen. Die Inselfinken sind aufgetreten. Sie haben die beiden Lieder »Soul City Blues« und »Der Vogelfänger« gespielt. Dann haben sie alles wieder abgebaut und wir haben »Sabukua ja« als Schlusslied gesungen. Am besten gefallen hat mir der Chor mit seinen beiden Liedern. Was mir nicht so gefallen hat war das Schlusslied, weil die 4 Klassen so wenig waren, weil die meisten noch bei den Inselfinken saßen. *Noah Töpfer, Klasse 4a, Aueschule*

Gestern war ich beim Sommerkonzert im Auedrachen der Aueschule. Als erstes sind wir in den Auedrachen gegangen. Da haben wir »Ich bin anders als du bist anders...« gesungen. Danach haben die Auetöne »Flaschenpercussion« gespielt. Dann hat der Chor das »Eierbecherlied« und das »Pony-

kind-Lied« gesungen. Danach kamen wieder die Auetöne dran und haben »Epo i tai tai« gespielt. Das fand ich am besten. Dann haben die Inselfinken den »Vogelfänger« und »Soul City Blues« gespielt. Und dann haben wir auch schon das Schlusslied gesungen. Das war ein schöner Tag. *Rieke Garbers*





Leon



Leonie

WESTERSCHULE FINKENWERDER

Integrative Grundschule
mit Vorschulklassen

- Schule seit 1660 -



Atelier »Mit Brillen«

Wir haben das Kunstprojekt »Brillen« durchgenommen, dabei haben wir lustige Brillen gebastelt aus diesem Material: Pappe, Draht, Pailletten und Aufkleber. Das Thema haben wir bearbeitet, weil man dann merkt, wie sich das anfühlt, wenn man eine Brille trägt. Wir fanden das Thema so gut, dass Frau Keller ein Atelier aus dem Thema gemacht hat. Wer fertig war, hat einen Bilderrahmen gebastelt und bunt bemalt. Danach haben wir lustige Fotos gemacht, die wir dann in die Bilderrahmen rein geklebt und im Kreuzbau an die Wand gehängt haben. Am Ende haben wir dann lustige Fotos mit Bilderrahmen gehabt.

von Lea und Michelle aus der 3c.



Ateliers in der Westerschule Finkenwerder

Jeden Donnerstagnachmittag finden in der Westerschule Ateliers statt. Das sind vielfältige Angebote, an denen Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klassen mit großer Freude teilnehmen. Die Auswahl der Kurse reicht von »Bauen mit Technik« über »Geschichten Werkstatt« und »Zeichnkurs« bis zum Atelier »Lichtmalerei« und noch vielen anderen. An dieser Stelle gewähren wir einige Einblicke in unsere Angebote.



Atelier »Lichtmalerei«

Unser Atelier: Der dunkle Keller im Kreuzbau
Unsere Pinsel: Taschenlampen
Unsere Leinwand: Eine digitale Fotokamera

Ausgerüstet mit Taschenlampen und Fotokamera ging es für die Kinder des Ate-

liers in den Keller des Altbaus. Dort war es dunkel genug um mit Licht Bilder auf schwarzem Hintergrund zu »malen«. Innerhalb von 30 Sekunden konnten wir unsere Kunstwerke mit Lampen in die Luft malen. Was dabei herauskam, war immer eine kleine Überraschung. *Vera Leis*

Atelier »Bauen mit Technik«

Auf die Baukästen, fertig, los. Im Atelier Bauen mit Technik kann jeder frei oder nach Anleitung tolle Dinge bauen. Auto, Kran, Zahnradgetriebe oder Fantasiemaschinen können aus FischerTechnik gebaut werden. Mit etwas Know-how oder Expertenhilfe lassen sich die Maschinen sogar mit einem Motor antreiben. Alles was mit Strom funktioniert, interessiert die Kinder besonders. So entstehen aus den Teilen des Elektrobaukastens Alarmanlagen, Propellerstarttrampen oder sogar ein funktionstüchtiges Radio. *Vera Leis*



Schulchöre der Westerschule Finkenwerder

Inzwischen sind die beiden Schulchöre unter der Leitung von Vita Lach (Klassen 1/2) und Kirsten Schweikert (Klassen 3/4) auf eine Größe von insgesamt fast 50 Kindern angewachsen und zu einem beliebten Bestandteil des Schullebens geworden. Die singbegeisterten Schülerinnen und Schüler treffen sich einmal in der Woche am Freitag in der ersten Stunde im Musik-, sowie im Theatersaal der Schule und singen eine Schulstunde lang, was Lust und Laune macht. Manche Chorkinder kommen dabei auch solistisch zum Einsatz und treten mutig ans Mikrofon.



Auftritt auf dem Tidenhub- Festival.

Dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder wird dabei durch passende gestisch-mimische Untermalung stattgegeben. Der Chor gestaltet Schulfeste und das viermal im Jahr stattfindende Jahreszeitensingen mit und beteiligt sich so aktiv am Schulleben. Zusätzlich sind auch Auftritte beim Tidenhub-Festival in Finkenwerder Bestandteile der Chorarbeit. *Kirsten Schweikert*



Chor Jahrgang 1-2 im Finkennest.



Frau Lach.



Frau Schweikert.



Chor Jahrgang 3-4 im Finkennest.

Das Musikleben der Westerschule

Am 29. April 2015 wirbelte der Trommelklang durch die ganze Westerschule, denn alle Kinder nahmen am Projekttag »Für eine Welt, die für alle funktioniert!« teil. Geleitet wurde dieses Projekt von der Gruppe »Black & White«, die zum gemeinnützigen Verein »Initiative Black & White e.V.« gehört, dessen Sitz in Wanfried an der hessisch-thüringischen Grenze ist. Dieser Tag brachte die afrikanische Lebensfreude an unsere Schule. Es war ein Erlebnistag, Begegnungstag, Kulturtag und Mitmachtag. Afrikaner und Afrikanerinnen aus Ghana, Kongo und Uganda leiteten die Workshops für die Schüler: Es wurde zu afrikanischen Liedern getanzt, lebensfrohe afrikanische Lieder gesungen und afrikanische Rhythmen getrommelt. Darüber hinaus bekamen die Kinder Möglichkeit, vieles über das Leben auf dem Nachbarkontinent zu erfahren. *Vita Lach*





Julia (26) und Mario Marquardt (65) verarbeiten Leder und verzieren es.

»Punzer Mario und seine Tochter drücken Leder ihren Stempel auf«

Die Punzerkunst erlebte ihre Blüte in Deutschland im 19. Jahrhundert. In dieser Tradition prägt der Finkenwerder Mario Marquardt feinstes Leder. Mit aufwendigen Ornamenten veredelt in Gold und Silber.

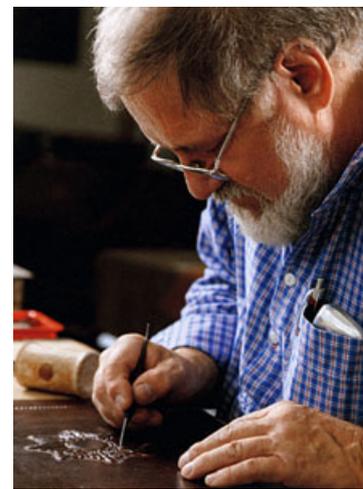
Die Werkstatt liegt versteckt in einem Hinterhaus in Hamburg. Doch wenn es um Einzelstücke aus Leder geht, ist dies die erste Adresse in Deutschland. Hier betreiben Mario Marquardt (65) und seine Tochter Julia (26) das fast ausgestorbene Handwerk des Punzens. Marquardt ist eine Mischung aus Sattler, Feintäschner und Buchbinder. Die 500 lederbezogenen Stühle mit Wappenprägung im Bremer Rathaus stammen ebenso aus seiner Werkstatt wie die Schreibtischunterlage des thailändischen Königs oder die Stühle im Palast des Scheichs von Bahre in. Auf den ersten Blick wirkt Marquardts Werkstatt chaotisch.

Der 120 Quadratmeter große Raum ist zugestellt mit Prägwerkzeug und Regalen voller Leder. In Schränken liegen Gürtel, Pferdezaumzeug und Sättel. Für die Wappenbilder und Ornamente braucht Marquardt zunächst eine Musterzeichnung. Auf das Lederstück übertragen, ritzt er die Linien dann mit

einem Rundmesser ein. Danach kommen die Punzen, kleine Metallstempel, zum Einsatz. Mit ihnen stanzt er das Bild in die Fläche. »Ich arbeite alte Ledermöbel wieder auf oder nähe auch ganz individuelle Handtaschen«, sagt er.

»NEBEN FACHWISSEN UND EINER RUHIGEN HAND BRAUCHT DER PUNZER ZWEI EIGENSCHAFTEN: GEDULD UND STARKE NERVEN.«

Mit 39 Jahren verabschiedete sich der Steward auf Handelsschiffen von der Seefahrt. Beim Unternehmen »Vanino & Henkel« in Harnburg ließ sich Mario Marquardt zum Sattler ausbilden und übernahm den Betrieb später. Tochter Julia will die Arbeit fortführen. »Ich habe schon als Kind meinen ersten Brustbeutel genäht«, sagt sie.



Vanino & Henkel:
Inhaber Mario Marquardt,
Diagonalstraße 18a,
20357 Hamburg,
Tel.: 040 / 21 46 72
E-Mail: info@vanino-und-henkel.de



Deichpartie

Diesmal mit **BIMMELBAHN!** FINKENWERDER 2015

12.+13. September
Am Samstag
Fahrradverleih
11.00-17.00 Uhr



Folgen Sie uns auf einen Streifzug über die schönen Deiche und Obstwiesen der ehemaligen Elbinsel Finkenwerder, denn...
...an diesem Wochenende gibt es vieles zu sehen, zu hören und zu erleben. Finkenwerder macht sich auf! In dieser Karte finden Sie 31 Haltepunkte mit mehr als 50 Highlights!

Wir freuen uns auf Sie!



www.deichpartie.de



Finkenwerder Landungsbrücke

Fähre 62 und 64
Bus 150 und 251
Samstag Fahrradverleih

Info-Stand

Erste Anlaufstelle für alle, die mit der Fähre nach Finkenwerder kommen. Unser Team hilft Ihnen gern mit vielen Extra-Infos und aktuellen Programm-Tipps und beantwortet Fragen rund um die Deichpartie Finkenwerder 2015.



Norderschulweg 7

Haus der Jugend

Rock'n Roll, Folk, Pop, Blues und Klassische Musik. Es präsentieren sich Musiker und Schüler mit Finkenwerder Bezug! Instrumental-Lehrer stellen ihre Instrumente vor.



Finksweg 24

SteinWerk Brodersen

Was passiert, wenn Mosaik mit Strandgut auf floristisches Design trifft? Tauchen Sie ein in einen Garten der Künste mit Blumen, Steinen und Holz.



Khlflleet-Hauptdeich 2

Galerie Stroh

Gemälde und Seestcke, die mit Finkenwerder zu tun haben. Eine historische Fotoausstellung mit dem Thema „Finkenwerder damals“.



Kutterhafen Khlflleet-Hauptdeich

Museumshafen

Historische Schiffe für 's Auge, Labskaus und Matjesbrote für den Magen. Hier hängen Gemälde mit Hintergedanken. Zum Netzeknpfen geht 's auf den „Landrath Kster“. Hier ist Schiffsbesichtigung.



Steendieck 32

„Augen-auf-Ghana e.V.“

Wie ist es, wenn man nicht gut sehen kann? Mit Simulationsbrillen kann dies beim Malen selbst erlebt werden. Außerdem gibt es maritime Kunst.



Müggenburg 5

Bäckerei Körner

Der Meister selbst führt durch die Backstube. Und beim Backen von Schollenkeksen darf jeder helfen. Die schmecken garantiert nicht nach Fisch!



Müggenburg 7

Finkenwerder Kaffeekontor

Hier kann man einer Goldschmiedin bei der Arbeit an ihren Schmuckstücken zusehen. Außerdem sind feine Zeichnungen ausgestellt. Herzhaftes und Süßes, alles hausgemacht.



Müggenburg 20

Osman Bey Moschee

Riesenauswahl am türkischen Buffet. Dies genießt man bei türkischem Volkstanz und Musik. Hände können eine kunstvolle Henna-Bemalung bekommen.



Sandhöhe 10

Jazz-Café

Frisch renoviertes Fachwerkhaus, reichliche Auswahl an Gebäck. Eine Schmuckdesignerin zeigt Klassiker und Unikate. Live-Musik!



Emder Straße 4

Atelier Werner Schultz

Große Gemaldeausstellung zweier Finkenwerder Künstler. Im Hofgarten werden Märchen vorgelesen. Hier ist auch der Startpunkt einer Kinder-Architektur-Ralley.



Garnstck 9

Museums-Schmiede

traditionelles Handwerk mit Feuer und Eisen zum Mitmachen. Außerdem werden Drahtseile gespleißt und betakelt. Es riecht nach Holzteeer und Seemannsgarn.



Emder Straße 24

Deichwacht Finkenwerder

Fotografien der Sturmflut vom Februar 1962, einige Sandsack-Stapel-Modelle. Dazu gibt es Leckeres frisch vom Grill.



Auedeich 11

Atelier im kleinen Laden

Fast lebendige, rhrende Tonfiguren, als müsste der liebe Gott sie nur noch anhauchen, sowie bemalte Fliesen und getpferte Schollen wohnen im wohl kleinsten Laden auf Finkenwerder.



Auedeich 24

Atelier Jessica McClam

Teilweise sehr großformatige Bilder entstehen in dem schönen Atelier hinter dem alten Fachwerkhaus. Die Bilder zeigen Menschen und Stillleben.



Von-Cölln-Weg

Leder-Punz-Vorführung

Alte Möbel mit Lederpragungen vom Meister. Bilderausstellung sowie türkische Leckerereien gibt es hier. Für Kinder werden verschiedene Mitmach-Aktionen auf dem Hof geboten.



Deichpartie

Diesmal mit **BIMMELBAHN!** **FINKENWERDER 2015**

12.+13. September

Am Samstag
Fahrradverleih
11.00-17.00 Uhr



Auedeich 46

Lille Stoffhus

Patchwork und Quilting aus feinen Stoffen. Hier sind vielfältige Deko-Ideen aus Stoff zuhause. Beim Nähen und Quilten kann zugeschaut und mitgemacht werden.



Ostfrieslandstraße 5
Nur Samstag

Bücherhalle

Lesungen mit den Autoren Gabi Unger und Kurt Wagner. Gemälde von russischen Künstlerinnen, die gern helfen, wenn man unter Anleitung ein eigenes Aquarell malen möchte.



Finkenwerder
Norderdeich 42

Stick-Laden

Eine gestickte „Kinderscholle“ für die Kleinsten z.B. auf Kuschkissen. Gemälde sind nicht auf Leinwand, sondern auf Kaffeesacken zu sehen.



Norderdeich 27

Kultur-Scheune

Film über Hochseefischerei, eine Fotoausstellung von „Splittersicheren Sonderbauten“, maritime Bilder und Stativ-Leuchten-Unikate. „Farb-Schleuder“ zum Mitmachen.



Norderdeich 14

Kita Elbhalle

Natürlich viele Aktivitäten für Kinder: Schminken, Malen an Staffeleien und Märchen. Historische Fotografien des Hauses. „Insel-Fernsehen“ und Kinder-Bilderausstellung.



Feltz-Werft GmbH
Nesspriel 6

„Die Werft“

Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen zweier Malerfreunde, die um 1920 auf Finkenwerder arbeiteten: Werftbesitzer Karl Feltz und Finkenwerders berühmtester Maler Eduard Bargheer.



Nessdeich 6
Samstag Lesungen ab 14 Uhr

Gorch-Fock-Haus

Hereinspaziert in das Elternhaus von Johann Kinau, genannt Gorch Fock. Finkenwerder Wohnkultur und Tracht um 1900. Plattdeutsche Texte werden vorgelesen.



Finkenwerder
Landscheideweg 205

Obsthof Quast: Kunst im Kühlhaus

Äpfel und leckerer Saft. Hoffuhungen. Es werden Drucke und Grafiken ausgestellt. Bei der Vorführung „Von der Schurwolle zum Garn“ darf mitgemacht werden. Jeder kann das Bogenschießen ausprobieren. Farbenfrohes Nahwerk! Alles Unikate!



Norderkirchenweg 57

Neuapostolische Kirche

Bilderausstellung und Orgelmusik. Steak im Elbkrustr. Aktion für Kinder: Malen mit den „Pinselfindern“.



Finkenwerder
Landscheideweg 156

Fritz-Schumacher-Kapelle

Sehen Sie einen Film über die Restaurierungsarbeiten und erfahren Sie die Geschichte des Friedhofs. Erzählen Sie uns gern, was Sie darüber wissen!



Finkenwerder
Landscheideweg 157
„Tag des offenen Denkmals“

St.Nikolai-Kirche / Gemeindehaus

Handarbeitsbasar und Bildergalerie mit Kunst-Objekten. Kaffee, Kuchen und Herzhaftes. Klassische Musik und Lesungen. Orgel-, Kirchen- und Turmfuhungen! Bleiben Sie doch zur „Nacht der Kirchen“ gleich hier! Gospelchor-Konzert.



Finkenwerder
Landscheideweg 119

Gärtnerei Jonas

Eine ungewöhnliche Ausstellung „Rund um 's Gemüse“ sowie fantasievolle Gemälde und Granit-Skulpturen. Ein Tasschen Kaffee gibt es dann ebenfalls.



Osterfeldeich bei 156

Streuobstwiese der „IAS“

Sortenreiner Apfelsaft von ungespritzten Äpfeln aus traditionellem Obstanbau, dazu Kaffee und Kuchen. Lecker! Oder eine Bootstour auf der schönen Suderalbe?



Osterfeldeich 30a

Galerie und Tanzschule Deichgraf

Atelier und Bilderausstellung im alten Obsthof. Volkstanzvorfuhungen. Der herrliche Garten mit vielen malerischen Ecken lädt zum Verweilen ein.



Osterfeldeich 24

Obsthof Fick

Hier steht man mit einem frischen Apfel vor frischer Kunst: Landschaftsbilder und Ungegenstandliches. Stündliche Betriebsfuhungen vom Chef. Dazu „Prost!“ von einem Finkenwerder Bier-Brauer. Leckere Fischbrötchen und edle Holzschneidebretter.



Phönix aus der Asche

Wer durch das schöne, weiße Tor den Alten Friedhof Finkenwerder (Ecke Landscheideweg/Norderkirchenweg) betrat, hatte nach wenigen Schritten ein Bild von Vandalismus, Rücksichtslosigkeit, Dummheit vor sich.

In beinahe rührender Hilflosigkeit ausgeliefert barbarischen Mitmenschen eine kleine Kapelle.

Eine Aggression zeigte sich gegen Schönheit, die sprachlos machte.

Am 10. Mai 2015 präsentierte die FINKENWERDER GESCHICHTSWERKSTATT (1997 gegründet) diese Kapelle in neuem Glanz.

In einer Zeit, in der es heißt: Höher, größer, monumentaler – zeigt dieser Fritz Schumacher-Bau in seiner Bescheidenheit wahre Größe!

Ungefähr vierzig Interessierte konnte Frau Helmke Kaufner begrüßen und sich bedanken für finanzielle Hilfe bei Mitgliedern der Geschichtswerkstatt und Politikern aller Parteien aus Finkenwerder. Die Feier, die kleine Vorstellung des Phönix und die Gedenkstunde an das Ende des zweiten Weltkrieges eröffneten Mitglieder des »Isle of Gospel« mit einfühlsamen Gesängen.

Dem Architekten Heiko Donsbach hörte man seine Beglückung über die gelungene Restaurierung an. Hinweise auf besondere Feinheiten, z. B. am Mauerwerk, an den Fenstern, den Fliesen des Bodens.

Information über das tischlerische Können und Wissen beim Herstellen dieser besonderen Holztür.

Dann das Betreten der lichten, hellen Kapelle, begleitet vom Gesang, berührend der weiße, hohe Innenraum. Auch hier Schönheit und Einfachheit in gelungener Verbindung.

Informationstafeln und Zeichnungen an den Seiten.

Danach Betrachtung und Wissenswertes von Ralph Busch über das Kriegerehrenmal des Bildhauers RICHARD KÜOHL, der mit Fritz SCHUMACHER in Dresden studiert hat. Neben dem Ehrenmal Tafeln mit Namen der Gefallenen aus beiden Kriegen.

Es ist Tradition, dass der Männergesangverein HARMONIE am Volkstrauertag hier die Männer ehrt und ihrer gedenkt.

Überlegungen über EHRENMAL – Marschierende oder sterbende Soldaten – Eigene Gedanken an den sterbenden Gallier – beeindruckende Gestalt der Antike – ROM: die Pieta von Michelangelo – Kohlezeichnungen von Käthe Kollwitz – Krieg heißt Leid. -

Der Sterbende, die Mutter – Ein ewiges Motiv. - Kann man das Leid anders als naturalistisch gestalten? - Mütter, sagt nein! Möge diese Kapelle dem Frieden dienen.

Gespräche – Kammermusik – Lesungen – kleine Ausstellungen –

Die Kapelle ist eine Kostbarkeit. Mögen alle Mitmenschen auf Finkenwerder dieses Kleinod schätzen und achten! Und es inmitten der Toten dem Leben dienen!

Irmgard Maria Schwenn

20. Treffen der Finkenwerder Seeleute

Das Treffen der Finkenwerder Seeleute steuert auf ein Jubiläum zu. Am 9. Oktober dieses Jahres treffen sich Finkenwerder Seeleute aller Fachrichtungen.

Kuttereigner und ihre Crewmitglieder, Kapitäne, nautische Schiffsoffiziere, Schiffsingenieure, Maschinenassistenten von Supertankern, Containerfrachtern, Musikkampfern, Fee-

dern, Kümos und Hafenschleppern und alle, die Crewmitglied auf Schiffen waren, sind eingeladen. Die weit gefasste »Bedingung« ist, dass man auf Finkenwerder zu Hause ist oder war

oder einmal auf Finkenwerder Schiffen zur See fuhr. Soweit uns die Anschriften noch nicht bekannt sind genügt es, rechtzeitig eine Postkarte an uns zu schreiben, anzurufen oder eine Mail zu senden.

Bedingt durch die bekannten Entwicklungen in der deutschen Handelsschifffahrt und der Fischerei ist der Kreis der Teilnehmer kleiner geworden. Doch immer noch sind die Treffen eine

gute Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufzufrischen und Erinnerungen an die nicht immer leichte Fahrzeit auszutauschen.

Das »Jubiläumstreffen« soll ein besonderes werden, daher bitten wir alle Interessierten, sich jetzt schon einmal den Termin 9. Oktober 2015 zu notieren. Einladungen mit näheren Angaben folgen dann wie immer per Post.

Uwe Hansen

ECHT, LECKER! MEHR GESCHMACK VON IHRER SCHLACHTEREI IN FINKENWERDER

FÜR SIE. FÜR DIE FAMILIE.
FÜR ALLE, DIE AUF GESUNDE
ERNÄHRUNG WERT LEGEN

Besuchen Sie uns in unserem Geschäft in der Rudolf-Kinau-Allee 19. Wir beraten Sie fachkundig zum Beispiel bei der Auswahl unserer Bio-Fleischangebote oder bei der Planung und Ausführung Ihrer Festlichkeiten.

Sie erreichen uns für Ihre Bestellung telefonisch unter 040 - 30 70 50 80.

Wir haben mit unserem Team sehr viel Spaß daran, besonders gut in unserem Fach zu sein.

IHRE SCHLACHTEREI IN FINKENWERDER

Öffnungszeiten:

Di - Do: 07:30 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:00 Uhr

Fr: 07.30 - 17:00 Uhr

Sa: 07:00 - 12:00 Uhr

Ihre Schlachtereie in Finkenwerder in der
Rudolf-Kinau-Allee 19



Die Stadtteilschule bewegt sich:

Raus aus den Klassenzimmern,
in den Garten, Ausflüge machen,
zum Segeln, Basketball spielen!



Weiter auf dem Weg zur Umweltschule

Die Arbeiten im Schulgarten gehen voran. Die Klasse 8 NuW (»Natur und Wir«) hat im Frühling den Weg um den Teich herum beendet, den Kompost fertig gebaut und fleißig gepflanzt.

Im Frühling wurden sie als erstes von den Sumpfdotterblumen mit ihren kräftig gelben Blüten überrascht. Und im neu angelegten Herzbeet blühten dann auch bald die Krokusse und Tulpen.

Die Klasse 6b hat im Klassenraum viele Pflanzen vorgezogen und nun zwei Hochbeete zur Pflege übernommen. Ihre Kartoffeln und Erdbeeren hat die 8 NuW sicherheitshalber in ein großes Schneckenzaunbeet gesetzt. Außerdem hat die Schule ein Hochbeet mit zahlreichen Blütenpflan-



zen von einem schwedischen Möbelhaus gespendet bekommen, das nun weiter bepflanzt werden kann. So gibt es mittlerweile viel Platz für verschiedene Pflanzprojekte, die beobachtet und dokumentiert werden können.

Weiterhin ist ein Insektenhotel als Nist- und Überwinterungshilfe für zahlreiche Insekten in Arbeit. Parallel dazu haben die Schülerinnen und Schüler schon eine kleine »Bienenweide« angelegt, so dass das Hotel dann auch auf einem attraktiven Standort aufgestellt werden kann.

Entsetzt war die Klasse 8 NuW, als sie feststellen musste, dass zahlreiche Bretter und Pfosten geklaut worden sind, so dass die Sitzbänke erstmal nicht weiter gebaut werden können.

Falls nun jemand Bretter »herumliegen« hat, die sich für Sitzbänke auf Baumstämmen eignen, würde sich die Klasse 8 NuW sehr über eine Spende freuen. Auch größere Feldsteine, die am Teichrand als Rückzugsgebiet für Molche aufgeschichtet werden könnten, werden noch gesucht.

Nicola Schneider



Einsatz für die Finkenwerder Globetrotters

Am Mittwoch, den 15. April haben sich die Finkenwerder Globetrotter: Louis, Okan, Kenan, Julian, Mustafa, Lucas und Bilal zusammen mit Herrn Hegemann am Anleger in Finkenwerder getroffen, um auf das Basketball-Einladungsturnier des Gymnasium Dörpsweg in Eidelstedt zu fahren. Vor Ort leiteten 3 Profispieler der deutschen und türkischen National-

mannschaft ein Training an. Im Anschluss fand ein Turnier statt, auf das sich die Globetrotter im Rahmen des GTS-Kurses »Schulmannschaft« vorbereitet haben. Im ersten Spiel gab es eine Niederlage gegen eine Mannschaft des Gymnasium Emilie Wüstenfeld. Allerdings verloren die Finkenwerder Korbleger danach kein Spiel mehr, ehe man im Finale erneut gegen die

Wüstenfelder Jungs als zweiter Sieger vom Platz gehen musste.

Dennoch waren alle Spieler sehr stolz auf das erreichte Finale, den insgesamt 2. Platz im Turnier und vor allem auf den gewonnenen Pokal! Wer diesen sehen möchte, muss im Eingangsbereich der Schule die Augen aufhalten.

Von Mustafa und Michelle



Segelprojekt 2015

Es ist wieder soweit, Segelsaison!
 Vom 5.7. - 11.7.2015 fahen 12 Schüler aus den Jahrgängen 7 und 8 zum Segeln nach Heiligenhafen an die Ostsee. Dort gibt es die Möglichkeit auf Opti, Jolle, Kat oder Surfbrett das Segeln in einer Segelschule zu erlernen oder seine Fähigkeiten zu erweitern. Wem die 3 Stunden Segelkurs am Tag nicht genügen, hat noch die Möglichkeit auf einem Jollenkreuzer an einem Ausflug nach Fehmarn teilzunehmen, oder auf der Ostsee in 420er Jollen zu segeln. Natürlich werden wir auch viel Freizeit am Strand mit Beachvolleyball, Spielen und Baden verbringen. Ein guter Einstieg in die Sommerferien!

Dirk Petersen



Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) an der STS Finkenwerder

Seit einigen Wochen sind 7 ganz unterschiedliche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Deutschunterricht der 3 IVK an der Stadtteilschule Finkenwerder tätig und die Rückmeldungen der von Katja Stürken organisierten Hilfs-Lehrerinnen und -lehrer sind durchweg positiv!

Die Jugendlichen werden als »motiviert, lustig, manchmal sehr müde, nett, wissbegierig und unglaublich offen« beschrieben. Die Klassen sind sehr bunt gemischt, sowohl vom Leistungsstand als auch von der Herkunft der Schülerinnen und Schüler und anfänglich gab es die Befürchtung, ob und wie die Kommunikation klappen würde. Mit Hilfe von Wörterbüchern, Händen & Füßen sowie einer Portion Humor konnten aber bisher alle Verständnisschwierigkeiten aus der Welt geschafft werden.

Auch die Deutschlehrkräfte empfinden die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer als große Unterstützung und Bereicherung, so



dass alle Beteiligten jetzt schon signalisieren, dieses Modell nach Möglichkeit fortführen zu wollen!

Über Facebook tauschen sich mittlerweile über 150 Menschen in der Gruppe »Finkenwerder hilft Flüchtlingen« zu dem Thema aus und organisieren Spendensammlungen, Fahrräder und Aktivitäten. Aktuell sind beispielsweise die nahenden Sommerferien Thema. Sechs Wochen ohne Schule.

Was für Schulkinder im Normalfall das größte Vergnügen bedeutet, ist für Jugendliche, die zum Teil in Containerdörfern ohne Abwechslung und erst seit relativ kurzer Zeit über ganz Hamburg verstreut wohnen, keine schöne Vorstellung.

Deshalb werden Spenden für Kinokarten, Schwimmbad-Karten, Eintrittskarten in Museen, Planetarium, Sportveranstaltungen, etc. gesucht!

Bärbel Navarro

Meine Heimat: Ein Sommerkonzert mit internationalem Flair im Rahmen der Triolog-Arbeit



GymFi-Orchester.



Saz-Spiel und Tanz.



Oberstufen-Musikkurs, S2.

Man musste wirklich staunen, was das diesjährige Sommerkonzert des GymFi an gesanglichen und instrumentalen Darbietungen bot. Dem Motto »Meine Heimat« entsprechend, begab sich der Zuhörer auf eine internationale, musikalische Reise: arabisches, türkisches und Volkslieder op platt, »Türkischer Marsch« von Mozart (Orchester), Variationen von Hava nagila und coole Songs zweier Schulbands. Somit bildeten alle Stücke zusammen eine gelungene Brücke zwischen Orient und Okzident und verbunden verschiedene Traditionen.

Vor allem steckte die Begeisterung der SchülerInnen an: Die MusikerInnen und SängerInnen legten sich gemeinsam mit den Lehrkräften ins Zeug für ein stimmiges Sommerkonzert. Das Orchester ist wieder



Unterstufenband.

einmal auch von ehemaligen SchülerInnen verstärkt worden. John Lahann ist der Mann hinter den Bands.

Die Musikstücke wurden verknüpft durch SchülerInnen, die dem Publikum schlaglicht-

artig ihr Verständnis von Heimat vermittelten. Dieses reichte von »weil auf Finkenwerder meine Freunde und Familie sind« über »Erste Liga, Dom und Elbe« bis »Zweite Heimat«, weil die erste fluchtartig verlassen werden musste. Abgerundet wurde das umfangreiche musikalische Programm durch die Ausstellung »Eingewanderte Erinnerungsstücke« – die erweiterte Ausstellung des Triologtages der Klasse 8 WuW (StS) – jetzt zusammen mit der 8c des GymFi. Großen Anklang fand das Welt-Büffet »The Taste of Heimat«, das die SchülerInnen der Internationalen Vorbereitungs-klassen (StS) auf die Beine gestellt hatten.

Zum Schluss dankte der Schulleiter Rüdiger Dartsch allen Beteiligten und entließ das Publikum in den lauen Sommerabend. Ai

Preisverleihung im Rahmen des Europäischen Schülerwettbewerbs 2015!



Alle GewinnerInnen des GymFi bei der Preisverleihung mit R. Dartsch und den betreuenden Lehrerinnen.

Beim 62. Europäischen Schülerwettbewerb unter dem Leitgedanken »Europa hilft – hilft Europa?« haben sich dieses Jahr SchülerInnen aller Altersstufen und Schulformen mit aktuellen europäischen Fragen zur Entwicklungspolitik auseinandergesetzt. Die Auswertung des diesjährigen Wettbewerbs ist beeindruckend: Insgesamt fertigten 79.333 Schülerinnen und Schüler aus 1.172 Schulen 68.834 Arbeiten zu den gestellten Themen an. Die Bundesjury begutachtete 1.819 Arbeiten, von denen 693 Bundespreise erhielten.

Die Hamburger Preisträger, darunter auch die GymFis, sind am 6. Juni nachmittags in der großen Aula des LI (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung) feier-

lich geehrt worden. Auf der großen Bühne gratulierte Thorsten Altenburg-Hack (Leiter des Amtes für Bildung) den PreisträgerInnen und begleitenden LehrerInnen persönlich und überreichte die Sach- und Geldpreise.

Unsere SchülerInnen aus den sechsten Klassen, aus dem sogenannten Pluskurs Kunst der siebten Klassen, angeleitet durch Elga Voss und den achten Klassen unterstützt von Gudrun Aisslinger, konnten sich sogar auf Bundesebene durchsetzen.

Die bearbeiteten Aufgabenmodule zu Nachhaltigkeit, Wasser, Bildung, Armut u.v.m. waren sehr offen formuliert. So konnte jede teilnehmende Lehrkraft zusammen mit den SchülerInnen eigene Schwerpunkte und Ideen ausarbeiten. Das Ergebnis sind sehr originelle Zeichnungen, Malereien, Plakate auf Papier und dreidimensionale Objekte. Gewonnen haben Bundespreise mit Auszeichnung zwei Gruppenarbeiten: einmal die von Bilal, Timo und Jonas sowie die von Hannah, Mareike und Rebecca (alle Pluskurs Kunst). Besonderes Präsent für sie ist das aktuelle Jugendbuch »Wunder« von Raquel J. Palacios, mit der Unterschrift der Bundeskanzlerin. Zudem wurde den erfolgreichen Gewinnern neben einem Geldbetrag ein Gutschein für die Teilnahme an einem Kunst-Workshop im Bucerus Kunst Forum überreicht. Bundesurkunden und Geldpreise erhielten



Das Bild von Asli (6a), hat gleich alle Themen des Wettbewerbs in einem vereint aufgegriffen.

außerdem mit ihren Gruppenarbeiten Yaren, Elvannur, Carlotta und Jule – alle aus dem Pluskurs Kunst. Zu deren Erfolg haben nicht unerheblich Jana, Gianna und Miriam mit viel Unterstützung beigetragen. Ebenso erhielten Demet und Merit aus der achten Klasse Bundesurkunden und Geldpreise. Ausgezeichnet mit Bundesurkunden wurden für ihre Einzelarbeiten Julia Marie, Merve, Asli, Zisan und Jonas. Schließlich kann sich Murathan aus der 6ten Klasse über eine Landesurkunde freuen.

Die besten Arbeiten werden im Rahmen des »Europäischen Jahres für Entwicklung« in Berlin ausgestellt. Hierzu zählen auch die bildnerischen Arbeiten unserer Bundesieger mit Auszeichnung. Ai

Dialogtag auf Finkenwerder: global denken – lokal handeln!



Ein Film, Schaufenstergestaltungen im Stadtteil, Mini-Sprachkurse, Musik aus verschiedenen Kulturen, eine Gesprächsrunde mit Diskussion, zwei Ausstellungen, ein Book Slam, drei Präsentationsrunden zu Themen wie das Erinnern an die Herkunft, Erziehung und Religion, Fitnesskurse, ein Theaterstück, eine Gedenkveranstaltung, eine Lesung mit anschließendem Konzert gegen Rassismus!

Mit diesen Projekten sind Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule und des Gymnasiums Finkenwerder am Dialogtag, den 26. März, im Stadtteil sichtbar geworden. Sowohl mit den drei großen Weltreligionen Judentum, Islam und Christentum als auch mit den aktuellen religiösen Konflikten sowie den Themen des Miteinander und der Toleranz beschäftigten sich die Schülerinnen und haben ihre Ergebnisse und Ideen

lende Kenntnisse gestalten das Miteinander oft schwer.

Der Veranstaltungstag wartete mit zahlreichen Programmpunkten auf: Book Slam »Nahost«, Mini-Sprachkurse der Internationalen Vorbereitungsklassen (Haus der Jugend), Interviews zu Herkunft und Religion – „100% Finkenwerder“ und Gesprächs- und Diskussionsrunden an zahlreichen Orten im Stadtteil. Die Ausstellung der 8WuW (StS) zum Thema „Eingewanderte Erinnerungsstücke“, die Wurzeln der Herkunft greifbar machte, ermöglichte die Geschichtswerkstatt Finkenwerder in der Fritz-Schumacher-Kapelle. Das Thema „Heimat“ im Spannungsfeld von Wohn- und Herkunftsort war als Fotoausstellung in Schaufenstern in ganz Finkenwerder zu sehen. Fitnesskurse für Kinder aus der Kita Uhlenhoffweg, für Dritt- und Viertklässler der

Stadtteil stellten sie sich den Fragen aus dem Publikum. Beide sprachen sich für ein friedensförderndes Verständnis der Religionen aus. Ein- und Auswandererbiografien erzählten die OberstufenschülerInnen aus dem Geschichtsprofil (S2) in der Kirche St. Nikolai. Ein Philosophiekurs (S4) zeigte seine Ergebnisse zu »Erziehung in verschiedenen Religionen« unter dem Titel »Das weiße Band weiter erzählt« im Haus der Jugend.

Der Theaterkurs des vierten Semesters führte abends das Stück »Der Regisseur springt im Dreieck: Pinocchio darf nicht sterben« auf. Viele Gäste kamen zur Gedenk- und Informationsveranstaltung anlässlich der ersten Stolpersteinverlegung in Finkenwerder. Hannelore Fielitz, die Projektleiterin, hat zusammen mit den Schülerinnen ihrer AG nach der Stolpersteinverlegung Anfang März eine



Diskussion mit Pastor Torsten Krause (Ev. Kirche St. Nikolai) und Imam Seyit Temur (Osman Bey Moschee).



Musik auf der HADAG-Fähre mit jüdischen und türkischen Liedern: OberstufenschülerInnen der S2.



Ausstellung »Eingewanderte Erinnerungsstücke« in der noch nicht fertig renovierten Fritz-Schumacher-Kapelle



Einweihung des ersten Stolpersteins in Finkenwerder nach der Informations- und Gedenkveranstaltung.



Minisprachkurse von SchülerInnen der Internationalen Vorbereitungsklassen (StS) im Haus der Jugend.



Esther Bejarano mit ihrem Sohn Joram beim Konzert in der Schulaula.

einen Tag lang dargeboten. Anlässlich des Wettbewerbs »Dialog der Kulturen« der Herbert-Quandt-Stiftung fand dieser Aktionstag unter dem diesjährigen Wettbewerbsmotto »Dialog vor Ort – Schulen werden aktiv« statt. Um das Projekt zu stärken, haben sich die Beteiligten mit vielen Institutionen nicht nur aus dem Stadtteil verknüpft. Von der 5. bis 12./13. Klassenstufe haben sich SchülerInnen mit ihren Ideen und Projekten überaus engagiert beteiligt.

Im Zentrum aller Aktionen an diesem Tag stand das Ziel des Kennenlernens und Verstehens anderer Kulturen und Religionsgemeinschaften. Nicht immer sind solche Begegnungen von Toleranz und Interesse begleitet: Vorurteile, Ausgrenzung und feh-

Aueschule und auch für interessierte SeniorInnen des Bodemann-Heims lösten den Wunsch nach baldiger Wiederholung aus. Überrascht reagierte das sich zufällig an Bord befindende Publikum der HADAG-Fähre 62, als Unter- und OberstufenschülerInnen ihre eingeübten jüdischen und türkischen Lieder vortrugen. Ebenfalls beeindruckende Stationen des Tages waren: die zweistündige Diskussionsveranstaltung zum Thema »Religion und Gewalt«, angeregt durch die Religionskurse aus der Oberstufe (S2), mit Imam Seyit Temur von der Osman Bey Moschee und Pastor Torsten Krause von St. Nikolai. Beide Finkenwerder Geistliche deuteten und erklärten Textstellen ihrer Heiligen Schriften. Vor rund achtzig BesucherInnen aus Schule und

bewegende Informationsveranstaltung auf die Beine gestellt.

Unumstrittener Höhepunkt war die Lesung mit anschließendem Konzert der über 90-jährigen Auschwitz-Überlebenden Esther Bejarano zusammen mit der Antirassismus-Rap-Band »Microphone Mafia«. Und den ganzen Tag lang konnte man den eindrucksvollen Film einer Schüler-AG sehen: »MoinHaba – Gemeinsam im Tran-Sphär«. Mit ihm ist umfassend die gesamte Dialogarbeit beider Schulen dokumentiert. Besonderer Dank geht an die Lehrkräfte Kristina Wiskamp (Gymnasium Finkenwerder), Sonja Saathoff und Marco Beermann (Stadtteilschule Finkenwerder), die den ideenreichen Dialogtag entwickelten. Ai



»Ein professioneller Zaun entsteht: Mitarbeiter von Airbus beim Social Day.«

ias aktuell

Vom Bau eines Zaunes bis zu Landart

Kaum sagte der Winter ade, war auch für die Ehrenamtlichen der ias die Ruhe vorbei. Schon im April sollte wieder ein Sozial Day mit Airbus stattfinden, das Osterfeuer stand vor der Tür, der Lange Tag der Stadtnatur musste – genauso wie Besucheraktivitäten auf dem Grundstück – organisiert werden.

Fast kann schon von einer Tradition gesprochen werden: Zum inzwischen dritten Mal unterstützte das Hamburger Airbus-Werk die ias durch die Mitarbeit von 35 leitenden Angestellten bei Arbeiten auf ihrem Grundstück. Für viele von ihnen war es das zweite oder sogar dritte Mal, dass sie ihren Arbeitsplatz auf der Flugzeugwerft mit dem Gelände an der Alten Süderelbe vertauschten – aber auch neue Gesichter waren dabei.

Arbeit gab es genug: Von neun bis 15 Uhr wurde Baumschnitt gehäckselt und verteilt, wurden Fledermauskästen gebaut oder auch ein 100 Meter langer Zaun gezogen. Der schützt nun einen großen Teil des Geländes hinter einem ehemaligen Sommerdeich vor dem Verbiss von Schaafen, damit sich hier Natur ungestört entwickeln kann.

Langer Tag der Stadtnatur

Kaum waren die Airbusmitarbeiter wieder weg und hatten die ersten Schüler das Grundstück genutzt, stand das nächste große Projekt an: Der Lange Tag der Stadtnatur. Bereits seit 2011 – seitdem die Veranstaltung durch die Loki Schmidt Stiftung und die Umweltbehörde durchgeführt wird – engagiert sich die ias hier und bietet von Samstag bis Sonntag insgesamt drei Paddeltouren an. Bevor die Teilnehmer an den beiden Tagen für etwa zwei Stunden in See stehen, wurden sie vom Fähranle-

ger abgeholt und es wurde ihnen etwas zur Geschichte Finkenwerders, zu Land und Leuten und insbesondere zur Alten Süderelbe erzählt. Rund 45 Teilnehmer aus ganz Hamburg und Umgebung konnten diesmal verzeichnet werden – alles Besucher, die hinterher angaben, Finkenwerder nun in einem neuen, viel positiveren Licht zu sehen.

Bildungsurlauber und Landart

Knapp eine Woche blieben die Kanus an Land, dann schipperten sie, mit 18 Personen besetzt, wieder auf der Alten Süderelbe. Diesmal waren es 18 erwachsene Bildungsurlauber, die mit ihrem Kursleiter zum Thema Naturschutz einen Tag auf Finkenwerder unterwegs waren. Nach der Paddeltour und einem Besuch des Grundstückes führen sie nachdenklich nach Hause. Schließlich: Wo liegen Natur, Landwirtschaft, Industrie und Hafenvirtschaft näher beieinander als auf der ehemaligen Elbinsel Finkenwerder? Und wo lässt sich die Notwendigkeit eines vernünftigen Umgangs miteinander besser demonstrieren?

Kurz vor den Ferien ging es auf dem ias-Gelände an der Alten Süderelbe dann noch einmal künstlerisch zu. Schüler der Stadtteilschule und des Gymnasiums Finkenwerder nutzten das Grundstück – wie auch schon 2014 – für ihre Projektwoche zum Thema Landart. Dabei entstanden wunderbare kleine

Kunstwerke, die durch die Schaafe und den Lauf der Zeit wieder vergehen werden.

Blick in die Zukunft

Nach den Sommerferien geht es für die ias weiter. Nicht nur in Sachen Grundstück, sondern überhaupt mit dem Thema Alte Süderelbe. Denn deren Talraum ist momentan wieder intensiver im Fokus der Politik. So geht es,

ias zu unterhalten, bietet die Finkenwerder Deichpartie. Dann werden auf dem Grundstück im Zelt kleine Bootstouren und Spiele angeboten, die Finkenwerder Pfadfinder stellen sich vor, es wird vor Ort Saft gepresst und im Zelt gibt es kleine Snacks. Eine Veranstaltung wird es mit der ias auf Finkenwerder allerdings vermutlich nicht mehr geben: Das Osterfeuer. Nachdem es vom Parkplatz an der Alten Süderelbe zum Obsthof Rüter verlegt werden musste, schien ein neuer Standort gefunden zu sein. Jetzt kann die Veranstaltung dort aus privaten Gründen nicht mehr stattfinden. Sollte kein neuer Platz gefunden werden, gehört diese Traditionsveranstaltung wohl der Vergangenheit an.

Patricia Maciolek



»Schüler der Stadtteilschule und des Gymnasiums Finkenwerder bei ihrer Projektwoche Landart.«



»Kurze Pause: Airbus-Mitarbeiter beim Stegbau.«

wie auch in anderen Medien berichtet wird, um den geplanten Verlauf der A 26 oder die Bebauung der Vollhöfner Weiden – alles Themen, die eng mit der Alten Süderelbe verknüpft sind und über die die ias auf ihrer Homepage auf dem Laufenden hält.

Eine Möglichkeit, sich darüber direkt mit den Mitgliedern der

Infos für Schulen, Institutionen oder Privatpersonen erhalten Sie über:

Interessengemeinschaft Alte Süderelbe
c/o Patricia Maciolek
Finkenwerder Süderdeich 132,
21129 Hamburg,
www.alte-suederelbe.de
Telefon 040-31 76 13 99 oder
info@alte-suederelbe.de

Informationen über Airbus

A320

Erster Flug der zweiten NEO

Ein Höhepunkt im NEO-Jahr: Am 25. März startete die zweite A320neo, die MSN6286, in Hamburg erfolgreich zu ihrem Erstflug in Richtung Toulouse. Bei strahlendem Sonnenschein warfen die Kollegen aus den NEO-Produktionsteams letzte, teils wehmütige Blicke auf »ihr« Flugzeug, während die Flight Test-Crew an Bord ging und sich startklar machte.

»Sie alle haben mit ihrem unermüdlischen Einsatz den heutigen Start der MSN6286 erst ermöglicht und aus einem guten ein noch besseres Flugzeug gemacht«, dankte A320-Programmchef Klaus Röwe den Teams. »Toll, dass unsere zweite NEO jetzt fliegt«, schwärmt Martin Duscha, Head of Workingparty NEO. »Unsere Anstren-



gungen haben sich gelohnt. Dieses Flugzeug ist ein Teil von uns geworden. Jetzt blicken wir nach vorn und konzentrieren uns auf den nächsten Flieger!«

Die Piloten Thierry Bourges und Yann Beaufils winkten noch einmal aus dem Cockpit, bevor sich die MSN6286 in Bewegung setzte, Richtung Startbahn rollte und wenige Minuten später abhob. Während des rund dreistün-

digen Fluges absolvierten die Ingenieure erste Flugtests. Rund ein halbes Jahr werden sie dauern, bis zur Type Certification.

Die MSN6286 ist die zweite A320neo, die mit Pratt & Whitney-Triebwerken ausgestattet ist. Die erste, MSN6101, war im vergangenen September in Toulouse zum Erstflug gestartet. Zwei von insgesamt sieben NEO-Testflugzeugen.

Crystal Cabin Award Müll kompakt

Das von Airbus geförderte Hochschulprojekt »Mobiler Vakuum-Müllkompaktor« hat auf der Aircraft Interiors Expo in Hamburg den Crystal Cabin Award gewonnen.

Seine Masterarbeit hat Marc Spille bei Airbus über Abfallmanagement in Flugzeugkabinen geschrieben. Darin entwickelte er ein innovatives Müllverwertungs-Konzept, das ihm bereits den ersten Platz beim Hamburg Aviation Nachwuchspreis-Wettbewerb einbrachte. Nun gewann sein »Mobiler Vakuum-Müllkompaktor« den begehrten Crystal Cabin Award in der Kategorie »Universalität«.

Heutige Müll-Kompaktoren basieren auf elektromechanischen Verdichtern, die zwischen 80 und 113 Kilogramm wiegen und viel Platz beanspruchen, da allein der Verdichtungsmechanismus schon etwa zwei Drittel des verfügbaren Raumvolumens einnimmt. Der prämierte Müllkompaktor der Zukunft



sieht zwar ebenfalls aus wie ein Service-Trolley, ist aber bis zu 75 Prozent leichter und verfügt über 50 Prozent mehr Kapazität. Warum? »Weil man sich die aufwändige Mechanik spart, indem man das bordeigene Vakuumsystem zur Komprimierung nutzt«, erklärt Marc Spille.

Wie er auf den Müll kam? Während seines Studiums an der HAW in Hamburg jobbte er als Werkstudent bei Airbus und traf Ralf Schliwa, Initiator und Entwickler des Rapid Architecture Lab

(RAL). Der suchte schon länger nach einer schlaun Lösung für das Dauerproblem Mülllagerung in der Flugzeugkabine – und einen Masterstudenten. Marc Spille ging an die Arbeit und erforschte mit dem Team die Funktionsweise von Vakuum-Müll-Kompaktoren. Zunächst funktionierten die Vakuumexperimente nicht. Wie bei einem Folien-schweißgerät wurde die Luft aus dem Müllsack gezogen, der Müll dabei aber nicht verdichtet. Bis Marc Spille herausfand, wie es klappen könnte – wie sich das Volumen des Müllbeutels, wenn es an das Vakuumsystem des Flugzeugs angeschlossen wird, durch einen Trick vergrößern lässt. Das neue Modell fasst nun bereits im unkomprimierten Zustand 150 Liter, während herkömmliche Müll-Kompaktoren nur 35 bis 70 Liter »schlucken« können.

Marc Spille ist bei Airbus am Water & Waste-Teststand in Haus 51 im Einsatz. »Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Super, dass ich dabei zwischen Büro und Teststand pendeln kann«, sagt er. Der Crystal Cabin Award ist der einzige internationale Preis für Innovationen in der Kabinenausstattung von Flugzeugen.

Informationen über Airbus

Hamburg

Die neue Offenheit

Die Umriss des Zentrums für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL) auf der Rüsshalbinsel in Finkenwerder sind weithin sichtbar. Der Innenausbau der Büros, Labore und Testhallen geht zügig voran. Interview mit Jens Graf, Head of R&T bei Airbus in Deutschland, über die Chancen einer offenen Innovationskultur und das Glück der kurzen Wege.



ONE: Wer darf Anfang 2016 ins ZAL ziehen?

Jens Graf: Alle Mitarbeiter, die am Standort Hamburg im Bereich R&T aktiv sind und diese Aktivitäten im transnationalen Umfeld unterstützen. Noch einfacher: Wer von einem dieser Bereiche bezahlt wird, findet im ZAL seine neue Wirkstätte. Aber auch R&D kann und soll im ZAL stattfinden. Das sind insgesamt über 300 Airbus-Ingenieure.



Wie hängen R&D und R&T zusammen?

Es sind »Entwicklungsströme«, die sich bedingen und aufeinander aufbauen. Bei R&T, Research and Technology, entwickeln wir grundlegend neue Technologien, die erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Fertigung gelangen. R&D, Research and Development, ist zeitnahe Produktentwicklung und die Einführung ins Produkt. Das kann eine Designänderung in der Single-Aisle-Kabine sein, die ab einer bestimmten MSN eingebaut werden soll. Oder eine neue Produktionsanlage, die von R&D serienreif gemacht wird, um dann störungsfrei in die Produktion eingeführt zu werden. Es geht also auch um sehr konkrete, anwendungsnahe Detailentwicklung.

Welche Rolle spielt das ZAL dabei?

Wir wollen im ZAL die Verbindung zwischen R&T und R&D stärken. Die Bereiche sollen besser ineinandergreifen, nur dann können neue Ideen schneller und sicherer ins Produkt fließen. Zurzeit gehen viele gute Ideen verloren, weil sie nicht den Sprung von R&T zur praktischen Anwendung, also ins Flugzeug, schaffen. Unser Ziel ist, anwendungsnäher zu forschen. Deshalb müssen wir in R&T vorempfinden, was später in der Detailkonstruktion gefragt ist. Und es kommt noch etwas hinzu: Da

wir viele Komponenten nicht selbst fertigen, müssen wir auch unsere Partner frühzeitig ins Spiel bringen.

Wer sind die Mitspieler von Airbus?

Im ZAL werden wir Tür an Tür mit unseren industriellen Partnern forschen: Anlagen- und Maschinenbauern, Supply Chain und anderen, also den vor- und nachgelagerten Bereichen unserer Wertschöpfungskette. Da die Partner nach unseren Plänen bauen, macht es Sinn, sie so früh wie möglich einzubeziehen. So können Probleme frühzeitig erkannt und aus dem Weg geräumt werden. Das ist keine neue Erkenntnis, aber auf dem Werksgelände ist Forschung und Entwicklung in Kooperation mit Partnerfirmen eher schwierig. Das ZAL bietet uns eine perfekte Plattform, gleich hinter dem Airbus-Werkszaun.

Keine Angst vorm Ideenklau?

Das ZAL ist offen gestaltet. Die meisten Teststände sind einsehbar, Galerien mit Büros bieten den freien Blick auf das Geschehen, die Kooperationspartner tauschen sich aus. Diese offene Innovationskultur ist neu in der Luftfahrtindustrie – und manchem Airbus-Ingenieur suspekt, er sorgt sich um seine Patente. Die Erfahrung aus anderen Industrien zeigt aber, dass die ‚gläserne‘ Forschung und Entwicklung deutlich mehr Chan-

Informationen über Airbus

cen als Risiken birgt – zumal Airbus die Risiken recht gut kontrollieren kann: Als Hauptmieter mit 66 Prozent der ZAL-Fläche hat Airbus das Privileg, die Kooperationspartner gezielt auszuwählen. Im Übrigen wird es im ZAL natürlich auch geschlossene Arbeitsbereiche für vertrauliche Projekte geben.

Was sagen denn die Ingenieure zum Umzug?

Die meisten freuen sich auf die neue Wirkstätte. Aber es gibt auch Bedenken: Man entferne sich zu sehr von den Kollegen des Standorts, die Kommunikation werde schwieriger. Wir haben uns bewusst entschieden, das ZAL außerhalb des Werksgeländes zu bauen, um die Partner einzubinden. Wir haben aber auch beschlossen, dass die Entfernungen kurz sein müssen: Der Weg vom Osttor zum ZAL ist genauso weit wie zur Halle 14. Für die meisten Mitarbeiter, die im ZAL arbeiten, werden sich die Distanzen sogar deutlich verringern.

Kurze Wege, schnelle Ideen?

Wir arbeiten in multifunktionalen Teams, deren Mitglieder am Standort Hamburg bisher in verschiedenen Häusern sitzen. Vom aktuellen R&T-Plateau in Haus 62 bis zur nächsten Werkstatt läuft man einen Kilometer, bis zum heutigen Brennstoffzellen-Labor zwei. Da schaut man nicht mal eben vorbei. Vielen Ingenieuren fehlt der direkte Bezug zur Werkstatt. Im ZAL sind Labor, Werkstatt und Bürobereiche unter einem Dach – in einer inspirierenden Umgebung, die Austausch und Kreativität fördert. Das beschleunigt Entwicklung.

Wie läuft das praktisch?

Wenn man seine Entwicklung umgehend in der Werkstatt überprüfen kann, werden nicht nur gute Lösungen, sondern auch Irrtümer schneller sichtbar. Man verwirft sie, anstatt sich daran festzubeißen, und lernt daraus. Durch die Nähe der Versuchseinrichtung entsteht eine viel aktivere Entwicklungskultur, die im Fehler die Chance zur Verbesserung erkennt. Sie löst die gängige Bewahrer-Kultur ab, bei der man so lange an einer schlechten Lösung herumbastelt, bis gar nichts mehr geht. Wir dürfen auch mal scheitern, nur sollten wir das möglichst früh feststellen. Das ZAL gibt uns diese großartige Chance.

FAL USA

Premiere an der Pier

Das erste Shipset mit Großbauteilen für die FAL USA ist Richtung Mobile gestartet. Am 29. Mai legte der Frachter »Fuji« mit dem sperrigen Stückgut von der Hafenkante am Standort Hamburg-Finkenwerder ab.

Aus den Großkomponenten wird in den nächsten Monaten das erste Airbus-Flugzeug am US-Standort in Alabama endmontiert werden: eine A321 für Jet-Blue. Airbus-Mitarbeiter aus Hamburg und Trainees aus Alabama sowie zahlreiche Vertreter von Medien, Politik und Wirtschaft würdigten das Ereignis bei einer Feier direkt am Kai. »Heute ist ein großer Tag«, sagte Dr. Ulrich Weber, Leiter der FAL USA, und würdigte in seiner Begrüßungsrede die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Das Team in Mobile könne es kaum erwarten, dass die Produktion nun endlich starte, und in der ganzen Stadt herrsche Airbus-Stimmung: »Überall werden wir mit Plakaten und Bannern willkommen heißen.«

Die Flügel aus Broughton, das Seitenleitwerk aus Stade und die Höhenleitwerke aus Getafe sowie das Rumpfvorderteil aus St. Nazaire waren wenige Tage zuvor in Finkenwerder mit LKW oder der »Beluga« eingetroffen. Gemeinsam mit dem Rumpfheck aus dem Werk Hamburg wurden sie auf Seetransportgestelle geladen und mit dem Schiffskran an Bord gehievt. »Nach etwa 20 Tagen Seefahrt erreicht das gecharterte Schiff den Hafen von Mobile. Dort werden die Großbauteile vom Schiff auf LKWs geladen und wenige Kilometer zur FAL transportiert«, erklärte Lars Quedens von der Fachabteilung Overseas Surface Transports.

Schneller waren nur die Einzelteile. Das erste Shipset war bereits am 4. Mai auf die Reise gegangen und am Vortag der Hamburger Feier in Mobile gelandet: zwei Seecontainer, die von Bremerhaven aus mit einem Container-Linienschiff nach Mobile transportiert wurden. Inhalt: rund 400 Teile, die an der ersten Station (41/42) verbaut werden sollen. »Da die Durchlaufzeiten zu Beginn relativ lang sind, macht es keinen



Sinn, gleich das komplette Kleinteilepaket zu schicken«, betonte Michael Ratsch, Head of Material Management, Back Office FAL China und USA. »Die Teile würden sonst zu lange ungebraucht im Weg liegen, Kapitalbindungskosten verursachen oder sogar durch neue Modifikationen ungültig werden. Das gesamte Shipset wird später, wenn die Endlinie eingespielt ist, in 14 Seecontainern transportiert.«

Bedarfsorientiert ist auch das neue Belieferungskonzept, wie Dr. Klaus Fischer, Teilprojektleiter »Transport & Logistik« im FAL USA-Projekt, erläuterte: »Jeder Behälter ist mit Einsätzen und Schaumstoffelementen versehen und maßgeschneidert für die Bauteile jeweils eines bestimmten Werkauftrags, wie etwa die Montage des Seitenleitwerks.« Ein Auftrag kann mehrere Behälter umfassen, »aber in einer Kiste befinden sich nie Teile für zwei verschiedene Aufträge.« Dadurch können die Behälter vom Seecontainer direkt zum Bauplatz geliefert und dort vom Mitarbeiter nach Bedarf geleert werden. Anschließend gehen die leeren Behälter zurück in den Hub Hamburg und werden erneut befüllt. »Auf diese Weise vereinfachen wir das Handling und vermeiden Verpackungsmaterial, so wie es in der Automobilindustrie bereits Standard ist.«

Das neue Belieferungskonzept für die ca. 3900 Teile, das vom transnationalen Projektteam um Dr. Klaus Fischer entwickelt wurde, und die vom Back Office FAL China durchgeführte Neugestaltung der chinesischen Transportboxen führen zu einer besseren Auslastung der Seecontainer. Dadurch spart Airbus bei einer A321 zwei Seecontainer im Vergleich zum chinesischen Konzept ein.

Ziemlich easy



Am 22. April erhielt die britische Fluggesellschaft easyJet in Hamburg ihr 250. Flugzeug der A320-Familie. Mitarbeiter von Airbus und easyJet, Vertreter der Medien, Wirtschaft und Politik erlebten eine kurzweilige Zeremonie mit Hiphop-Tanzeinlage und Beatboxing-Musik: mitreißend, modern und ziemlich easy.

Didier Evrad, Airbus Head of Programmes, erinnerte in seiner Ansprache an den Beginn der Partnerschaft mit easyJet vor 13 Jahren. Damals hatte die Fluglinie die ersten 23 Airbus-Flugzeuge bestellt. »Daraus hat sich ein langfristiges Geschäft mit langfristigen Partnern entwickelt«, sagte Evrad. Mittlerweile gehört easyJet zu den führenden europäischen Airlines und ist einer der größten Airbus-Betreiber weltweit.

Carolyn McCall, CEO von easyJet, betonte ebenfalls den Wert der guten und langen Zusammenarbeit: »Wir haben als bisher jüngste Airline weltweit – und schneller als irgendeine andere Fluggesellschaft zuvor – eine Flottenstärke von 250 Airbus-Flugzeugen erreicht.« Die meisten wurden in Hamburg-Finkenwerder endmontiert. Rein rechnerisch erhält die Fluglinie alle 16 Tage ein neues Flugzeug der A320-Familie. Die 250. Auslieferung stehe »für die langjährige und erfolgreiche Partnerschaft zwischen Airbus und unserer Fluggesellschaft.«

Im November dieses Jahres wird easyJet 20 Jahre alt. Die Fluglinie bedient aktuell 234 Flugzeuge auf rund 750 Strecken. »Die A320 ist das perfekte Sprungbrett für das weitere Wachstum von easyJet«, sagte Didier Evrad.

Hilfsflug nach Nepal

Fünf Tage nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal hat die Airbus Foundation am 30. April einen Hilfsflug vom Standort Hamburg nach Kathmandu gestartet. An Bord: acht Spezialisten der Hilfsorganisation Humedica und mehr als fünf Tonnen dringend benötigte Hilfsgüter. Für den Transport wurde der Überführungsflug einer A320 für Nepal Airlines genutzt.

Das Flugzeug war am Vortag an Nepal Airlines ausgeliefert worden. Airbus-Mitarbeiter von Ground Support und Flightline hatten die Hilfsgüter in der A320 verstaut: medizinische Geräte, Verbandsmaterial, Infusionen, Gehhilfen, Wasserfilter, Zelte und Decken – insgesamt 22 Euro-Paletten plus einzelne Kartons.



Am frühen Nachmittag hob das Flugzeug von Hamburg-Finkenwerder zum Ferry Flight über Doha nach Nepal ab. »Der Flug ist ein Segen!«, sagte Steffen Richter, Sprecher von Humedica. »Wir brauchen diese Schnelligkeit für unsere Hilfseinsätze.« Die Hilfsorganisation stellt einen Großteil der Hilfsgüter und die Einsatzkräfte: vier Ärzte, zwei Krankenschwestern sowie zwei Koordinatoren, die aus Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien kommen und mehr als zwei Wochen lang die Rettungs- und Aufbauarbeiten im Katastrophengebiet zu unterstützen – ehrenamtlich.

Mit an Bord der A320 für Nepal Airlines war Michael Josef Brinkmann, niedergelassener Allgemeinmediziner aus Bonn. Es ist sein 14. Einsatz dieser Art. Flutkatastrophe, Erdbeben, Krieg, Genozid, Hungerkatastrophe: Brinkmann hat in den vergangenen Jahren das Spektrum des Grauens aus nächster Nähe erlebt – und geholfen.

Wie jedes Mal hat er auch vor dem Kathmandu-Einsatz mit seiner Frau und den beiden Kindern zusammengesessen und über die Risiken der Aktion beraten, sich dann bei seinen Kollegen in der Gemeinschaftspraxis abgemeldet und den Rucksack gepackt.

Für den Bonner Arzt ist die Reise nach Nepal bereits der zweite Airbus-Überführungsflug. Beim ersten war er im November 2013 mit den anderen Helfern von Finkenwerder mit einer neuen A321 für Philippine Airlines nach Manila aufgebrochen, um in der vom Taifun »Haiyan« zerstörten Region zu helfen. Brinkmann lobt die von der Airbus Foundation organisierte Transportmöglichkeit in Krisenregionen: »So ein Überführungsflug ist um ein Vielfaches komfortabler als ein Linienflug. Die Atmosphäre ist entspannter, wir kommen ausgeruhter im Krisengebiet an und können mit viel Energie starten.«

In Kathmandu wird das Hilfsteam von der zentralen Koordinierungsstelle der UN einem Einsatzort zugewiesen werden – vielleicht in einer der mobilen Kliniken rings um die Hauptstadt wie das erste Humedica-Team, das schon vor Ort Hilfe leistet.

Das Erdbeben vom 25. April ist das schwerste in Nepal seit 80 Jahren. Nach bisherigen Erkenntnissen forderte es mindestens 7000 Menschenleben. Mehr als 6500 Einwohner wurden verletzt, Tausende schlafen unter freiem Himmel.

Parallel zum Hilfsflug am 30. April unterstützt die Airbus Group die Rettungs- und Hilfsmaßnahmen in Nepal auf vielfältige Weise: Am 29. April startete ein A350 XWB-Testflugzeug mit 50 Hilfskräften und 21 Tonnen Nahrungsmitteln und Erste-Hilfe-Material von Paris nach Kathmandu. Airbus Defence and Space hilft bei der Satellitenaufklärung, und Airbus Helicopters ist an Transporten innerhalb der betroffenen Gebiete beteiligt.

Die Airbus Foundation organisiert in enger Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und Fluggesellschaften weltweit den Transport von medizinischen Fachleuten und Hilfsgütern. Dabei werden Auslieferungsfüge neuer Kundenflugzeuge oder auch Testflugzeuge genutzt. Die Organisation Humedica und die Airbus Foundation arbeiten bereits seit mehreren Jahren bei Hilfsflügen zusammen.



Anwaltskanzlei

KÜLPER + RÖHLIG

Rainer Külper, Rechtsanwalt

Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht

Olaf Schönfelder, Fachanwalt für Arbeitsrecht

Kerstin Hillmann, Fachanwältin für Familienrecht

Corinna Leydag, angestellte Rechtsanwältin

www.kuelperundroehlig.de

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0

»Neuer Zahnarzt an alter Stelle«

Viele kleine Orte und auch Stadtteile in Hamburg klagen über einen Mangel an Ärzten. Finkenwerder darf sich glücklich schätzen, dass bislang noch alle frei werdenden Praxen wieder besetzt werden konnten. Vor 18 Monaten übergab der Zahnarzt Dr. Wülfsen seine Praxis am Auedeich an seinen jungen Kollegen Nazar Buschkowskyi, der uns jetzt schrieb und sich sehr herzlich dafür bedankt, dass auf Finkenwerder so gut aufgenommen wurde. Er schreibt: »Ich freue mich über so viele offene und warmherzige Patienten, die ehrlich sagen, was sie brauchen.«

Das passt sehr gut zu meinem Praxiskonzept: von mir bekommen alle Patienten eine ehrliche Meinung zu ihrem Gebiss. Es ist mir wichtig, dass der Patient seine Zähne kennen lernt und versteht, was in seinem Mund passiert. Zeit für Gespräche am Bildschirm, bei der Auswertung von Modellen oder beim Betrachten von intraoralen Fotos ist genauso gut investiert wie Zeit für Beratungen zur Mundhygiene und professionellen Zahnreinigung. Wir bilden uns regelmäßig fort, um Altbewährtes mit Fortschritt und innovativer Technik zu verknüpfen.«

UH

Blumenhaus WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler

Meisterbetrieb – Inh. Harry Lorenz

- TV-Geräte
- SAT-Anlagen
- Telefon
- Videoüberwachung

Verkauf • Installation • Reparatur

Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Tel. 742 95 18

ajster'speiche

**Verkauf von Fahrrädern und Zubehör,
Reparatur zu fairen Preisen**

Neßdeich 100, 21129 Finkenwerder, Tel: 040-41914814

Unsere Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr



J.P. SIMONSEN
MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenoberbelagsarbeiten
Innenausbau
Betoninstandsetzungen
Dauerelastische Verfugungen
Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77-0

www.jps-sigro.de



Yacht-Shop

www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder

Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr

Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr

Der Vorstand der Heimat- vereinigung Finkenwerder

Hintere Reihe v. links:
Corinna Marquart, 1. stellvertr. Vorsit-
zende, Jutta Haag, Vorsitzende, Annegrete
Feller, Udo Hoyer. Vordere Reihe von
links: Rolf Oben, Manfred Haag, Werner
Marquart, Paul Jensen, Kurt Wagner,
Schriftführer, Peter Wlodosch, 2. stellvertr.
Vorsitzender.



Ausfahrt der Heimatvereinigung Finkenwerder vom 18.-21. Mai 2015

Die Fahrt ging nach Zeuthen und in den Spreewald

Die Fahrt begann pünktlich um 9.00 Uhr mit 2 Bussen der KDE (komfortabel durch Europa) vom Norderkirchenweg aus in Richtung Berlin. Die Fahrt dorthin verlief ohne Zwischenfälle. Ankunft in Zeuthen bei schönem Wetter, allerdings mit etwas Verspätung. Unser Busfahrer von Bus 2 wollte uns gerne den neuen, unvollendeten Flugplatz von Berlin zeigen.

Unser Domizil, das Seehotel, lag direkt am Zeuthener-See mit großer Terrasse, weitläufigem Garten und eigenem Fähranleger.

Das von Adolf Jürgs angekündigte eventuelle Chaos bei der Tischordnung im Hotel blieb allerdings aus, sehr zur Freude aller. Obwohl das Hotel bis auf den letzten Platz ausgebucht war, klappte alles. Die Zimmer des Hotels waren alle gut ausgestattet. Die Einzelzimmer sogar mit Balkon.

Abends gab es ein kalt-warmes Buffet, bei dem keine Wünsche offen blieben. Die Bedienung war freundlich und kompetent und jeder Extrawunsch wurde

umgehend erfüllt. Der Wettergott blieb uns hold, so dass wir bis in den späten Abendstunden auf der Terrasse sitzen konnten.

Dienstag nach dem Frühstück ging es in den Spreewald nach Lübbenau. Vom Busparkplatz führen wir mit einer kleinen Bimmelbahn zum Anleger der Spreewaldkähne. Mit vier dieser Kähne schipperten wir gemächlich quer durch den Spreewald und hier fand dann auch unser Mittagessen statt.

Zurück an Land hatten wir noch 45 Minuten Zeit für ein Eis oder eine Tasse Kaffee, bis die kleine Bimmelbahn uns zurück zum Bus brachte. Durch unglückliche **Umstände** verpassten 19 Leute die letzte Bahn, so dass sie leider 1 km zu Fuß laufen mussten (davon der größte Teil Fußkranke). So kam es, dass wir mit einstündiger Verspätung im Hotel ankamen.

Mittwoch war eine Rundfahrt durch den Berliner Stadtteil Köpenick angesagt. Unsere Stadtführerin, Frau Hase, führte uns kompetent mit Charme und Berliner-Schnauze durch den Be-

zirk. Unseren Busfahrer brachte sie dabei allerdings, weil sie uns etwas Besonderes zeigen wollte, oft in arge Bedrängnis. Einmal mussten sogar Bauzäune und Bauhütchen versetzt werden, um wieder freie Fahrt zu bekommen.

An der Berliner Mauer war ein Stopp angesagt, so dass wir das 1,5 km lange noch verbliebene Stück Mauer betrachten konnten. Obwohl die Mauer mit Graffiti besprüht und der berühmte Bruderkuss von Breschnew und Honecker in Großaufnahme zu sehen waren, bekam man irgendwie ein mulmiges Gefühl.

Interessant war auch ein Wohnblock, wo die Figuren vor der Haustür den Ladeninhaber oder den Beruf verrietten. Mittagessen gab es dann im Ratskeller zu Köpenick, mit Eisbein, gegrillter Haxe oder Tafelspitz. Nach dem Essen unterhielt uns der Hauptmann von Köpenick mit Gesang und Geschichten über den Hauptmann von Köpenick. Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung.

Donnerstag um 10 Uhr war schon wieder Abreise, allerdings mit einem Abstecher über Meseberg, wo sich das Gästehaus der Bundesregierung befindet. Leider konnte man es nicht besichtigen. Von hier aus ging es nach Neuruppin. Im alten »Kasino« direkt am Neuruppiner See fand das letzte gemeinsame Essen statt. Danach war noch Zeit für einen kleinen Stadtbummel. Neuruppin ist eine kleine und beschauliche Stadt, wo an den Straßenrändern noch sehr alte Rotdornbäume blühten.

Unser nächster Stopp war in Gudow am ehemaligen Grenzübergang. Von da aus ging es ohne Unterbrechung bei guten Verkehrsbedingungen nach Hause. Gegen 19 Uhr erreichten wir dann Finkenwerder.

Im Großen und Ganzen kann man wohl sagen: »**Es war einmal wieder eine gelungene Reise!**« Und wer da noch meckert, ist »selber SCHULD«.

Einen großen Dank an Elke und Adolf Jürgs, Heinz von Holt und an alle Leute die zu dieser schönen Reise beigetragen haben! ! A. Feller

Ihr Team für Finkenwerder



SPD-Abgeordnetenbüro Finkenwerder

Ostfrieslandstr. 26 · 21129 Hamburg
Tel. 040/55 61 61 09 · Fax 040/22 60 77 71
buero@janhinrichfock.de



Ralf Neubauer
Vorsitzender SPD-Fkw.



Markus Schreiber
Bürgerschafts-
abgeordneter



Carina Wegner
Bezirksabgeordnete



Fatih Yilmaz
Bezirksabgeordneter

www.spd-finkenwerder.de



55 Jahre Heins Baugeschäft GmbH

1960 gründete der Maurermeister Günther Heins in Hamburg Finkenwerder das Baugeschäft Günther Heins.

Er begann mit kleineren Reparaturaufträgen und Anbauten. Schon 1982 wurde das erste Gebäude auf eigene Rechnung erstellt und später verkauft.

Parallel zum Handwerksbetrieb wurden Immobilien-Objekte im Bestand gehalten und vermietet, so dass das saisonell und konjunkturrell stark schwankende Baugeschäft gestützt und gesichert wurde.

1981 trat die Tochter Birte Heins in die Firma ein, um die Buch-



Günther Heins in Jahren der Anfänge.



Dieses Foto zeigt dass die Firma Heins sich an den Sanierungsarbeiten am ehrwürdigen Lotsenhaus beteiligt.

haltung und Verwaltung zu führen. Sie ist auch heute noch in dieser Funktion in dem Familienunternehmen beschäftigt.

Der Sohn Klaus stieg direkt nach dem Studium zur Unterstützung

seines Vaters in die Firma ein. Mit ihm hat sich das Baugeschäft dann immer weiter entwickelt und beschäftigt heute 35 Mitarbeiter, zu denen auch Familienangehörige der 3. Generation

gehören. Im Jahr 2010 starb der Gründer Günther Heins im Alter von 77 Jahren.

Die Firma »Heins Baugeschäft« schrieb 55 Jahre auf Finkenwerder ein Stück Erfolgsgeschichte.



MAI - SEPTEMBER
jeden 2. und 4. Samstag im Monat ab 18 Uhr
ausgenommen Hafengeburtstag und Cruise Days

CARIBBEAN BARBECUE

WIR HOLEN IHNEN DIE KARIBIK AN DIE ELBE.

Entspannen Sie bei karibischen Klängen, exotischen Speisen, wie gegrillte Garnelen und Schwerfischsteaks sowie köstlich marinierte Fleischspezialitäten vom Grill und karibische Desserts.

EUR 29,50

inkl. Begrüßungscocktail und Parken



BELGIUM'S MOULES FRITES

– GENUSS, SO VIEL SIE MÖGEN

Frische Miesmuscheln mit knusprigem Ofenbaguette sowie Pommes Frites. Kreieren Sie sich dazu Ihren saisonalen Lieblingsalat mit verschiedenen Dressings und Toppings von unserem Buffet.

Jeden Freitag im Oktober 18 - 22 Uhr

EUR 18,50 pro Person

Hein-Saß-Weg 40
21129 Hamburg

T +49 40 300 849 691
F +49 40 300 849 900

info-hamburg@rilano.com
www.rilano-hamburg.com

The Rilano
HOTEL HAMBURG

Sie liebten Finkenwerder, die Elbe, das Segeln und besonders das Malen vor der Natur. Lebensinhalte, die Eduard Bargheer und Karl Feltz ein Leben lang miteinander verbanden. Die Ausstellung

»Malerfreunde auf Finkenwerder«

zeigt erstmalig Arbeiten der beiden Künstler aus allen Schaffensphasen.

Eduard Bargheer
Karl Feltz



Malerfreunde auf Finkenwerder

Neben eindrucksvollen Ölgemälden, liegt der Schwerpunkt der Ausstellung auf die von beiden Künstlern so geliebte Aquarellmalerei. Zeichnungen und Graphikarbeiten vervollständigen die umfassende Schau, die im Rahmen der **Deichpartie 2015** in den uns, freundlicherweise von Heide + Klaus Heins zur Verfügung gestellten Veranstaltungsräumen - DIE WERFT - auf dem Gelände der Feltzwerft am Neßpriel 6, Eduard Bargheer und Karl Feltz wurden 1901 bzw. 1907 auf Finkenwerder geboren und nach wechselvollen Lebensreisen, beide auch auf Finkenwerder, begraben.

Es ist nicht überliefert, aber es besteht kein Zweifel, dass die Lust an der künstlerischen Auseinandersetzung mit der geliebten Elbinsel auch Fundament ihrer lebenslangen Freundschaft war. Anhand der Arbeiten sowie der verwendeten Materialien läßt sich erkennen, dass etwa ab 1925

bis 1935 - Abriss der Malerkate auf dem Neß, aufgrund der Aufschüttarbeiten für das Flugplatzgelände und Kauf seines Hauses in Blankenese - die künstlerische Zusammenarbeit sehr intensiv war. Es herrschte zwischen den beiden kein klassisches Lehrer-Schüler-Verhältnis - wengleich Bargheer bereits 1927 sein erstes Bild an die Hamburger Kunsthalle verkaufen konnte - sondern ein gegenseitiges Inspirieren. Die beiden Künstler porträtierten sich gegenseitig, fanden ihre Motive an den Deich- und Flußlandschaften der Norder- und Süderelbe.

Die Freunde hatten ähnliche Charaktereigenschaften: So war die Geschwindigkeit bei der Fertigstellung der jeweiligen Motive ein wichtiger Faktor. Jeder wollte der Schnellste sein. Sie waren jung, temperamentvoll, emotional. Sie liebten das Feiern in geselliger Runde. Es gab viele Anekdoten, die Karl Feltz erzählen konnte.

Hans Feltz, der jüngste Sohn von Karl, erinnert sich an folgende Geschichte, die charakteristisch für die wilde Zeit war:

Auf dem Polterabend von Karl und Annigrete Feltz war Eduard auch dabei und zu fortgeschrittener Stunde fing er in feucht-fröhlicher Runde an, Gläser zu zerbrechen.

Dabei hatte er sich die Hände zerschnitten und mit diesen lädierten Händen musste er, weil er es versprochen hatte, am nächsten Morgen mit seiner Jolle einen Segeltörn mit Hans Holthusen unternehmen. Auch wenn Eduard mit seinen zerschnittenen Händen die Schoten durch holen musste, hat er den Segeltörn, wie immer, sehr genossen.

Die erwähnte Jolle mit Namen HANS CASTROP, ließ E. Bargheer nach eigenen Entwürfen von Karl Feltz bauen.

Im Gegensatz zu Eduard Bargheer, der bereits Ende der zwanziger Jahre Karriere machte, inter-

national bekannt wurde, in vielen Museen vertreten ist und bis heute am Kunstmarkt hoch gehandelt wird, entschied sich K. Feltz gegen eine Künstlerkarriere zugunsten einer Laufbahn als Bootsbauer, Ingenieur und Konstrukteur.

Bis zum Ende des Krieges 1945 gehörte er zur technischen Leitung der Schichauwerft in Elbing im jetzigen Polen. Nach der Flucht vor den heranrückenden Sowjettruppen (verbunden mit dem Verlust vieler seiner Bilder), kehrte er nach Finkenwerder zurück, um auf dem Gelände hinter seinem Elternhaus am Süderdeich mit dem Aufbau einer eigenen Bootswerft zu beginnen. Die neu gegründete Werft und seine große Familie brauchten all seine Zeit und Kraft.

Für die Malerei bleibt quasi keine Zeit. Dennoch belegen Arbeiten aus den Jahrzehnten des Aufbaues, dass er immer wieder Zeit für seine geliebte Malerei fand.

Nach dem Einstieg der Söhne in das Unternehmen kam für K. Feltz die Möglichkeit, sich künstlerische Freiräume zu schaffen. Insbesondere in den Urlaubszeiten, entstanden eindrucksvolle Arbeiten aus der Bretagne, Schweden und Malta. Karl Feltz blieb bis ins hohe Alter - er wurde 93 Jahre alt - künstlerisch tätig. Sein letztes Sujet galt der Akt-Malerei.

Die Freundschaft zu E. Bargheer blieb, das dokumentiert der intensive Briefkontakt, bis zu dessen Tod im Jahr 1979. Die Briefe befinden sich in Besitz von Hans Feltz sowie dem Archiv des Eduard-Bargheer-Hauses in Hamburg.

Es ist an uns, den nachfolgenden Generationen das Andenken an diese Finkenwerder Persönlichkeiten aufrecht zu erhalten.

Dies gilt besonders für Eduard Bargheer, dem international erfolgreichen Maler und großem Sohn der Elbinsel Finkenwerder. Die Ausstellung möchte hierfür einen Beitrag leisten. Bernd Holthusen

Anwaltskanzlei
Heiko Hecht



Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

www.kanzlei-hecht.de



Heiko Hecht
Rechtsanwalt

Kanzlei:
Aue-Hauptdeich 21
21129 Hamburg
Tel: +49(040) 74214695
Fax: +49(040) 74214694
Mobil: +49(0177) 4311302
mail@kanzlei-hecht.de



Holzchnitt »Ovelgöner Strand«.

Schwarz auf Weiß

Druckgrafik im Atelier
Werner Schultz



Büsum.

Am 18. April 2015 war es erneut soweit. Zum dritten Mal öffnete das Atelier Werner Schultz in Finkenwerder seine Tür für Besucher. Eingeladen wurde zu einer Ausstellung mit dem Titel »Schwarz auf Weiß - Druckgrafische Arbeiten« von den beiden Finkenwerder Künstlerinnen Freya Burmeister und Tanja Ribitzki-Glimm, sowie dem Gastgeber dieser Vernissage, dem Maler und Grafiker Werner Schultz. Insgesamt wurden 148 Arbeiten gezeigt, entstanden in den letzten Jahren bei Workshops hier im Atelier. Werner Schultz präsentiert Druckgrafik aus den vergangenen 40 Jahren.



Weintrauben.

Die drei Künstler verbindet nicht nur ihre Begeisterung für die Druckgrafik, sondern auch die enge Nachbarschaft. Freya Burmeisters Haus und Atelier befindet sich im Garnstück gleich neben dem ehemaligen Getreidespeicher von Werner Schultz in der Emders Straße 4, und rechts davon wohnt Tanja Ribitzki-



V.l.n.r.: Freya Burmeister, Werner Schultz und Tanja Ribitzki-Glimm.



Sylter Küste bei Kampen.



Season.



Kind of magic.



Bird.



Scholle.

Glimm mit ihrer Familie in der Sandhöhe. Dies sind bei weitem nicht die einzigen kreativen Köpfe auf der »Aue«. Inzwischen haben sich hier zahlreiche Musiker und bildende Künstler angesiedelt. Damit entwickelt sich eine Art lebendige, kreative Szene mitten in Finkenwerder.



Zitronen.

Die Ausstellung wurde musikalisch von der Finkenwerder Künstlerin Susanne Schott auf dem Cello eröffnet. Werner Schultz begrüßte die zahlreichen Gäste und führte ebenfalls durch die Ausstellung. Die Künstler beantworteten gerne alle Fragen der Gäste über die Technik der Radierung.

Tanja Ribitzki-Glimm zeigte verschiedene Früchte- und Fischmotive, welche sie mit Koch- und Backrezepten kunstvoll kombiniert. Besondere Beachtung fanden ihre Holzschnittdrucke »Schollen auf Seekarten« mit selbstgedichteten Versen.

Freya Burmeister präsentierte serielle Arbeiten kleinformatiger Radierungen, Linolschnittdrucke sowie Lithografien. Zentrale Themen ihrer Werke sind Tiere und Menschen und das Zusammenspiel beider. Gezeigt wurden unter anderem Szenen einer Manege, Variationen von Mensch und Hund, sowie eine vierteilige Serie mit Rehdarstellungen.

Werner Schultz stellte Radierungen und Holzschnitte der vergangenen 40 Jahre vor, insgesamt 90 Arbeiten. Als Segler findet er seine Motive an der Elbe und Nord- und Ostseeküste. Leuchttürme, Boote und kleine Werften sind seine Themen. Blumenmotive rundeten seine Präsentation ab. Die Ausstellung war auch an den zwei darauf folgenden Wochenenden für Besucher geöffnet.



Manege.

Freya Burmeister



Ilex.

Tanja Ribitzki-Glimm

Die nächste Ausstellung im Atelier in der Emders Straße 4 findet im Rahmen der »Deichpartie Finkenwerder« am 12.-13. September 2015 statt. Freya Burmeister und Werner Schultz werden dann kleine und großformatige Arbeiten aus ihrem aktuellen Schaffen präsentieren.

Werner Schultz

Deutschlands bekanntestes Wettrennen wird 175 Jahre alt Seit 1840 ruft der Swinegel »Ick bün all hier!«

Die Geschichte, die »lügenhaft to vertellen is«, obwohl sie wahr sein muss, weil man sie ja sonst nicht erzählen kann, wurde vor 175 Jahren, am 28. April 1840, erstmals veröffentlicht. Es handelt sich um das weltweit bekannteste norddeutsche Märchen: »Dat Wettloopen twischen den Swinegel un den Hasen«.

Aufgeschrieben hat das berühmte Wettrennen zwischen dem hochnäsigen Hasen und dem krummbeinigen Igel der von 1837 bis 1867 in Hannover lebende Dr. Wilhelm Schröder. In seinem »Hannoverschen Volksblatt«, das er ab 1840 als »Vaterländische Mitteilungen zur Unterhaltung und Belehrung für Leser aller Stände« herausgab, konnten die Abonnenten aus dem Königreich Hannover das plattdeutsche Volksmärchen in der Nummer 51 lesen.

Ob Schröder damals unter Zeitdruck stand oder einfach vergaß,

den Schwank als sein geistiges Eigentum zu kennzeichnen, wissen wir nicht. Als er merkte, wie Plagiatoren sein Werk unter ihrem Namen erfolgreich veröffentlichten, war es längst zu spät.



Wilhelm Schröder
(Archiv Godeysen).

1845 gab sich Theodor von Kobbe als Autor aus und ließ den »Swinegel« im »Oldenburger Volksboten« abdrucken. 1850 trug Gustav Süs erheblich zur Verbreitung bei, als der renommierte Zeichner aus dem prominenten Düsseldorfer Künstlerkreis den Wettlauf illustrierte und ohne Autorenhinweis publizierte. 1853 nahm Ludwig Bechstein Hase und Igel in sein »Deutsches Märchenbuch« auf, während im gleichen Jahr Hoffmann und Campe in Hamburg »De Swienegel als Wettrenner« mit Zeichnungen von Johann Peter Lyser aus Altona herausbrachte, die wohl zu den beliebtesten Abbildungen zählen. 1857 folgten die Gebrüder Grimm und nannten den Kasseler Professor Firn-

haber als Autor. Die Geschichte des weltberühmten Wettrennens beginnt an einem schönen Sonntagmorgen auf der Heide bei Buxtehude. Chrischan Swinegel verlässt seine Behausung, um auf einem nahen Acker Steckrüben zu besehen, als er einen Hasen trifft, den er freundlich grüßt. Doch der vornehme und hochfahrende Hase erwidert seinen Gruß nicht und fragt stattdessen höhnisch, warum er denn schon so früh herumlaufe. »Ich gehe spazieren!« sagt der Igel, worauf der Hase herablassend lacht und sich über die kurzen schiefen Beine des Igels lustig macht. Als armer Kleinhäusler ist Chrischan Spott gewohnt, doch auf seine Beine lässt er nichts kommen, weil sie eben von Natur aus schief sind. Erbost bietet er dem arroganten Hasen ein Wettrennen an, vereinbart als Preis einen goldenen Louisdor sowie eine Flasche Brantwein und verschiebt den Start um eine halbe Stunde. Siegesicher nimmt der Hase die Wette an.

Schnell holt der Igel seine Frau, setzt sie an das Ende einer Ackerfurche und weist sie ein. Als nun



»Ick bün all hier!«



Die Siegesfeier bei Familie Swinegel.

TIMMANN & CO.



Glas- und Gebäudereinigung
Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/58 62 21
Schotstek 10a · 21129 Hamburg

Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20
21129 Hamburg
Tel.: 040 / 742 77 07
Priv.: 040 / 796 69 98
D1: 0171 / 631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten
Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

(040) 7 42 80 39

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ Wäscherei
Teppichreinigung ○ Heißmangel

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.
Drogerie QUAST

QUALITÄT AUS
MARMOR & GRANIT
IST UNSERE STÄRKE

IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN

John Köster

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56



der Wettlauf beginnt, rennt der Hase in seiner Furche sofort los, während Chrischan nur drei Schritte macht und dann sitzen bleibt. In Windeseile erreicht der Hase das Furchenende und erschreckt, völlig überrascht vernimmt er ein »Ick bün all hier!« von Frau Swinegel. Verdutzt rennt der Hase zurück und hört auch dort, dass der Igel schon da ist. Dreiundsiebzigmal rennt der Hase hin und her, dann bricht er tot zusammen.

Und während Chrischan Swinegel sich über den gewonnenen Brantwein hermacht, endet die Geschichte mit zwei Lebensweisheiten: Erstens soll man sich nicht über einen geringen Mann lustig machen, auch wenn man sich noch so vornehm vorkommt. Und zweitens ist es ratsam, dass Mann und Frau aus dem gleichen Stand kommen. Wer also ein Swinegel ist, sollte auch einen Swinegel heiraten.

Schröders »Wettloopen« wurde zuerst ins Hochdeutsche übersetzt, dann ins Englische. Schnell folgten die skandinavischen Sprachen sowie russisch und französisch. Es dauerte nicht lange bis Hase und Igel in allen Weltssprachen um die Wette lie-



Der vornehme Hase und Chrischan Swinegel.

(Die drei Buchillustration mit teilweise recht drastischen Details über das »Swinegel-Leben« sind von Johann Peter Lyser).

fen und das kleine Städtchen Buxtehude immer bekannter wurde. Viele Autoren und Verleger verdienten mit der Verbreitung des »Swinegels« gutes Geld, nur einer nicht: Wilhelm Schröder!

Dabei hätte er Geld dringend benötigt, denn nach dem deutsch-deutschen Krieg, den das Königreich Hannover 1866 an der Seite Österreichs gegen Preußen verlor, musste Schröder sein Volksblatt aufgeben. Er hatte sich fortschrittlich zu einem geeinten Deutschland bekannt und für das siegreiche Preußen ausgesprochen. Doch diese Parteinahme verziehen ihm die hannoverschen Leser nicht und sein Blatt wurde verboten. Schröder machte Bankrott, musste sein Haus mit der geliebten Bibliothek verkaufen und nach 30 Jahren Hannover verlassen. 1867 zog er mit seiner Familie nach Berlin und später nach Leipzig, wo er 1878 mittellos starb. Seine späteren politischen Swinegel-Satiren blieben ebenso erfolglos wie sein Buch »De plattdütsche Bismarck«.

Doch Wilhelm Schröder wird auch in Buxtehude verkannt, obwohl ihm das jetzt wieder zur Hansesstadt erhobene Städtchen eigentlich zu großem Dank verpflichtet ist, denn er war es, der den berühmten Wettlauf »op de

lütje Haide bi Buxtehude« verlegte. Dabei sollen sich Hase und Igel das ungleiche Rennen gar nicht bei Buxtehude geliefert haben, sondern bei Bexhövede, einem Dorf 10 km südöstlich von Bremerhaven, das früher Buxhoevede hieß. Dort hatte Schröders Großvater gelebt, der Vogt Wilhelm Krone, den er während der Ferien oft besuchte. 1820 hörte er erstmalig in der Dorfschänke die Geschichte, die sein Leben prägen sollte. Zuerst erzählte sie ein Jäger, dann eine Frau und später Pastor Helmke. Allen drei Schilderungen war gemein, dass sie sogar den genauen Ort des Wettlaufs kannten, nämlich den von einer dichten Schlehenhecke umgebenen Acker »Wohlers Kamp« bei Bexhövede.

Zehn Jahre später reüssierte Schröder mit seiner Geschichte vom Hasen und Igel als Student im Leipziger Corps Neoborussia und als Referendar so erfolgreich, dass er bereits im ersten Jahrgang seines Volksblattes das »Ick bün al hier« zu Papier brachte. Und so gelang ihm mit der Figur des kurz- und schiefbeinigen Chrischan Swinegel eine der volkstümlichsten Märchenfiguren der deutschen Literatur. – Buxtehude feiert das Jubiläum leider nicht!

Hubertus Godeysen



Bücherinsel
Finkenwerder
Gamradt & Will

NEU!

Jetzt auch
jederzeit bequem
online bestellen
bei:

www.buecherfink.de

Steendiek 41 · 21129 Hamburg
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

MASSAGEPRAXIS
FINKENWERDER
KRANKENGYMNASTIK
OSTEOPATHIE



ANKE NEUMEISTER
Osteopathin und
staatl. geprüfte Physiotherapeutin
Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich
21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel. 040/743 40 73



SOPHIA VON SPRECKELSEN
DAMENMODEN

*Mein Grundsatz in der Beratung
unserer Kunden ist:
Sie über die aktuellen Trends
in der Mode zu informieren*

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89

Finkwarders Lüttn Loden

Lotto + Toto
Andrea Mentzel
21129 HH · Steendiek 19
Tel. 742 64 73

- Digital- & Offsetdruck
- Kopierservice
- Textildruck
- Werbemittel
- Etiketten
- Gestaltung von Logos, Foldern, Prospekten, Flyern, Plakaten u. a.



gd graeser druck

Köhlfließ-Hauptdeich 20
21129 Hamburg
Telefon 0 40/7 42 78 74
E-mail info@graeserdruck.de
www.graeserdruck.de

Einfach glücklich leben! Zukunftsängste und Konflikte rund um Ihren Arbeitsplatz einfach lösen! Sie möchten Lösungen finden und brauchen Beratung?! **Ich unterstütze Sie gerne!**



CoachingUnlimited
www.coachingunlimited.de

Jeanette Jazzazi-Herzmann
Finkenwerder Norderdeich 13
21129 Hamburg
Telefon (040) 29 89 66 42
mail@coachingunlimited.de

Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

CP
Claude Pascal **FOSSIL CASIO**
SEIT 1989

Ice watch **SKAGEN DENMARK** **silver trends** **OI**

- Meisterbetrieb -

- ◇ Reparaturen
- ◇ Anfertigungen
- ◇ Umarbeitungen
- ◇ Gravuren
- ◇ Reparaturen alter und antiker Uhren

- Goldankauf -

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40
Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de



Bootswerft Heuer GmbH
Reparatur und Lagerung

Rüschweg 27 · 21129 Hamburg
Telefon: 040/742 67 63 · Fax: 040/742 87 59
info@bootswerftheuer.de · www.bootswerftheuer.de

**Verein:
Freunde
des Hochsee-
kutters
Landrath
Küster e.V.**



Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles
Weitere zu:
Uwe Hansen
Tel: 743 49 25

Aral-Tankstelle Eckhard Loitz

24-Stunden-Service

Kfz-Meister



Ostfrieslandstraße 80
21129 Hamburg
Tel.: (0 40) 7 42 86 05
Fax: (0 40) 74 21 34 30

Aral Store | SuperWash-Anlage | Super Tronic | electronic-cash
Bistro | Kfz-Meister | Basic Tronic | ec-Geldautomat

thermoplus
HEIZÖL

**Bestellen Sie jetzt unser neues
Premium-Heizöl thermoplus!**

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: **0800 - 1134 110**
gebührenfrei

Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH



Es war einmal...

Eine Post, die noch Dienstleiter war!

Wehmuts- Erinnerung
in Zeiten des Poststreiks!

Unser Kulturkreismitglied, und gelegentliche Kössenbitter-Autorin, Bertha Brockmann fand in ihren Unterlagen ein Bild auf einer Postkarte, die ihr Großvater, der Fischer Martin Mewes, 1939 erhielt. Sie übersetzte uns den Text:

Als Adresse schrieb der Absender:
Hamburg im Juli *39
An das Postamt Finkenwärder
Hbg. Finkenwärder Insel
Norderdeich

Liebes Postamt! Händigen Sie bitte diese Karte umstehenden ehrwürdigen Fischer am Norderdeich aus. Da ich den Namen nicht weiß helfe ich mich so.
Danke ...
Name

Und zum Bild:
Ihnen mein lieber alter Fischer eine niedliche Erinnerung von Pfingsten 39 mit meinen 3 sonnigen Kindern. Möge Ihnen noch lange Gesundheit beschieden sein damit die 3 Sie als Erwachsene noch begrüßen.
Mit deutschem Gruß
Name

U.H.



Ihnen mein lieber alter Fischer eine niedliche Erinnerung von Pfingsten 39 mit meinen 3 sonnigen Kindern. Möge Ihnen noch lange Gesundheit beschieden sein damit die 3 Sie als Erwachsene noch begrüßen.
Mit deutschem Gruß
Name

luzemann

● ● ● facility services

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 99 99 · Fax 040/ 742 72 79
info@luzemanngmbh.de · www.luzemanngmbh.de

Finkenwerder in Moorburg

»Ich habe gar nicht gedacht, dass so ein großes Interesse besteht!«

Jutta Haag, die Vorsitzende der Heimatvereinigung Finkenwerder hatte gehört, dass man das **Kraftwerk in Moorburg** besichtigen könne, und daraufhin einen Termin vereinbart, um den Mitgliedern der Heimatvereinigung Finkenwerder Gelegenheit zu geben, sich das neu erbaute und politisch leidenschaftlich umstrittene Kohlekraftwerk am Köhlbrand einmal selbst anzuschauen.

Da bei laufendem Betrieb Führungen nur in überschaubaren Gruppen gestattet sind, hatte Jutta vorsorglich 2 Termine mit **Vattenfall** abgemacht. Mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung (26.3.2015) stellte sie sie zur Auswahl, beide am **Dienstag, 14.4.2015**, der eine um **10 Uhr**, der andere um **14 Uhr**. Der stellvertretende Vorsitzende **Peter Wlodasch** übernahm die Frühaufsteher (16 Teilnehmer) und **Jutta Haag** die Ausschläfer (15 Teilnehmer). Vorab waren Fahrgemeinschaften gebildet worden. Pünktlich trafen die Heimatfreunde auf dem Parkplatz vor dem noch immer provisorischen Haupteingang zum Kraftwerk ein.

Gudrun Bode, die Leiterin des Informationszentrums, begrüßte uns und erklärte den Ablauf. Etwa die Hälfte der Zeit werde man im Informationszentrum verbringen, wo wir uns sowohl über die Anlagen des Werkes selbst als auch die Rolle des Werks in der regionalen, nationalen und europäischen Energieversorgung Hamburgs informieren könnten. In der anderen Hälfte der Zeit sei ein Rundgang durch das Kraftwerk vorgesehen. Sie werde sich Mühe geben, alle Frage zu beantworten.

»Bitte unterbrechen Sie mich, wenn Sie Fragen haben!«

Zünftig bekleidet zogen wir los: Mit Sicherheitsschuhen, roten Westen, Schutzbrillen, Schutzhelmen und kleinen Funkempfängern, so dass man über ein Ohr stets alle Hinweise und Erklärungen mitbekam, egal, wo man sich gerade aufhielt.

Zunächst zum modernen Informationszentrum: Anschaulich, ohne Hast und doch zügig wurden wir mit der wechselvollen Geschichte des neuen Kraftwerks vertraut gemacht.

Die strengen Auflagen zum Umweltschutz, energiepolitische Kursänderungen und Kompromisse sowie die technischen Herausforderungen bei der Planung und während der Bauzeit wurden uns in Bildern, Zahlen, Modellen und Materialproben allgemeinverständlich nahe gebracht. - Kaffee, Tee, Wasser gab's auch.

Es folgte der Rundgang: Wir besuchten das Kohlelager, die Kaianlagen (ein Kohlefrachter wurde gerade entladen), die Rohrgurttförderung (das Förderband mit Kohle formt sich zum fortlaufenden Rohr), die Dampfturbinen, die Kühlwasserbehandlung, die Generatoren, die Einrichtungen zur Minderung der Schadstoffemissionen, die Rauchgasreinigung, das Aschesilo, die Rauchgasentschwefelung, das Gipslager, den Schornstein und den flachen Hybridkühlturm. Und natürlich: den Steuerstand des Werkes.

Wieder einmal zeigte sich, dass manche Zusammenhänge viel komplexer sind, als sie uns in der Presse oder im politischen Meinungsstreit erscheinen. Manchmal kommt man eben nicht umhin, sich sein eigenes Bild zu machen. Hier war Gelegenheit dazu.

Wenn man sich entschließen könnte, wie ursprünglich geplant, die Möglichkeiten der Kraft-Wärme-Koppelung zu nutzen, ließe sich die Brennstoffausnutzung (Nettowirkungsgrad) von 46,5% auf 61% steigern. Dazu müsste eine **Fernwärmeleitung nach Altona** gelegt werden. Der Hamburger Westen bekäme Fernwärme aus Moorburg und das Kraftwerk Wedel könnte stillgelegt werden.

Es zeigte sich auch, dass die **Umweltauflagen** für das Kraftwerk Moorburg alles andere als lasch sind und streng kontrolliert werden. Eine »Dreckschleuder«, wie es manchmal heißt, ist Moorburg jedenfalls nicht. - Wir haben die Gelegenheit, Fragen zu stellen, reichlich genutzt. Beide Gruppen überzeugten ihre Zeit. **Gudrun Bode** blieb uns keine Antwort schuldig.

Wir dankten ihr mit einem herzlichen und anhaltenden Applaus.

Das Infozentrum ist unter: moorburg@vattenfall.de Telefon 570 11 32 00 erreichbar. Bernd Brauer

FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN

HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20

E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de

Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Die Marke für Geniesser



Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA



Shr Finkenwerder Bäcker

SEIT 1959

Körner

21129 Hamburg

Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

HANNE GERKEN

DIPLOM-KAUFFRAU, HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUEDICH 19 · 21129 HAMBURG
FON 040/742 62 82 · FAX 040/742 41 34 · GERKEN.STEUERBERATERIN@T-ONLINE.DE

algren wolf

Architekten Ingenieure

Sandhöhe 20 21129 Hamburg
T 040 742 00 360 F 040 742 00 299
mail@algrenwolf.de www.algrenwolf.de

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung	Finkenwerder Westerdeich 1
Creative Werbemittel	21129 Hamburg
Exklusive Vertretungen	Telefon (040) 7 42 93 84
Deutsche Markenartikel	Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!



Ambulante Operationen
Implantologie (Zert.)
Ambulante Narkosen
digitales Röntgen · 3D · DVT
Endodontologie (Zert.)

Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 98
dr.brandt-oralchirurg@t-online.de
dr-bal@t-online.de
www.oralchirurg-dr-brandt.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung
Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr
14.30 - 19.00 Uhr
Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr



Wracks und Trümmer vor dem U-Boot-Bunker am Rüschanal.

Vor 70 Jahren – Der Krieg ist vorbei



Am 9. April 1945 wurde der Bunker von 6 Spezialbomben getroffen. Hier ein Durchschlag in der 3,5m dicken Betondecke.



Im Sommer 1945 wurde auf der Deutschen Werft Kriegsmaterial verschrottet.

Hund über Burd

Wi schreeven dat Jahr 1942. Hermann Rolf, sien Ökelnom wūr »Blume«, Johann Stiehr (Stehr) un ick, wūr de Besatzung van August Foh (Fahje) sien Kutter »Brigitta«, de HF 285.

Wü wūr in Altno to Markt wesen un nu up 'n Weg no Finkwarder. Wat bit deß alns good ut-seehn deh, moken wü nu noch gau reinschipp.

Too keem van Neemöhl her een Padelboot iin Sicht. Do seeten twee Froonslüüd iin un, vörn up 'n Steven, een lüttjen Hund.

Mit een Mol seehn wü, wat de lütt Hund iint Woter jump. He harr wull wat iin de Sicht kregen wat he nu foten wull. De beiden Froonslüüd greepen al beid togliks no dat Diert un klor keem dat as dat komen müß: Dat Padelboot kuppzeist un nu spaddeln s' al drie iin de Ilv un sloigen voll mit de Arms üm sick..

Ton Glück güng keen Stroom miehr, dat wūr loter Tid' un wü harrn Stauwoter. August harr furts weeniger Fohrt geven.

Ick harr mien Seestebel jo all bevör wat dat soo keem ut un reet mi nu noch gau de dick Fischerbüx van 'n Liev un jump över Burd iin de Ilv.

August harr den Kutter iin een goode Position bröcht un Johann un Herrmann stünnen an Burd prot üm mi denn Hund, denn ick an't Halsband tofoten kregen harr, afftonehmen. Nu dreih ick mi wedder no dat Padelboot. De een Froo hoil sick an Achtersteven van dat Boot fast un ick greep mi de Vörlie, de ick Herman toosmeet un de he ook furts fot kreeg.



KINAU-Haus am Neßdeich 6
jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung bei:
W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

Nu seeh ick, wat de Froo an 'n Achterstevan ehr Fründin iin Arm harr. De düker man jümmer wedder ünner, soo, wat meist-tieds blooß noch eben un eben de langen Hoar to seehn wörn, de iint Woter utbreet üm ehrn Kupp swappen. Mit de Arms wör se an 't spaddeln un jümmer wenn se mol kott mit ehrn Kupp ut Woter keem japp se vodull no Luft.

Ick greep mi nu de Froo, bevör wat se noch gans affsupen deh, swümm mit ehr no 'n Kutter un Johann un Hermann tröcken ehr an Burd un leggen se up Siet. Denn holn se een Wuldek un wickeln ehr dor iin.

Nu stoht mien beiden Mackers wedder an de Reling. Jan keek rein een beeten wrögelig wat de anner Froo nee an Burd komen wull. Ohn ehr Hund wull se dat nee.

Wat ehr Koiter nee glieks to Hand wör, hebb ick, ick wör all wedder an Deck klaut, ehr unsen Burdhund, uns »Flocki«, wiest un seggt: »Hier ist Dein Hund.« »Das ist nicht mein Hund, wo ist mein Putzi?, Putziiii...«, jammer se as dull, un wull mit aller Gewalt nee an Burd. Man denn keem Hermann un hoil ehr denn richtigen Hund hin. Too wörr se gans tamm un leet sick an Buurd hieven.

Up leevst harr ick düsse unklooke Froonsposoon denn Oars vohohlt.

An de Landungsbrück van Nee-möhlh hebbt wü jüm an Land sett und een Spediteur hett uns de Froonslüüd affnomen un jüm no Hus bröcht.

August harr noch de Anschriften van de Froonslüüd kregen. Se wörn Strotenbohnschaffnerinnen. »Beamtinnen«, as se uns so 'n beeten van boben dol weten loten. No, wenn se meen. As wü no Finkwarder keemen, güng dat

no August no Hus. Sien Froo Morie mok för uns wat to Eten un denn geev dat jo ook noch denn Vörschuß up denn Vodeenst van de Reis. As wü iint Trippenhus keemen, roik dat bannig fein no een Stück Fleesch ut de Pann. Wü drie licken uns all dat Muul. Morie wör dobi för denn Hund een Stück Kabbenod muulgerecht iin sien Fatt to sniieden. Wü setten uns an 'n Disch un frein uns all up een fein Stück Fleesch ut de Pann. Too sett uns Morie een Fatt mit iin Schieven sneden Suppenfleesch up 'n Disch un een Kumm mit Sniedboohnsupp. Wü drie hebbt nix seggt, hebbt uns blooß stief ankeken üm joo nee loos to lachen. De Hund kreeg Kabbenod un wü Supp. Wü wörn jo jung un hebbt jeeder uns Deel van de »Grashüppersupp« eten. Man ick mütt seggen, de Supp wör bannig good.

Weken loter keem Bernhard Meier, Partei-Meier noimt, bi uns vörbi. Ick kinn em good, wat he mit mien Öllern good bekannt wör. He harr sick iin sien Partei-Uniform smeten un schull mi een Urkund van Senot geven, vanwegen wat ick de Froo ut Woter borgen harr. Ick seh: »Is good, gev man her.«

»Ne, ne,« anter he, »soo geiht dat nee. Ick bün van Amts wegen hier, dat mütt alns sien Recht hebben.« Ick müss stillstohn, he hoil sien Snack un denn geev he mi de Urkund.

August, uns Schipper, hett de beiden Froonslüüd lotertoo, wenn wü in Altona mit uns Kutter to Markt wörn, jümmer een Pütz vull Fisch langs bröcht. Wenn he denn wedder an Burd keem, wör he jümmer bannig good toweg, stüng un fleit un grien över al de Backen. Wat dat wull keem...? Hans Heini »Heiner« Mohr

... für Hamburg!

Mit Sicherheit gut umsorgt

- Häusliche Pflege • Hilfen im Haushalt
- Hausnotruf



Sozialstation Finkenwerder

Focksweg 5

☎ 040/743 45 96

www.asb-hamburg.de/senioren



BESTATTUNGEN

H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6

21129 Hamburg

☎ 743 46 46

Tag und Nacht

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:

Herbert Meier

Haus- und Grundstücksverwaltungen

Auedeich 61b, 21129 Hamburg

Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr



Tel. (040) 7 42 17 10

Fax (040) 7 42 17 14

Inh.: Martha E. Ambrocio V.
Steendiek 8 . 21129 Hamburg

Öffnungszeiten:

MO.-Fr.: 8:00 - 18:00 Uhr

Sa.: 8:00 - 12:00

Folgenden Service erhalten Sie bei uns:

- ✓ Beratung in verschiedenen Sprachen
- ✓ Botenlieferung nach Hause
- ✓ Telefonische Bestellungen
- ✓ Verleihung von: Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten (Pariboy - Junior und - Turbo)
- ✓ Messung von: Blutdruck und Blutzucker
- ✓ Anmessung von Kompressionsstrümpfen
- ✓ Impfberatung und Fernreise-Service
- ✓ Kosmetikberatung
- ✓ Kundenkarte mit 3 % Rabatt (außer Rezepte)
- ✓ Sammelausdruck für Krankenkasse und Finanzamt.



Unser Kostenvoranschlag bei Ihnen im Haus ist gratis!

**Altbausanierung
Montage
von Türen u.
Fenstern
Baufertigteile**
Tel. + Fax 742 55 37

Mobilitel. 0172 / 762 76 58

Gut beraten
im Trauerfall

Tag + Nacht



Das traditionsbewusste
Bestattungsinstitut
Steendiek 8
21129 Hamburg
www.gbi-hamburg.de

☎ (040) 742 65 36

Holsten-Stube

BALKAN GRILL

Türkisch u. Deutsche Küche

ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche

Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627
Enver Serin



MORGENSTERN
APOTHEKE

Steendiek 42 - 21129 Hamburg
Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224
e-mail: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de

Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung
Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life
Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß)
Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen weiter.
Ihr Team der Morgenstern - Apotheke

Eis aus eigener
Herstellung...

Frische heiße
Waffeln



Italienisches
Tiramisa

verschiedene
Kuchen

Eis Insel

STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · ☎ 040 / 317 666 56

HENNING FICK

Garten- und Landschaftsbau
MEISTERBETRIEB



Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86
www.fick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

Wir toppen Ihren Garten!

Im besten Alter!!

Der Finkenwerder Segelverein SVFH feierte sein 50. Jubiläum



Ein Ausspruch Gorch Focks stellt der »Segelverein Finkenwerder Hamburg e.V. von 1965« seiner Jubiläumsschrift voran:

*»Schiffahrt beste
Schiffertugend ist es,
sich auch Gegenwind
und Seitenwind
nutzbar zu machen«*

Mit Geschick auch bei Gegenwind haben die Mitglieder und Vorstände des Vereins ihre ersten 50 Jahre erfolgreich gemeistert und sehen einer guten Zukunft entgegen

Aus Streit in Vereinen kann auch einmal Gutes entstehen. Auch die Gründung des heute renommierten Vereins im März des Gründungsjahres hatte eine solche Ursache. Einige Mitglieder

fühlten sich in der Segelabteilung des TuS Finkenwerder nicht gut aufgehoben. Man wollte einen eigenen Verein und verwirklichte dieses Ziel mit Elan und Tatkraft. Heute aber versteht man sich gut mit den Nachbarn des TuS. Seglerkameradschaft eben.

Die aufwändige Festschrift, mit vielen Grußworten prominenter Persönlichkeiten, wie z.B. der des Innen- und Sportsenators, Michael Neumann, des Präsidenten des Hamburger Sportbundes, Dr. Eddy Mantell, des Präsidenten des DSV, Dr. Andreas Lochbrunner und des Standortleiters der Airbus-Operations - GmbH, Dr. Georg Mecke, schildert die spannende Geschichte des Vereins und unterstreicht die herausragende Rolle, die er im Verbandsleben der Segler einnimmt.

Mit nur ganz geringen finanziellen Mitteln ausgestattet und vollkommen ohne staatliche Zuschüsse, begannen 12 Finkenwerder Handwerker und Vereinsgründer den Aufbau der ersten Vereinsanleger im Nesskanal, der in den achtziger Jahren jedoch wegen der ersten Verlängerung der Airbus-Landebahn zugeschüttet wurde. Gerade hatte auf dem Schlängel etwas Komfort Einzug gehalten, denn erst 1984/1985 gab es für die Boote Strom und Wasseranschlüsse. Um die Verlagerung in den Rüschanal und auf die Rüschanalinsel musste gekämpft werden, was aber die Finkenwerder Segelkameraden aller drei Vereine zusammenschweißte, was sich bis heute noch immer in einer guten Kameradschaft auswirkt. Und so bewältigte man dann auch die zweite große Herausforderung: die erneute Verlängerung der Startbahn mit der Schaffung einer völlig neuen Hafeneinfahrt.

Die sehr lesenswerte Vereinschronik berichtet über ein buntes und vielfältiges Vereinsleben, in dem die Nachwuchsarbeit einen festen Platz hat, auch über große und kleine Reisen der Vereins-

mitglieder. Beeindruckend auch die Schilderung einer Weltumsegelung, die Peter und Karen Bierstedt mit ihren kleinen Kindern Niklas und Ilka zwischen 2010 und 2013 unter dem Stand der Vereins mit ihrem Schiff Mango unternahmen.

Auf die Frage: Was wünschst Du Dir für die nächsten 50 Jahre des Vereins, antwortet das Gründungsmitglied Edmund Lange: Ich wünsche mir für die Zukunft des SVFH sportliche Segelkameradschaft. Unsere sportliche Bestimmung ist der Breitensport. Fahrtensregeln wird auch künftig im Mittelpunkt unseres Vereins stehen. Wir sollten uns selbstlos bei der Ausübung unseres Sports unterstützen und für einander eintreten. Zunehmenden Egoismus halte ich für eine schreckliche Vision. Das Motto ist: »Frag nicht, was dein Verein für dich tun kann, frag dich, was du für deinen Verein tun kannst«.

So wie er heute aufgestellt ist, sieht der Verein sicher einer guten Zukunft entgegen und wird das Finkenwerder Vereinsleben noch viele Jahre bereichern.

Uwe Hansen

BRANDTS ANFANG Steakhaus & Cocktailbar

*Genießen Sie unsere
vielseitigen leckeren
Angebote unserer
Speisen- und Getränkearte.*

*Auch auf unserer
Außenterrasse bieten
wir wieder frischen Kuchen
und leckeres Eis an*

Steendiek 37 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 040-38671673
brandtsanfang@alice.de · www.brandtsanfang.de

Einladung

zur

Schmuckausstellung

in Finkenwerder

Sonntag 16. August 2015

von 11.00 bis 19.00 Uhr

zeigt

Erika Sammann Edelmetalldesign

ausgewählte Einzelstücke aus ihrer Hamburger Werkstatt

Die Ausstellung findet auf dem
Apfelhof von Julius und Karin Schuldt
am Finkenwerder Landscheideweg 209 statt

Sie sind herzlich willkommen !



www.kulturkreis-finkenwerder.info



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.

Lohnsteuerhilfeverein

WAS? ICH KANN STEUERN SPAREN?

Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung, bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

Beratungsstelle: Finkenwerder · Leiterin Else Behrens
Steendiek 2, 21129 Hamburg · Telefon 04161 / 714367
email: else.behrens@vlh.de · Internet: www.vlh.de

Termine in FKW. nach Vereinbarung

Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de



Geburtstage,
Jubiläen, Hochzeiten,
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden
Anlass den richtigen
Rahmen



- * 4 Clubräume * Tagungsräume
- * Saal bis 200 Personen
- * 2 Terrassen * großer Sommergarten
- * 24 Hotelzimmer * Schwimmbad
- * Kegelbahn * Minigolf * Boccia
- * Luftgewehrschießen * Shuffleboard
- * Kinderspielzimmer
- * täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- * kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 * 21129 Hamburg (Neuenfelde) * Tel. 040-745 93 97 * www.bundts-gartenrestaurant.de

RESTAURANT

ZUM STORCHENNEST

Inh. Mathias Voigt



Osterfelddeich 2
21129 Hamburg
Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Öffnungszeiten
von 12.00 – 15.00 Uhr
und 17.30 – 21.30 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr
Montags Ruhetag



Fährhaus Kirschenland

Hotel an der Elbe



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,

Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten

Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen



Die Kita-Fans

Der Stammtisch »Seefahrt ist der größten Fußballkompetenz in der Hansestadt. Alle Stammtischbrüder haben mal aktiv Fußball gespielt. Es mangelt niemals an Gesprächsstoff, denn die Diskussionen über den HSV werden wohl ewig ihre Gemüter erhitzen, bei der im letzten Jahr über wenig Erfreuliches.

Sie pflegen seit Jahren eine gute Sitte. Auf ihrem Stammtisch steht immer ein Spendentopf, und wenn der voll ist, wird der gesamte Inhalt einem der Finkenwerder Kindergärten übergeben.

In diesem Jahr erfolgte die Übergabe der Spende zu einem besonderen Anlass. Der Kindergarten in der ehemaligen Elbhalle feierte sein 20-jähriges Bestehen. Als Entschädigung für die verkorkte Saison ihres Lieblingsvereins HSV konnte die Abordnung des Stammtisches in leuchtende Kinderaugen schauen, frohe Lieder hören und sich von einem dankbaren Personal verabschieden. Dannach wurde aus einem Fünkchen Hoffnung für die nächste HSV-Saison ohne Relegation sogar ein Funken Hoffnung. Nach einer derartigen begeisterten Übergabe war die Bereitschaft der Stammtischbrüder für das Spendenhobby wieder voll geweckt.

K.W.

Redaktionsschluß

für die November-Ausgabe ist der

23. September 2015.

Impressum: »De Kössenbitter«
Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,
21111 Hamburg-Finkenwerder
Büro: Benitstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktion: Kurt Wagner, kurt.wagner@kulturkreis-finkenwerder.de
Ulwe Hansen, uhansenkw@aol.com
Bernhard Preuß, bernhardpreuss@alice-dsl.de
Helmut Vick, jut.hel.vick@t-online.de

Titelbild: Am Osterfelddeich von Christian Meier, Öl auf Pappelholz.
Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzler, Hubertus Godeysen, Ulwe Hansen, Bernhard Preuß, Helmut Vick, Kurt Wagner und Angela Wegner.

Anzeigen:
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.
Kurt Wagner, Tel. 040 / 742 73 49.

Herstellung und Gestaltung: Jürgen Fritzler,
Auedich 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n,
22761 Hamburg, Tel.: 040 / 89 10 89

Auflage: 5000 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche:
11.00 - 15.00 Uhr 17.00 - 21.00 Uhr
Spezialitäten:

Schollen »Finkenwerder Art«
Steinbutt & Seezunge

Ruhetage: Montag und Dienstag
Appartement-Vermietung

– Inhaber H. Kramer –
21129 Hamburg - Cranz
Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09
Fax 040/745 93 66



HOTEL GARNI
Fock & Oben

*Willkommen
bei uns*

Ostfrieslandstraße 2 · 21129 Hamburg
Telefon(040) 31 99 33 - 0 · Internetwww.fock-oben.de

Restaurant

Finkenwerder Elbblick

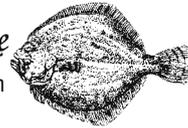
Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick



täglich geöffnet

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de

Landungsbrücke



Finkenwerder

Das Haus der Spezialitäten
Fische · Muscheln
Fleisch · Schalentiere

**BAR
BISTRO
MAXIM**

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

Tennis Terrasse

Restaurant | Clubheim | Veranstaltung

Mo.-Fr. ab 17 Uhr | 0151 - 24 03 14 23
Hein-Saß-Weg 43 | 21129 Hamburg

**FINKWARDER
MUSEUMSKRING**

Finkenwerder
Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten:

immer
nach telefonischer
Vereinbarung.

Anschrift:

Finkwarder
Museumskring
Brack 30
21129 Hamburg
Tel.: (040) 743 41 86



P.S. GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL
Verleih von Zapfanlagen

Bei der Windmühle 17a
21109 Hamburg

Telefon (040) 7 54 25 25
Telefax (040) 7 56 62 923

Party-Service



DAMPFER IMBISS

Inhaber:
Thomas Wylezich



Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr



**HIER
KÖNNT
IHRE
ANZEIGE
STEHEN!**

**Da ist sie
wieder!!!!**



Köhlfleet-Hauptdeich 20
21129 Hamburg
Telefon 0 40/7 42 78 74
info @graeserdruck.de

Aufkleber Scholle Finkenwerder
ca. 80 x 60 mm 2,90 EUR



**HOTEL
AM ELBUFER**

Focksweg 40a
21129 Hamburg
Tel: 040/742 19 10
Fax: 040/742 191 40
hotel-am-elbufer.de

Jetzt selber testen:
Die Sparkassen-App.

TESTSIEGER

Zusammen mit der App Sparkasse+

Stiftung
Warentest

GUT (2,1)

Finanztest

Sparkasse
für Android, Version 2.3.5

Im Test:
18 Android Banking-Apps

Qualitätsurteil:
2 gut, 11 befriedigend,
5 ausreichend

Ausgabe: 6/2015

www.test.de

15DX31



Das Konto, das mehr drauf hat als Geld. Das Sparkassen-Girokonto.

Jetzt Deutschlands meistgenutzte Finanz-App und viele weitere Zusatzfunktionen entdecken.

Das Sparkassen-Girokonto bietet viele Vorteile* wie das mobile Überweisen mit pushTAN, das praktische Klicksparen per Knopfdruck oder den intelligenten Kontowecker, der Sie aktiv über Umsätze informiert. Noch mehr Vorteile und Infos erfahren Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de

 Sparkasse
Stade-Altes Land